## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1929** 

238 (25.5.1929) Abendausgabe

Abenb-Unsgabe.

Bezugspreis: fret daus monatich 8.20 R.L., im Boraus im Berlag od. in den Iweigstellen abgebolt 3.— R.L. Durch die Post besogen monatich 2.80 R.L. Einzelpreise: Berfrags - Nummer 10 L. Sonntags-Rummer 15 L. — Im Fall diherer Gewalt: Streit. Aussperiung 2c. dat der Bezieher teine Aniverübe bei der getitung. — Abbestellungen fönnen nur teweils dis zum 25. ds. Wits auf den Monats - Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonvaeisle-Zeise 0.40 R.L. Stellen-Geluche. Familienund Gelegenheits-Anzeigen aus Baden trmätigter Breis. — Resiame 3.eite 2.— R.L. an erster Stelle 2.50 R.L. det Biederholung tarisfester Madatt, der bei Nichteinkaltung des Zieles bei verichtlicher Betreibung und bei Konfursen auße Kraft tritt. Erfüllungssett und Gerichtsstand ist Katlsrube. Bezugspreis: fret Dans monatlich 8.20

# Badime Urrelle

Reue Badifche Breffe Sandels = Zeitung Badifche Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Samstag, den 25. Mai 1929.

Mr. 238. 45. Jahrgang.

Gigenium und Berlag von :: Ferdinand Thierearten :: Brekgefeklich verantwortlich: Kür deutsche Bolitik und Wirtschaftsvolitik: M. Bische; für akmärtige Bolitik: M. Bische; für akmärtige Bolitik A. W. dageneier; für badische Bolitik u. Rachrichten: Dr. d. dansler; f. Kommunalpolitik: A. Binder; für folges und Sport: M. Bolderauer; f. d. Heileton: E. Belaner; für Oper u. Konzert: Chr. dersle; für den Dandelsteit: K. Geld; für die Anzetgen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Birkel- und Lammfrage-Ede. Postscheckkonto: Karlsruhe It. 8359. Beilagen: Bolf und Deimat / Eiverriche Umichau / Koman-Blatt / Sportblatt / Krauen-Zeitung / Reife- und Bäder-Zeitung / Landwirtichaft, Gartenbau / Karlsruher Bereins-Zeitung

# Die Zeppelin-Panne.

## Die Untersuchung im Gange.

Ein Sabolageakt kommt nicht in Frage.

m. Friedrichshafen, 25. Mai. (Drahtmelbung unferes Berichttitatters.) Die Spezialiften ber verschiebenen in Betracht fommenen Stellen, also der Luftschiffahrt, des Manbach-Motorenbaues und von ihnen beiden zugezogenen außenstehenden Fachpersönlicheiten scheinen sich an und für sich schon über die Art ber Motorenanne im Klaren zu sein. Es wird nur noch das Resultat der in en nächsten Tagen noch vorzunehmenden objektiven Messungen abewartet werden, die nach dem modernften Berfahren burchgeführt berden sollen.

Die ernsthaft man um bie Aufflärung ber Motorenichaben benüht ist, geht daraus hervor, daß man

ben Karlsruher Sochiculprojeffor S. Thoma vom Soch-

spannungsinstitut zur Untersuchung hinzugezogen Er hat ein außerordentlich genaues Prüfungsverfahren ausearbeitet, das erst vor wenigen Tagen allgemein bekanntgeworden mit bem aber icon lange Beit hindurch ausgezeichnete folge erzielt murden.

Eines fteht heute icon zweifellos feft,

bah ein Sabotageatt nicht in Frage fommt,

mie bas pon allen beteiligten Stellen bereits früher einmal betont worben ift. Die Gründe ju bem peinlichen Zwischenspiel auf bem beutiden Luftidiff liegen tatjächlich auf rein technischem

## Die frangösischen Offiziere als deutsche Gaste

m. Friedrichshafen, 25. Mai. (Drahtmelbung unferes Berichterstatters.) Die frangösischen Offiziere sind gestern abend mit Di-rettor Dr. Colsman, Dr. Edener, Graf v. Soben und ben Luftichifführern Lehmann, Flemming und v. Schiller mit Motorboot nach Altenrhein gefahren, um die Dorniermetallbauten und das im Bau begriffene Riesenflugboot zu befichtigen. Im Auto fuhren fie über Bregeng nach Friedrichshafen gurud.

Seute früh 6 Uhr, 40 ftarteten brei ber frangofischen Offigiere vom Flugplat Löwenthal bei Friedrichshafen mit einem Juntersflugzeug nach Dessau zur Besichtigung der Juntersflug-

# Belgiens Starrsinn.

Frankreich unterstüßt noch immer die belgischen Forderungen. | Reparationsregelung und Rheinlandräumung.

F.H. Baris, 25. Mai. (Drahtmelbung unferes Berichterftatters.) ; Barifer Preffe will auch heute morgen noch immer nicht an Scheitern der Konferenz glauben. Sie ftellt die Bedenten jo dar, ob fich noch alles einrenken laffen konnte, wobei fie von der trch nichts gerechtfertigten Boraussetzung ausgeht, daß Deutschland lisse seinen Bedingungen nicht bestehen und alle Forderungen un-lehen annehmen werde. Das "Journal" erklärt, daß wegen der Igischen Mart ein Nachgeben der Alliierten unmöglich wäre. Nach Erklärung, die Gir Ciamp gestern abgab, und die ihren Dieschlag in einer heute morgen ausgegebenen Reutermeldung findet

tann aber taum mehr ein Zweifel beiteben, daß die engliiche Abordnung von ber belgijden Forberung energijd abriidt ..

Frangojen wollen den Belgiern weiterhin wegen der Martfortungen gur Geite fteben. Man wird aber feben, ob die Grangofen vielleicht heute noch von ben Belgiern abruden werben, benn dem Scheitern der Konferenz scheint man in Paris ernstlich zu igen, weil man sich fragt, was aus der Ratisitation der intersterten Schuldenabmachungen werden würde, und ratisszieren is Frankreich die beiden Schuldenabkommen, oder es muß belen. Die 407 Millionen Dollar, die Frankreich freilich in Devijen Berfügung hat, gibt man nicht leicht aus einem Lande in ein eres, ohne wirtschaftliche Berwirrung anzurichten.

Run ist die Wirtschaftslage Frankreichs in diem Augenblid licher wenig befriedigend. Die urchaus passive Handelsbilang ist dafür ber unwiderleglichste Beis. Daß Frantreich die Leiden seiner Industrie noch mehr er-veren sollte, wenn es 407 Millionen Dollar den Amerikanern behlen würde, statt sie im eigenen Lande zu verwenden, ist wirts astspolitisch so widersinnig, daß man den Franzosen ein derartiges benteuer nicht zutrauen möchte. Deshalb werden sie sich also zur

atifikation ber Schuldenabmachungen entichliehen muffen. "Journal" und "Deupre" möchten Deutschland bie Annahme et allierten Borichläge, besonders die Bezahlung der neun Raten um 1. April bis 31. Dezember, sowohl nach dem Dawes- wie nach om 1. April bis 31. Dezembet, born, daß sie die m Young-Plan dadurch erleichtern, daß sie die

Räumung ber Mheinlande

t den 1. Januar 1930 in Aussicht stellen. Beide Blätter behaupten, bie Besahungskosten nur solange bezahlt werden könnten, wie Dawesplan fortbestehe. Wenn dieser aufhören sollte, könnten dem Youngplan die Besahungskosten nicht mehr bezahlt werden. utichland habe demnach alles Interesse daran, in Baris zu einem brommen ju gelangen, damit die Befatjung aufhore.

Diese Behauptung darf in Deutschland unter keinen Umständen wirrend wirken. Wenn tatsächlich die Besatzung am 31. Dezember hören sollte, müßte man die Sicherung von den Alliierten schrifts erhalten, und man kann sicher sein, daß man diese nicht bekommen rde, benn es darf nicht übersehen werden, daß Poincare nicht in Lage wäre, Jusagen wegen des Aufhörens der Besetzung zu chen, und wenn man in dieser Hinsicht irgendwelche Zweisel te, braucht man nur die Taisache hervorzuheben, die heute vom lt in den neuen Geist hineinpaßt, der vom 1. Juni ab in den Rhein-den herrschen soll, wenn nämlich deren Oberkommando von eral Jacquemot übernommen werden wird. Auf den Schwindel Deutschland die Alliierten Forderungen annehmen folle, weil die einlande ängeblich am 1. Jan ientlich niemand hereinfallen. Januar 1930 geräumt würden, wird

Wenn man dem "Figaro" glauben kann, hätte Briand in der Krigen Besprechung mit dem Botschafter v. Hoesch ebenfalls en Kunkt berührt. Allerdings im gegenteiligen Sinne. Das Blatt wissen,

daß Briand herrn v. Hoesch baran erinnert hätte, daß, wenn bie Sachverständigenkonferenz scheitern sollte, die Berhandlungen wegen ber Räumung ber Rheinlande nicht stattfinden würden. In Briand derartige Worte gebraucht haben follte, so mußte man als einen Drud bezeichnen, ben er auf herrn v. hoesch ausüben Ute, und man wäre begierig, zu ersahren, was der deutsche Botofter auf die Einmischung des Außenministers in die Reparations-

verhandlungen geantwortet hat. Dabei fei bemerkt, daß man in Areisen ber beutschen Sachverständigen nicht recht versiehen bann, warum v. Soeich die Demission Dr. Böglers und dessen Erfagung durch Geheimrat Dr. Kaitl mitteilte, da dies eine Angelegenheit ist, die nicht in den Wirkungskreis Briands fällt. Die Demission Böglers wurde von der zuständigen Kriegslastenkommission der Reparationskommission und dem Borsitzenden des Sachverständigenausschusses Owen Young mitgeteilt. Herr v. Horsch und Briand haben mit dieser Sache offiziell nichts zu tun.

## Einigkeit zwischen Regierung und Delegation

m. Berlin, 25. Mai. (Drahtmelbung unferer Berliner Schrifts leitung.) Das Reichstabinett hat am Freitag im Anschluß an die Kabinettssigung auch über die Reparationsfrage gesprochen. Dabei hat sich eine weitgehende Uebereinstimmung der Meis hat sich eine weitgehende Aleberein fimmung der Metnungen zwischen Berlin und Paris ergeben. Auch die
Regierung ist der Auffassung, daß der Borschlag der Gläubigerstaaten, soweit er über den Youngschen Plan hinausgeht, für uns
unannehmbar ist, sodaß sich die Haltung der deutschen Delegation,
wie sie am Freitag nachmittag von Dr. Schacht zum Ausdruck gebracht worden ist, vollständig mit der Berliner Einstellung deckt.

Die Berhandlungen in Paris haben sich jest einem Stadium
annöhert von der wert bekennten konn der sen die Entschalung

genähert, von dem man behaupten fann, daß es die Entscheidung für das weitere Schicfal der Sachverständigenberatungen in sich birgt. Die Gläubiger werden im Laufe des heutigen Tages der deutschen Delegation auf ihre Forderungen nach Annahme bes Doungiden Zahlungsplanes und Zustimmung zu ihren Borbehalten eine Untwort erteilen. Bon diefer Untwort hängt es ab, welchen Ausgang die Konfereng nimmt.

## Keiner will nachgeben.

Ein Privalgespräch über die Reparationsfrage.

v.D. London, 25. Mai. (Drahtmeldung unferes Berichterstatters.) Die Stimmung mit Bezug auf die Barifer Besprechungen ift heute pessimistischer benn je. Die Zeitungen lassen sich auf lange Schil-berungen ber Lage nicht mehr ein und vermeiden es, zu sagen, welcher Seite fie die Schuld zuschieben. Aber die meiften ftellen fest, daß fo gut wie gar teine Soffnung auf eine Einigung vorganden fei, während die mehr optimistischen von einem fleinen Schimmer von Hoffnung reden, welcher noch bestehen soll

Anstatt sich auf lange Auseinandersetzungen einzulassen, erzählt der diplomatische Mitarbeiter des "Dailn herald" folgende Geschichte: "Gestern sprach ich mit einem Amerikaner und einem Engländer über bie Reparationsfrage. Der lettere sette auseinander, daß bisher alle Konzessionen von britischer Seite und französischer Seite überhaupt gemacht worden seien. Es sei also an der Zeit, daß die Ameritaner auch ihr Teil beitrugen. Der Amerikaner horte eine Weile gu, bann lagte er: Run hören Sie, mein Freund. Als ber Krieg beenbet mar, nahmen die Engländer und Franzosen alle beutichen Kolonien. Sie nahmen die arabischen Gebiete des türfischen Reiches und fie nahmen die deutsche Flotte. Angerdem nahmen sie dem deutschen Staat alle Sandelsschiffje weg. Wir nahmen nichts. Dann haben Sie noch eine Riefenrechnung für Schadenersatz aufgestellt. Wir verlangten wieder nichts, odwohl wir auch eine Menge Schaden erlitten haben, was bei der Regelung in Verlailles unter der Aubrit "Schadenerlah" aufgenommen wurde. Dann habt Ihr alles deutsche Privateigentum im britischen Reich konsisziert und Ihr weigert Euch, dafür Entschädigungen zu bezahlen. Warum Sie auf die Bolschwisten schimpfen, welche dasselbe mit Bezug auf britisches Eigentum getan haben, geht über meinen Horizont, und dann sagt Ihr, wir sollten Zuge-ständnisse machen. Wie wäre es, wenn Ihr den Anfang machen würbet. Eure Forderungen für Reparationen fallen zu laffen, wenn Ihr die deutschen Kolonien gurudgeben und für das tonfiszierte Eigentum zahlen würdet, wie wir es tun?" Hier wurde das Thema von dem Engländer unterbrochen, welcher anfing von der Blumenausstellung etwas zu erzählen.

General Dieffel zum Militärgouverneur

von Strafburg ernannt. Ill. Baris, 25. Mai. General Rieffel ift jum Militärgouverneur von Strafburg ernannt worden.

## Wahlkampf in England.

Was die Parfeien verfprechen. Bon unferem Londoner Bertreter Graf von der Decken.

Wir stehen mitten im Wahlkampf. In London selbst und drau-hen in allen Wahlkreisen tobt die Schlacht. So wenigstens wird uns erzählt. Aber man sieht recht wenig davon. Die Zeitungen erzählen viel von den Wahlen, aber sie finden noch immer Platz für andere Dinge, welche das Publikum mehr zu interessieren scheinen als die leidige Politik. Die Parteissührer haben offendar Angst, daß ihre Getreuen am nadften Donnerstag ju Saufe bleiben, benn fie laffen in ihren Blättern alle Tage erklären, daß wir vor einem welt-erschütternden Ereignis stehen, daß das Baterland untergehen werde, wenn "die Anderen" an das Ruber kämen oder am Steuer werde, wenn "die Anderen" an das Ruber fämen oder am Steuer blieben, daß jeder daher seine Pflicht tun müsse, wie die Briten es taten, als die Hunnen das britische Reich vernichten wollten. Aber das zieht alles nicht! Das Wetter bleidt das Tages, gespräch. "Glauben Sie, daß die Wärme nun anhalten wird?" fragt man seinen Nachbarn, nicht etwa, ob die Konservativen oder die Labourleute die besten Aussichten haben. Das passiert auch gerade so viel Mysteriöses. Bola Negri ist in London und hat ganz nahe bei Piccadisch ein Haus gemietet. Täglich bittet sie Leute zum Tee, aber wie sie erklärt hat, nur solche, die wirklich etwas in ihrem Leben geleistet haben. Bernhard Shaw z. B. Zeden Morgen sieht man ängstlich seine Bost durch, ob ein Brief von Bola dabei ist.

— We: wird das Derbyrennen gewinnen? Das ist die Frage, über die sich die Engländer den Kops zerberchen. Gestern wurde gemeldet, daß der Favorrt sich den Magen verdorben hatte. Spalten und Sepalten siest man darüber. Heute gest es dem berühmten Tier schon helser, und wen, es die Hossinungen seiner Anhänger nicht enttäuscht, heller, und wenn es die Hoffnungen seiner Anhänger nicht enttäuscht, bekommt es auch eine Einladung zum Tee. In den illustrierten Zei-tungen findet man nur selten ein Bild, das sich auf die Wahlen be-zieht. Die meisten Darstellungen sind badende Damen in wunderbar

zieht. Die meisten Darstellungen sind badende Damen in wunderdar lühlen Kostimen. Das sinden die Leute viel interessanter!
"Höchst langweisig," ist das allgemeine Urteil, wenn man übershaupt etwas von den Wahlen sagen hört. Die Blätter erinnern andie gute alte Zeit, an Charles Didens köstliche Beschreibung von der Wahl in Katonville. Ja, die gute alte Zeit! Da zogen die Kansdidaten mit Musik zur Wahlversammlung, wo man sich erst die Oberhand erkämpsen muste. Da gab es eine regelrechte Wahlschlacht, die damit endete, daß beide Gegner das Podium bestiegen, welches absichtlich wie ein Boring King hergerichtet wurde. "Hustings" nannte man solche Wahlsprigmmlungen, Eine Kondoner Zeitung absichtlich wie ein Boxing Ring hergerichtet wurde. "Huftings"
nannte man solche Wahlversammlungen. Eine Londoner Zeitung
hat den Bersuch gemacht, diese halbvergessene Einrichtung wieder
ausseben zu lassen, und die Londoner aller Parteien wurden neulich
zu einem großen Wettkampf in der Albert Halle eingeladen. "Jix
gegen Jim" hieß es in der Ankündigung. "Jix" war der Minister
des Innern, Sir William Johnson Hids, und "Iim" Jim Thomas,
der bekannte Arbeitersührer. Die Sache verlief natürlich ganz zahm,
und zum Schluß schüttelten sich die Gegner die Händel Man sah
von Neuem, daß solche Dinge nicht mehr in unsere Zeit passen. Wir sind zu nüchtern dazu. Man kann das buchstäblich nehmen. Früher
soraten die Kandidaten sür Kreibier. Seute ist das nicht nur vers sorgten die Kandidaten für Freibier. Seute ist das nicht nur ver-boten, sondern die persönliche Freiheit des modernen Engländers ist obendrein so beschränkt worden, daß man sich nicht einmal mehr auf eigene Roften betrinken barf. Bier fliegt nur mahrend turger Stunden des Tages und mit so langen Unterbrechungen, daß die jungen Mädchen sich noch Wahlmut antrinken könnten. Kurz, es steckt kein "Fun" mehr darin. Neulich hat man irgendwo einem Kandidaten einen Ziegelstein an den Kopf geworsen und einem anderen hat man die Gummireisen seines Autos zerschnitten und ein britter ist verprügelt worden, weil er alle voraussichtlichen Wähles rinnen kuffen wollte, die ihm dieser Auszeichnung wert erschienen. Das ist doch alles höchst unnoetisch.

Rein Munder alfo, daß man andere Dinge vorzieht! Früher fah man zur Wahlzeit in jedem Wohnhaus und in jeder Villa Plakate in den Fenstern. "Wählt diesen oder jenen!" Auch das findet man heute kaum mehr. Die Kandidaten schiene einem per Post einen gebrudten Brief, in welchem allerhand icone Dinge periprocen und die Gegner Lugner und Betrüger genannt werden, und bann hort man am Rundfunt gelegentlich den einen oder den anderen der politischen Führer. Damit ist für die meisten Wähler die Ange-legenheit erledigt. Vorläusig wenigstens. Ob in den allerletzten Ta-gen noch etwas mehr Leben in die Sache fommen wird, muß abgewartet werben. Es ift unwahricheinlich.

Richt einmal wetten fann man auf die Ergebniffe ber Wahlen. Die Sache ift gu unsicher, selbst für einen Englander, ber boch bte "gloriose Unsicherheit" so fehr liebt. Zuerst hat man bie Schuld an Diefer allgemeinen Untlarheit ben neuen Wöhlerinnen Schuhe ichieben wollen. Sie tragen sicherlich auch jur Berduntellung der Lage bei. Die Hauptursache liegt aber an den Farteischrern elbst und an den Programmen der Parteien. indet man keinen einzigen großen Gedanken, der geeignet ware, bie Nation oder wenigstens einen Teil derselben fortgureißen. In ben Wahlreden hört man immer nur die alten, längst gebrochenen Bersprechungen, "daß es herrlich werden soll, wenn wir an das Ruder kommen" usw. Lloyd George kam zuerst mit einem bestimmten Plan heraus, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpken, denn die Ars beitslosigkeit ist die Quelle alles Uebels in England. Der liberale Führer will die Zahl der Arbeitslosen innerhalb eines Jahres auf normale Berhältnisse zurückeringen, indem er Straßen und Ka-näle danen und Land urbar machen will usw. Der Staat soll sich dazu eine Riesensumme pumpen. Der alte Schlaukopf aus Wales hat aber einen Fehler gemacht, und zwar einen ganz bedenklichen taftischen Fehler. Er hat seine Ware zu früh ausgekramt und somit seinen Gegnern Zeit gegeben, den liberalen Blan so zu zers pflüden, daß fast tein Mensch ihn mehr ernst nimmt. Die beiden anderen Parteiführer hielten ihre Maniseste zurud, und als sie schließlich am Borabend des Wahlkampses bekannt gemacht wurden, rigten die beiden bingu, das feien vorläufig nur die Sorseb'oeupres, die eigentlichen Ueberraschungen folgten nach. Bisher hat man vergeblich auf die Hauptgerichte gewartet, und es wird wohl auch bei ben Borgerichten bleiben. Lloyd George hat fein Manifest noch in der Taiche. Das tonfervative Programm ift herzlich mager. Der

Bremierminister stellt sich auf ben Standpunkt: An ihrer Früchten sollt ihr fie erkennen. Da die Oppositionsparteien aber teine Früchte vorzuzeigen haben, müssen selbstverständlich die Konservativen am Muder bleiben. "Wenn das geschieht, dann werden wir auf dem bisherigen Wege fortschreiten, lanzsam aber sicher. Es hat keinen Zwed. Verstungen zu machen, die man nachher nicht halten kann." Sicherlich ein sehr vernünftiger Grundsak. Aber ob man das gute Wahlpropaganda nennen fann, ist eine andere Frage. Man darf jedoch nicht übersehen, daß ein großer Teil ber Nation in erster Linie Rube haben will und baber geneigt ift einem por

sichtigen Kabinett den Borzug zu geben vor unsteten, impulsiven es nicht England sein wird." Man fürchtet, daß bei der Ankunft Leuten wie Llond George, oder vor einem Ministerkandidaten wie Macdonald, ber jelbst nicht weiß, wie sehr er von dem linten Flügel seiner Partei abhängig sein wirb. Die Konservativen wollen gur Betämpfung der Arbeitslofigfeit den bereits begonnenen Blan aus-Bekämpfung der Arbeitslosisseit den bereits begonnenen Plan ausbauen, durch Lokalsteuerresorm Industrien und Landwirtschaft zu entlasten, um sie so wieder auf die Beine zu bringen, und zwar kändig, im Gegensatz du Lloyd George mit seinen vorübergehenden, Silfsmitteln und der Nationalisierung, welche die Labour-Party, trotz aller Abseurgungen, doch anstrebt. Den Landwirten wtro versprochen, daß Heer und Marine in den Monaten von August dis März ausschließlich mit englischen und schottischem Kindiseisch gessüttert werden sollen, und daß 25 Prozent des Mehles, das zum Brotbaden für die Matrosen und die Soldaten benutzt wird, auf den britischen Inseln gewachsen sein muß. Das Versprechen einer Fabriknovelle wird wiederholt. Man will mehr und bestere Häuler bauen, die menschenunwürdigen Stadteile einreißen. Man will bauen, die menichenunwurdigen Stadtfeile einreißen. Man will fich mehr als bisher um Wöchnerinnen fummern. Alle Schuljungen sollen den Feldmarschallsstab im Tornister tragen, das heißt, alle, die es verdienen, können sich das Recht des Studiums auf den Unwerstäten erwerben. Der Staat bezahlt usw. Die wichtigste Frage von allen, für die britischen Industrien sowohl wie für die britischen Arbeiter und das ausschhrende Ausland ift natürlich das Brosblem bes Schutzolles. Baldwin hat fich wiederholt darüber blem bes Schukzolles. Baldwin hat lich wiederholt daruber ausgesprochen. Er bleibt bei dem Beriprechen, das er bei den letzten Wahlen abgab, nämlich, daß er keinen allgemeinen Tarif eins führen und insbesondere Lebensmittel nicht mit Jöllen belegen will. Aber die sogenannte Saseguarding-Bolitik soll ausgebaut werden. Jede Industrie die großen und die kleinen, die unter ausständischer Konkurrenz zu leiden haben, sollen bei dem Staat Schutzuchen und sinden. Das sind die Hauptpunkte in dem Brogramm der Konservativen für die innere Volitik.

Macdonalds man fest ist noch viel allgemeiner gehalten als das konservative, und in ihren Reden gehen die Arbeiterführer auch nicht auf Einzelheiten ein. Man hat gesagt, die Arbeiterpartei

Macdonalds Manifektift noch viel allgemeiner gehalten als das konfervative, und in ihren Reden gehen die Arbeiterführer auch nicht auf Einzelheiten ein. Man hat gesagt, die Arbeiterpartei wagte nicht, mit ihrem wirklichen Programm hervozutreten. Das ist insofern richtig, als Macdonald sich zurüchalten muß, dis er nach den Wahlen sehen kann, wie start der linke Flügel seiner eigenen Varte sein wird, und in welchem Maße er auf die Wünsche seiner "Extremen" Rückscht zu nehmen haben wird. Darum muß er mit seinen Ankindigungen vorsichtig sein. "Die Ladour Karin ist nicht auf einem Programm ausgebaut", sagt er in seinem Manisest, "sondern auf Prinzipien." Man wird, wenn man an das Ruder kommt, die Politik wieder ausnehmen, die man 1924 abbrechen mußte. Man wird billige Häuser bauen sür die Arbeiterbevölkerung, Kleinkindersschulen sollen überall eingerichtet werden, die Arbeitsslosigkeit wird natürlich "mit allen Mitteln" bekämpts werden. Aber mit welchen, darüber sagt das Manisest nicht zu verden, die Arbeitsslosigkeit wird natürlich zwei aus Manisest nicht zu krauftste Alber mehr lernen, hondern damit sie nicht zu früh zu verdienen ausangen und den Arzeiteren das Brot wegnehmen. Exporikredite sür die Industrien stehen auf dem Programm, serner ein neues Kabrischungeses. Jallschuksslundens zu leiden haben. Ratisizierung der Wassingtoner Uchtschundenskanden zu leiden haben. Ratisizierung der Wassingtoner Uchtschundenskanden urr die Kohlenindusser eingesührten Gesetze gegen die Gewerkschaften. Ueder Nationalisierung sagt Macdonald, daß zunächs aus einmal nur die Kohlenindusser von dem Staat übernommen werden soll. Für Eisen und Staat sowie eingesührten Gesetze gegen die Gewerkschaften. Ueder Katonalisierung sagt Macdonald, daß zunächs einmal nur die Kohlenindusser von dem Staat übernommen werden soll. Für Eisen und Staat sowie eingesührten Gesetze gegen die Gewerkschaften. Weber Katonalisserung ein Baumwollindustrie sollen vorläufig Kommissionen eingesehr werden, zur Untersuchung werden soll. Für Eisen und Stahl sowie für die Baumwollindustrie sollen vorläufig Kommissionen eingesetzt werden, dur Untersuchung

soweit die Befämpsung der Arbeitslosigkeit in Frage kommt. Sonst ist wohl nur noch hervorzuheben, daß die Liberalen natürlich, wenn sie freie Hand bekämen, die Schuhs und Saseguardingzölle abschaffen würden. Das ist jedoch eine Eventualität, mit welcher nicht zu rechnen ist. In den letzten Tagen hat Lord Beaverbroot entdeckt, daß die englischen Eisendahnen reformbedürftig sind. Sie sollen mit an der Arbeitslosigkeit und verschiedenen anderen Dingen schuld sein. Es ist dezeichnend für die Lage, daß die Führer aller drei Parteien sich auf diesen Bissen gestürzt und erklärt haben, diese Reform bilde natürlich einen der wichtigsten Puntte ihres Programmes. Wer weiß, was im letzten Augenblick noch für Köder ausgehängt werden!

Diese Programme wersen ein ganz eigentümliches Licht auf die Lage und sie erklären jedenfalls mit, warum die Wähler ein so

geringes Interesse an den Parteien nehmen und auf ihre Verssprechungen so wenig geben: Lloyd George nennt sich selbst ein Feind der Sozialisten, aber er erklärt gleichzeitig, daß nur der Staat als Unternehmer für den Bau von Straßen usw., die Arbeitslosenfrage Unternehmer fur den Sau von Stragen und., liftischen Grundgeseise löjen könne. Macdonald verschluckt die sozialistischen Grundgeseise lainer Ratifaler. Rote Halse seiner Partei und redet wie ein milder Radikaler. Rote Hals-binden und Ballonmüßen sind verpönt. Baldwin aber ist so resorm-wütig, daß vor zwanzig Jahren ein liberaler Führer wie Camp-wel Bannerman ihn als gefährlich progressiv bezeichnet hätte. Wit an-teren Worten: die Leute sollen wählen zwischen einem radikalen Programm der Konservativen, einem sozialistischen Programm der Liberalen und einem lauen Liberalismus, welchen der Arbeiterssührer predigt. Kein Wunder, daß niemand weiß woran er ist.

Bas nun endlich die Außenpolitik anbetrifft, so werden die Konservativen auf dem beschrittenen Wege weiter gesen. Sir

Auften Chamberlain hat ichon angefündigt, daß der Premierminister ihn auf seinem Bosten behalten will, wenn bie Konservativen siegen. Bielleicht wird man dem Außenminister in Zukunft ein bigchen mehr auf die Finger feben, oenn wenn auch bei ben Bablen die Außenpolitit keine große Kolle spielt, so wird man doch erkennen müssen, daß es der Kation nicht gefällt, sich für immer an den französischen Karren spannen zu lassen, besonders wenn der Geldbeutel dabei in Mitleidenschaft gezogen wird oder das Verhältnis au Amerika zu sehr gefährdet werden könnte. Aber bas Grund-prinzip wird natürlich bleiben, baß zwischen früheren Allijerten und früheren Feinden ein Unterschied gemacht werden muß, und daß man por allem die Intereffen der erfteren gu unterftugen hat. Das

dürfte porläufig nicht anders werden. Wenn Labour an das Ruder kommt, so soll mit dieser Fort-setzung des Kriegszustandes Schluß gemacht werden, sagt Macdonald. Ob und wie weit ihm das gelingen wird, muß abgewartet werden. 1924 konnte er auch nicht wie er wollte. Er merkte bald, daß obe wohl herriot damals Premierminister war, mit Poincaré la guerre gerechnet werden mußte. Es ist zum mindestens fraglich, ob die Labourpartei dieses Mal mehr wird durchsehen können. Sonst keht die Wiederausnahme der Beziehungen zu Rußland auf dem

Auf die Frage: "Wer wird aber schliehlich siegen?", gibt es noch keine Antwort. Chamberlain und Thomas haben beide schon ihre Koffer gepackt für die Reise nach Madrid zur Bölkerbunds-

## Amanullahs Flucht. Seine Truppen vernichtend geschlagen.

v.D. London, 25. Mai. (Drahtmelbung unjeres Berichterftatters.) Ueber Amanulahs Flucht aus Afghanistan wird noch gemelbet, baß bie Truppen bes Extonigs am 22. Mai bermagen von dem Emir von Kabul geschlagen wurden, daß nichts weiter als eine Flucht übrig blieb. Diese wurde unter den größten Gefahren und Schwierigfeiten ausgeführt. Die Strafe, welche an die Grenze führt, war ichon teilweise aufgerissen worden, um die Flucht zu verhindern. Ein Korrespondent sagt, es jei als ein Bunder zu betrachten, daß ber Extonig mit seiner Gemahlin noch durchgetommen sei. Die 70 Meilen wurden in 15 Stunden gurudgelegt. Amanullah felbit lentte einen Sijpano-3meifiger von 90 BS., mahrend bie Ronigin in einem Autobus installiert war. Die Ronigin war von Mitgliedern ihrer Familie begleitet. Amanullah nahm 25 Sade Rupien mit und ein goldenes Schwert. Sonft fonnte fein Gepad mitgenommen werden. Gelbit Leibmafche mußte erft nach Untunft

an der Grenze gefauft merben. Als Amanullah gefragt wurde, wohin er sich in Europa begeben wollte, fagte er: "Ich tann nur eines mit Gemigheit fagen, bag | ju begleichen maren.

in Bomban unter ben Mohammedanern Unruhen ausbrechen fonnten.

Die indische Regierung hat nach offiziellen Ankundigungen in Simla dem früheren König Amanullah und seiner Begleitung einen Sonderzug zur Verfügung gestellt, mit dem fich Amanullah, Königin Gurana, fein Bruber Inanat Ullah und periciebene Mitglieder bes fruheren Sofes gunachit nach Bomban begeben und von bort nach Europa einschiffen wollen.

Much nach ber Flucht Amanullahs versuchen anscheinend einige führende Berfonlichfeiten, in feinem Ramen ihren Ginfluß gu verftarten. Der frühere afghanische Botichafter in Rugland, ber fürglich nach Afghaniftan gurudtehrte und Amanullah unterftugt, macht ben Berfuch, Moiman und andere Stadte im Norden in feine Sand gu

## Die Reform der Arbeitslosen=Versicherung.

m. Berlin, 25. Mai. (Drahtmelbung unferer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hatte fich am Freitag noch in letter Stunde entichloffen, die fleine Novelle gur Arbeitslofenverficherung auf die Tagesordnung seiner Abendsitzung zu setzen. Zu irgends welchen Beschlüssen kam es aber nicht, da sich Herr Wissell lediglich darauf beschränkte, die Gründe zum Gesetzentwurf zu erläutern und

bie übrigen Minifter bagu ihre vorläufige Stellungnahme befannts

Diese Novelle bezwedt im wesentlichen die Herbeiführung ge-sünderer Finanzverhältnisse in der Reichsanstalt für die Arbeits-losenversicherung. Mit den Misständen beschäftigt sie sich nicht. Det Brafibent ber Unftalt hat durch feinen befannten Erlag icon auf bem Berwaltungswege versucht, die Mängel aus der Welt zu schaffen. Da auch eine abschließende Reform der Versicherung noch nicht ins Auge gesaft ist — die große Vorlage über die Reorganisation der Bersicherung besindet sich im Arbeitsministerium noch in satson der Versicherung besindet sich im Arbeitsministerium noch in der Ausarbeitung — kann es keinem Zweisel unterliegen, daß vom Arbeitsminister entsprechend dem Wunsche der Sozialdemokraten eine Erhöhung der Beiträge um ein Prozent vorgeschlagen wird, was geiner Mehrbelastung sür Arbeitgeber und Arbeitnehmer in höhe von zeiner Mehrbelastung sür Arbeitgeber und Arbeitnehmer in höhe von zeiner Mehrbelastung sir Arbeitgeber und Arbeitnehmer in höhe von zeiner Mehrbelastung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer in höhe von zeine des Beitragserhöhung scheinen sich We in ung sversschlieben zu haben. Die bürgerlichen Minister dürsten darauf hingewiesen haben, daß eine derartige Belastung untragbar ist. Möglicherweise hat aber 2016 Sarr Silferding Opposition gewacht weil er hesigischen

aber auch Berr Silferding Opposition gemacht, weil er befürchten muß, daß durch die Abzapfung von einer viertel Milliarde auf dem Umwege über die Beitragserhöhung die Zeichnung seiner Anseihe in Frage gestellt werden kann. Jedensalls hat man davon abgesehen, Beschlüsse zu kassen, so daß die Verabschiedung der Novelle einer späteren Sigung des Kabinetts vorbehalten bleibt.

## Deutschlands Chemiker tagen.





Die Jahresversammlung des Bereins deutscher Chemiker, die zur Zeit in Breslau tagt, ist von fast 1500 Chemikern aus allen Teilen Deutschlands besucht. Besonderes Interesse fanden die Borträge von Prosessor Dr. Stod-Karlsruhe (links) und Gesheimrat Haber-Berkin. Prosessor Stod machte eingehende Mitteilungen über das noch wenig beachtete Leichtmetall Beryllium, dem er eine große Zukunst prophezeit. Geheimrat Haber sprach über Berbrennungs- und Explosionsvorgänge.

## Straßburgs neuer Bürgermeifter.



Bum Bürgermeifter von Straße burg wurde ber frühere tommuniftifche Abgeordnete Sueber gewählt. Diese Wahl war die Folge des Verzichtes des in Untersuchungshaft befindlichen Autonomisten Dr. Roos.

# Polnische Willkür.

## Penfionsloje Entlaffung eines deutschen Rektors.

IU. Rattowig, 25. Mai. Der Borfigende bes Berbandes beuticher Lehrer in Bolen, Reftor Urbanet, ber ehemalige Leiter ber Minderheitenknabenichule in Rattowit, ift durch Enticheidung ber

im Difziplinarwege friftlos ohne Benfionsanfpruche entlaffen worden. Reftor Urbanet wurde bereits im Dezember vorigen Jahres von feinem Boften sufpendiert. Die Magnahme gegen Reftor Urbas net wurde von polnischer Sette mit den Geldzuwendungen begründet, die von reichsbeutichen Lehrerverbanden burch ben Berband beuticher

deutscher Lehrkräfte wissen.

Die von polnischer Seite angeführten Grunde find vollig halb los, ba bie Gelbverteilung, megen ber bie Difgiplinierung vorgenoms men murbe, in voller Deffentlichfeit erfolgte und nichts mit amts lichen deutschen Stellen gu tun hat. Der der polnischen Willtur gum Opfer gefallene Rettor Urbanet ist gebürtiger Oberschlesier und viele Jahre mit großem Erfolg als Schulfachmann in feiner Beimat tatig gewesen. Er erfreut sich als Mensch in weitesten Kreisen größter Beliebtheit.

Urbanet hat über 28 Jahre im oberichlesischen Schulbienft geftanden und fich weber gu beutscher Zeit noch mahrend ber fieben Johre mahrenden polnischen Berrichaft irgendetwas ju Schulben tommen laffen. Bon ben elf möglichen Difgiplinarftrafen mählte Lehrer in Polen an Minderheitenschullehrfräfte jur Berteilung trogdem das Disiplinargericht die höchstzulässige Strafe, die Entgelangten. Die polnische Presse will von noch weiteren Entlasjungen lasjung ohne Pensionsanspruch. Rettor Urbanet hat gegen bie fes trothorm bas Difgiplinargericht die höchstguläffige Strafe, die Ent Urteil fofort Berufung eingelegt.

# Italiens Kriegsschuld.

## Eine Rede Muffolinis.

Ill. Rom, 25. Mai. In einer Ansprache vor 15 000 Studenten hob Mussolini die doppelte Bedeutung des 24. Mai, des Jahrestages des Cintritts Italiens in den Weltfrieg, hervor, ber gleichzeitig ein Gebenftag für die Bollenbung des erften Abichnitts ber Revolution sei. Muffolini erflärte wörtlich: "Damit am 24. Mai 1915 bas Schwert aus der Scheibe gezogen und der Krieg gegen Defterreich erklärt werden konnte, mußte das Bolt auf die Plage gusammengerufen und die Plage mußten mahrend einer Woche befett gehalten werben, um die furchtsame leitende Rlaffe jener Zeit an den Scheides weg zu ftellen,

entweber Rrieg ober Revolution."

Die zweite Phaje ber Revolution, fuhr Muffolini fort, fei bie Folge des fiegreich beendeten Krieges gewesen. Der Marich auf Rom fei fest verbunden mit den Ereigniffen von 1915. Die Stubenten feien heute erichienen aus allen Teilen bes Landes, um ben Beweis zu erbringen, daß die atademische Jugend bes Landes eins sei mit dem Faschismus.

Bur Beit bes Riforgimento feien die Bataiffone ber Freiwilligen aus ben Reihen ber Studenten hervorgegangen. 1915 hatten fich dann auch die Universitäten genähert, und die Studenten hatten sich an den Landesgrenzen zur Berteidigung gesammelt. Daher habe er

bem Studierbuch bas Gewehr hinzugefügt, bie Waffe, die bestimmt fei, das Baterland und die Revolution gu

verteidigen.

Die Ansprache Muffolinis wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen. An der Kundgebung nahmen zahlreiche Bertreter ausländischer Sochiculabordnungen aus Belgien, Polen, Rumanien, Luxemburg, Frankreich, Spanien, ber Tichechoflomafei und ber Schweiz teil. Der Borbeimarich an Muffolini bauerte etwa brei Stunden.

Rom war am Freitag von Studenten nabegu überflutet. Bielfach fah man an den Mügen ber Studenten Aufzeichnungen, die von Rechnungen fprechen, die noch mit Subflawien (Dalmatien uim.)

## Die Aussprache über die Laleranverfrage.

Ill. Rom, 25. Mai. 3m Genat wurde am Freitag Die General aussprache über die Lateranvertrage abgeschloffen. Gie mar lebhaft ba auch die Opposition ju Worte fam, die von vielen 3mifchenrufen unterbrochen murbe. Der befannte Siftorifer Benebetto Croc sprach sich gegen die Berjöhnung als solche und gegen einzelne Teile bes Gefetes aus, worin er feiner liberalen Unichauung tren bleibe Die übrigen Redner, por allem Senator Scialoja und Senatot Crifpelti, begrüßten bie Berftanbigung mit bem Batitan.

## Tichiangkaischek über Fengs Abfall.

(Eigener Rabelbienft ber "Babifchen Breffe.")

J.N.S. Ranting, 25. Mai. Der Generaliffimus ber Rantinget Nationalregierung Tichiangfaischet erflärte ju bem Abfall Fengs bes J.N.S.: "Ich freue mich, bag bie Feinde ber Regierung nun" mehr offen hervortreten. Dies macht es leichter, mit ihnen abzurech nen. Es ift ein Berbrechen gegen bie Nation, bas gegenwärtig ftetig Fortichreiten gu geordneten und gefestigten Berhaltniffen aufzuhalten Wenn uns der Burgerfrieg aufgezwungen wird, so wird die Re gierung diesmal feine Rompromiffe machen, fondern bis jum End durchfechten."



Das Gesundheits' Wasser!

Hauptniederlage: Bahm & Baßler Zirkel 30. Tel. 255

nnte

# Das Haus am gelben Fluß/

Miemand hat den Engländer mehr gesehen.
Ich muß vorausschilden, daß die Geschichte in einer chinesischen daten daten badt spielt und daß sie wahr ist. Wer Blätter aus jener Zeit in die dand nimmt, wird sie in etwa sechs dis zehn settgedruckten Zeilen von itgeteilt sinden, als einfache, etwas komische Nachricht. Ich sedoch erran der Engländer also hatte niemand mehr gesehen. Seitdem

Den Engländer also hatte niemand mehr gesehen. Settoem int einem umfangreichen Paket das Haus des pensionierten Solsten Mu-Tichangs haus war eines jener riesigen alten Häuser, hinter in der gelbe breite Fluß vorbeisließt. Auf der andern Seite dem eben ebensalls solche alten Häuser. In jener Nacht, da der Engsinder sterben mußte, war es so neblig, daß man kaum die Lichter den, an einem Mer zum andern sah.

hen, on einem Ufer zum andern fah.

Außerdem ging ein tüchtiger Wind, und der Engländer war froh, As Haus erreicht zu haben. Bu-Tichang, ein freundlicher alter pen-mierter Soldat, öffnete ihm, und über ein paar Stiegen und hinettreppen tamen sie in ein abgelegenes Zimmer, bas nur ein vierliges Fenster hatte und in dem eine rötliche elektrische Lampe

"Hier ist der Apparat", sagte der Engländer und stellte das sastet auf den Tisch, "aber ich muß mich einen Augenblick setzen ... et weite Weg . . . dieses schwere Paket . . und der Wind . . . die geht es Ihnen?"
"Nicht zum besten. Aber sie sehen auch bleich aus, mit einem äulichen Schimmer, was ist Ihnen? Ich werde Tee bringen sassen."
"O nein," erwiderte der Engländer, der eine Musikalienhande in der Sauptstraße hatte, "bemühen Sie sich keineswegs. Bielsicht lassen Sie aber den Apparat einmal spielen, ob er Ihnen ge-At. Die Platten sind oben drauf gepackt; die Nadeln in einer ose. Am Ansang bitte nicht zu sest ausziehen!"

"Ja, ja," sprach Wu-Tichang vor sich hin, warf das Papier zur eite und tieß eine Platte laufen. Irgendeine europäische Hymne; t pensionierte Soldat sauschte andächtig und rieb sich die Hände, dte dem Engländer zu, drehte den Apparat auf und nahm die ichte Platte, einen ganz verrücken Tanz mit einer ungemein esancholischen Saxophonpartie. Dieses Stück ließ der Chinese indestens zehnmal hintereinander spielen, weil ihm die tausend twiderstehlichen Reize ber drei Minuten so gut gesielen.

"Stört es Sie übrigens nicht?" Der Engländer machte eine abwehrende Sandbewegung: Lassen Sie ihn ruhig spielen. Bielleicht tauft einer der Nachbarn Ich einen Apparat, wenn er die Musik hört. In letzter Zeit ging Is Geschäft schlecht. Die politische Bewegung . . . "
"Natürlich. Aber Sie sehen wirklich bleich aus."

"Wenn Gie das Fenfter ein wenig öffnen konnten."

"Gewiß."
"Danke. Darf ich einen Augenblick schlafen?"
"Gern, wenn es Ihnen im Armstuhl bequem genug ist."
"Danke vielmals."

Wu-Tichang, der pensionierte Soldat, war so sehr von seiner eine berauscht, daß er gar nicht bemerkte, wie der Engländer t einem leisen Stöhnen das Haupt zur Seite neigte und in sich

att) fratehlen zu hören und ihre Luftigfeit aus bem Takt ju erden. Dabei hatte er keine Ahnung, daß das Stück ebensogut biratenschiff auf dem Jang-tse-tiang" oder "Bekinger Stadimarschifte heißen können, so wenig hatte es mit Tanz und Kriegsschiff damerikanischer Warine zu tun. Amerikanisch war nur das wirrende Durcheinander der ganzen Welt in diesem Musikiäd. albe u.Tichang hörte sich die Sache respectivoll an und zwar folgenderschweisen: als er die Klatte zum drittenmal kaufen ließ, wußte er unte dan, was an jeder Stelle tam, und summte leise mit. Dabei steizum die er sich in eine phantastische Begeisterung hinein. Er hörte stele ht, wie die Rachbarn des unheimlich großen Saufes auf dem atig ang ausammenliesen und an seine Türe pochten. Er sing an au hier den, machte Sprünge wie ein Derwisch, zog zwischenhinein den parat auf, wechselte die Nadel und ließ den bombastischen Lärm neuem beginnen. Für ihn war einzig und allein der schlasende Bländer ein Maßstad seines soldatischen Bergnügens: solange der

tenst dier kind der die Nachbarn der Wohnung kein Anlaß, über Ruhestörung zu beschweren. Also nochmals von vorn:

anz auf dem Kriegsschissser.

Iden In dem Kriegsschissser.

In den folgenden drei Minuten, die die Platte wiederum zum ihlte klauf brauchte, muß in ihm etwas unsagdar Törichtes, vielleicht kind etwas Erschütterndes vorgegangen sein, denn er tanzte nicht twie ein Rasender; er sang auch Hafencouplets, die er von dem Matrosen, der auf Urlaub gewesen war, gelernt hatte. In dien drei Minuten erlebte Wu-Tschang eine riesige Seeschlacht, wer tanzte über die Wasser, rote Traumflaggen wurden gehist, wer tanzte über die Wasser, errekten heure Bögel sagen mit ausgebreiteten Flügeln auf den zerfegien ten, sagenhafte Kapitäne blidten mit einem unenblichen Fern-in den Himmel, in den Segeln turnten Afrobaten aller Herren wer, seltsame Blumen mit Gesichtern und Augen schimmerten ben Wellen, Fische vom Grund des Meeres stiegen auf und Oppten nach meterlangen Libellen, finftere Gestalten, Die wie etall glänzten, drehten große Kanonen ins Licht, Polypenarme hen an der Schiffswand auf, ein vorweltsiches Rauschen aller ere erfüllte den Raum — und doch vernahm Wu-Tichang die Pelle, die in halber Höhe der Masten auf einem schwebenden diem spielte. Der Kapellmeister blies auf einer Trompete, die ah wie eine Giegtanne, jogar eine Baggeige war ba, auf der Mann ftrichen, und irgendein langgewachsener Kerl hatte mahr-18 ein Cello unterm Rinn, wie ein Gegtaner feine halbe Bio-Gang oben im Maftbaum aber ftand ein Berr in ichoner wanz oben im Matatoulin aber sand ein zett in genetiorm, ein glattrasierter älterer Herz mit einer teuren kurzen tie im Munde. Das war der Admiral. Ab und zu blidte er auf Uhr, ob die Seeschlacht wohl nicht bald zu Ende wäre. Alles wie auf Räbern, wie am Schnürchen, alles hatte den phan-hen Reiz eines Marionettentheaters. Irgendwo mußte ein Or poltern, der den ganzen Mechanismus auf vielen Scheiben Transmissionen laufen ließ. Denn jett stürzten gleichzeitig berschiedenen Türen Mannschaften, alle mit den gleichen Geetn, mit ben gleichen Tatowierungen auf bem linken Sanden, als wären es hundert Brüder. Und die hundert Brüder dien einen vertracten Tanz, der immer wilder und wilder ibe. Der Admiral hoch oben im Mastbaum klatschte Beifall, die ionen seuerten fardige Kugeln in die Luft, an allen Seilen iterien Flaggen hoch, die Mannschaften wuchsen während des Bu ihrer doppelien Große empor und hatten ploglich ichwarze Ohnite auf mit flatternden Bändern. Alle Augen waren auf de Punkt gerichtet wie die Augen einer Serie ausgestellter. Und dieser Bunkt war Wu-Tschang. Das war ein Gesen. Und dieser Bunkt war Wu-Tschang. Di und ein Getoje! Wu-Tichang hatte ben Eindrud, als wolle besessen Schiff in sein Zimmer fahren. Beschwörend hob er die de zu dem Admiral empor. Der lachte vorschriftsmäßig dreimal hintereinander — wie ein Besehl klang es — und das tanzende Asschiff verschwand in der Regenbogenkugel einer gigantischen

Die brei Minuten waren wieber um, Die Blatte war abgeund etwa zehn Rachbarn Wu-Tichangs ftanden in dem rotmittleren Platy), "willft du uns um den Schlaf bringen mit beiner Orgel?"

Bu-Ischang starrte ben Sprecher geistesahwesend an. Wo war sein Schiff? Er drängte mit efftatischer Gebarde die Nächststehenden beiseite, legte die Sand über die Augen und ftierte durch die offen-

stehende Tür in die Tiefe des hölzernen Ganges. Wo war jein Schiff? Und (jest erst sah er sie) was wollten diese? "Wir werden dich bei dem Hauswirt anzeigen, wenn du keinen Respekt vor deinen Nachdarn hast. Aufrührer gibt's hier nicht."

"Zeige ruhig an, lieber Nachbar. Ich ziehe einsach aus. Einem pensionierten Soldaten macht man es nirgends leicht. Wenn ihr nur eure Geschäfte machen könnt! — wir sollten in der Stille sterben, lautlos. Ihr könntet wohl ichlafen, aber ihr wollt nicht hören, daß ich noch lebe. Ich soll mich nicht rühren, damit ihr euch nicht ärgert." Bu-Tichung fagte das mit einer Gelbftverftandlichkeit, daß den andern bange wurde.

Einer nach dem andern verließ rudwärts das rötliche Zimmer, immer MusTichang im Auge wie eine ständig drohende Gesahr. Der Haifilchsollenhändler zog sich als letzter zuück. "Angst haben wir keine!" WusTschang warf hinter ihm die Ture zu. Draugen lauerten sie, an die Wand gedrückt. So seige sie waren, so hatten sie doch das

Gefühl, daß noch etwas geschehen musse. Der Engländer im Lehnstuhl, schlief der so fest?

Bu-Tichang klappte den Apparat zu. Dann ging er zum Lehnstuhl und klopfte dem Engländer auf die Schulter. Er konnte ja bei ihm übernachten, aber wenigstens in einem anftandigen Bett und nicht in diesem edigen Lehnstuhl. Er klopfte ihm nochmals auf die Schulter, erschrack aber, als er die Wange des Engländers streifte: die war schon fast eiskalt. Wu-Tschang hätte nie gedacht, daß ein Menich fo geräuschlos, jo hinterruds fterben tann. Und bagu noch ein Raufmann, ber immer viel geredet hat und bie weiteften Streden

du Fuß ging, wenn er einen Kunden besuchte.
Der penstonierte Soldat Wu-Tschang öffnete seinen breiten Kleiderschrank, nahm eine Tasche heraus und suchte darin Gold. Zehn ausgestanste Scheine zählte er auf den Tisch und strecke sie dann in den Rod des Toten: Der Apparat war bezahlt. -Tichang rieb sich bie Sande wie einer ber den Tod überlistet hat, hielt aber ploglich inne: draußen auf dem schrecklichen hölzernen Gang lachte ein Mensch unheimlich. Wu-Tschang riß die Türe auf:

"He, Freundschen," sagte ein bärtiger Chinese im Nachthemd es war der Haifischschen Blat, der durch das (tagsüber handelte er mit Haifischschen und kalkem Braten am schlüsselbed geblickt hatte. Steif, wie ein Gögenbild, stand er in mittseren Plat), "willst du uns um den Schlas bringen mit deiner seinen Weißen Gewand da. Wu-Ischang, dem eine glänzende Ibee tam, padie den Erichrodenen am Urm, zog ihn herein und ichloß die

"Ich gebe die ebensoviel Scheine, wenn du ihn sosort in seine Mohnung bringst. Den Schlüssel hat er in der Tasche. Du legst ihn am besten ins Bett, das hinter dem Ladenvorhang steht. Aber nichts stehlen! er ist ein Engländer und sieht noch mit toten Augen alles, was ihm gehört. Wenn die Bolidel Wind betame . . . es ginge dir ichlecht Bing-Pong." Damit warf er ihm einen weiten Mantel über; Ping-Pong, ein athletischer Kerl, trug den verhüllten Engländer

Die Treppen hinunter. In bem hölzernen Gang laufchte Bu-Tichang auf bas Geräusch der Haustüre. An den dunklen Wänden standen die Nachdarn; er hörte sie atmen. Bu-Tschang lauschte. Ein-, zweimal hörte er noch ein Knarren der Treppe, dann nichts mehr. Denn Bing-Pong trug seine Last immer tieser, immer weiter hinab, durch den Keller an die hintere Tür des Hauses, an welcher der breite Flus vorkeiging. Dort fette er ben Englander auf die brei Steinftufen, die gum tiefen Baffer führten und wo das bemalte Boot des Sausbesitzers festgemacht war. Gerade budte er sich, um in die Rocttasche des Eng-länders zu gelangen, in der die zehn Scheine waren, da rutschte derselbe, anscheinend von einer Welle seitlich gehoben, in den Flus. Ping-Pong wollte ihn halten, bekam jedoch das Uebergewicht und

sping ponig wonte izm hatten, betam fesod das debetzendigt into ehenfalls in die Tiefe des immer ichon unheimlichen Flusses. So did sag der Nebel darüber, daß kein Mensch dieses groteske Schauspiel aus einem Fenster hätte beobachten können.

Buschang indessen ging nach endsosen Warten auf das Gestäusch der Haustüre etwas beunruhigt in sein Jimmer und ließ den "Tanz auf dem Kriegssschiff" nochmals spielen. (In diesem Haus blieb er ja doch nicht mehr wohnen.) Als aber dann die Stelle kam, wo die Mannichaften zum rhantaftischen Tanz aus den Kojen stürzen, als der Admiral hoch oben im Mastbaum Beisall Klatschte, ba brachen die Nachbarn vom hölgernen Gang in bas rötliche Bim-mer ein. "Schlagt ihn tot, den Benfionierten!" ichrien fie. Aber in ihrem Geschrei war mehr Angst als Mut. Doch die Angst ist ein

gefährlicher Feind. Co tam in Diefer Racht auch Bu-Tichang, einft ein tapferer Golbat, ums Leben. Roch ebe bie Blatte abgelaufen mar, Als die Mufit plöglich aufhörte, ichlichen bie Rachbarn verlegen bavon.

## Erbichaft.

E. Dahlqvist.

Alexis hatte sich von einer Tante taufend Mark geliehen. Er war ihr nächster Berwandter und hielt den Tausendmarkschein für einen Borschuß auf die kommende Erhschaft. Aber die Tante war anderer Auffassung als Alexis. Sowohl was Geldanlage wie Lebensweise betraf. Und es war ihr ernstlicher Wunsch, daß Alexis sich danach richtete. Als sie aber ersuhr, daß Alexis trog seiner Bersprechungen, sein altes, lockeres Leden fortsette und jeht noch obendrein für ihre tausend Wark, da erklärte die Tante, daß sie ihr Geld sür würdigere, Iwede verwenden würde. Dann suhr sie fort, ihre achtundswanzig Kaltusartsen zu pklezen und ihren sie fort, ihre achtundzwanzig Kaltusarten zu pflezen und ihren zwei Kagen Hammelleber zu braten, während Alexis seinerseits notgedrungen fortsuhr, zu arbeiten.

Dann starb die Tante. Wegis erfüllte seine Pflichten. Und wartete vierzehn Tage, ehe er bei ihrem Notar anklingelte. Es war ja immerhin eine schwache Möglichkeit, daß sie ihre Ansicht

geanbert hatte. "Jawohl," sagte der Notar, "hier ist tatsächlich etwas für Sie. Ein Schuldschein über tausend Mark nehst Zinsen. Aber wir ——" "Scheren Sie fich -- ", fagte Alegis und legte ben Sorer

Ein paar Tage später flingelte der Rotar ber Tante an. "Es handelt fich um Ihre Geschäfte mit - -

"Scheren Sie fich - - ", sagte Mexis fast brutal und legte ben

Sorer fort. Nach ein paar weiteren Tagen erhielt er einen eingeschriebenen

Brief mit bem Stempel des Notats. "Richts ju machen," bachte Alexis, "ben Schuldschein tann er jelber einlojen.

Dann ließ er ben Brief jurudgehen mit ber Auffdrift: "Abreffat unbefannt verzogen."

Ein paar Wochen später saß Alexis in seinem Stammlokal und sas von den Wirren im Orient. Aber er hätte beinahe die Selbstbeherrschung und die Gabel fallen sassen als er dann pon der großartigen Stiftung sas, die er und seine Tante gemacht

Gr fürzte ans Teleson und verlangte die Nummer des Notars.
"Jawohl," sagte dieser, "es ist Sitte, daß die Geschäfte des Nachlasses geordnet werden, ehe die Erbschaft ausgezahlt wird. Deshald haben wir an den Schuldschein erinnert. Ihre Tante hatte Sie indessen als Erben eingesetzt, was wir Ihnen ver Telephon mitteilen wollten. Da Sie sich aber nicht sprechen ließen, haben wir Ihnen den Betrag des Nachlasses in höhe von 240 000 Markdurch einen Verrechnungsschest auf die Reichsank geschaft. Weil. Die aber bie Unnahme verweigerten, haben wir die Bestimmung Ihrer Frau Tante befolgen muffen, laut der das Geld, wenn Sie durudtraten, du wohltätigen Zweden verwendet werden sollte. Die Stadt hat die Stiftung angenommen und läßt Ihnen als edlem

Spender banken."
Da ichling Wiegis lang bin. Und er erholte sich erft nach 15 Glas

## Im Palais de Justice / Bon Walter Hafenclever.

Die Sitzungen beginnen mittags um halb eins. Bor ben Straf-tammern brängt sich bas Publikum. Garbe Republicaine hält strenge Ordnung. Es sieht aus wie vor einer Theaterkasse. Anwälte, Beugen und Journalisten burfen paffieren. Die Underen muffen

Auffallend viel hubiche Advotatinnen. Geschmintt und onduliert ragen fie die ichwarze Amistracht mit Anmut. Sie find ernft und befliffen, tokettieren verstohlen und bewegen fich auf dem Glatteis des Barketts mit sympathischer Selbstverständlickeit. Man befommt birett Luft, filberne Löffel gu ftehlen.

Bu Säupten des Gerichtshofes thront Justitia in magistraler Saltung. Gie fitt entweder maffin im Geffel ober wolbt fich auf einem Godel aus ber Wand hervor. Der Brafibent amtiert awijchen zwei Beisigern. Seitlich das Bult der Staatsanwaltschaft, gegensüber bavon die Angeklagtenbank. Glodenzeichen. Alle erheben sich. Die Richter erscheinen. Auf

ber Anklagebant sitzen junge Burschen, robuste Männer und Franen, Obdachlose in Lumpen zwischen gutgekleideten Damen und Herren. Jeder Fall wird einzeln aufgerusen, Namen und Attenzeichen, Berbört. Bernehmung der Zeugen, Plaidoner, Urteil. Der Staatsanwalt sitzt gewissermaßen als Beobachter dabei und greift nur ein, wenn er es für nötig halt. In den gmangig Fallen, die ich mitanhörte, geichah es tein einziges Mal.

Mandymal tommt es, jelbst bei fleinen Deliften, au bramattschafterin Der Bote eines Gardinengeschäftes hat Stoffe untersichlagen und unter ber Hand verkauft. Tränenüberströmt hebt et beibe Arme zum himmel. Auf der Zeugenhant schluchzt eine kleine Arbeiterin. Das Urteil ift milbe: drei Monate Gefängnis mit Bewährungsfrift. Gine alte Frau wantt burch ben Saal. "Mama!" ruft der Angeflagte. Sie fallen sich weinend um den Hals.

Aus der Bersenfung des Elends tauchen Gestalten auf, die kaum die französische Sprache verstehen. Ein alter Mann mit einer Drecktruste, angeklagt wegen Trunkenheit und Bettelei. Der gespstegte Richter mit den eleganten Bewegungen wird nervös. Der Alte versteht kein Wort. Wan hat ihn vor vierzehn Tagen aus dem Weitingnis entlassen. Ro haben Sie in der Zwischenzeit Gefängnis entlassen. "Bo haben Sie in der Zwischenzeit gewohnt?" Keine Antwort. "Ja, sind Sie denn unverbesserlich?" ruft der Richter. Der Angeklagte hat weder juristische noch sonstige Kennt-nisse, sonst würde er vielleicht das berühmte Wort von Anatole France gitieren: bas Gefet in feiner majeftatischen Gleichheit perbietet ben Urmen wie ben Reichen, unter ben Bruden von Paris gu

In ber 11. Rammer gab es eine Ueberraschung. Ein beutscher Raufmann, herr R. aus Berlin, mar wegen Unterschlagung ange-Er hatte für eine befannte Barijer Modefirma ben Bertrieb von Mobellen in Deutschland übernommen. Das Geichäft ging gut, R. nahm die Bahlungen der beutschen Runden in Empfang, Diente feine Provision und lieferte den Reft an die Barifer Firma ab. Eines Tages ersuchte die Firma ihre Geschäftsfreunde in Deutschland, nicht mehr an K. zu zahlen, sondern mit ihr direkt zu verrechnen. Darauf tündigte K. seinen Bertrag, erklärte sich bereit, die laufenden Betröge abzuführen und bat um Abrechnung. Weder ersolgte eine Abrechnung noch sonst eine Mitteilung, vielmehr lief seitens der Firma eine Anzeige gegen K. wegen Unterschlagung ein. Das ganze erwies sich als ein Konturrenzmanöver.

Einer ber tilchtigften Parifer Anwalte, Maître Joseph Beffelere, plaidierte für Berrn R. Er bewies aus den Aften die einwand-freie Haltung seines Mandanten und überzeugte ben anfangs febr refervierten Richter pon ber Boswilligfeit ber Intrige. Es mar ein Genuß, dies Plaidoper gu horen. Klar, pragis, voll Temperament iprach der frangofische Anwalt für den deutschen Angeklagten. Bort aber die nationalität der Parteien. herr R. wurde fofort freigesprochen. Es gibt noch Richter in Frankreich!

Der rechtmäßige Sorer. Der Seidelberger Professor Degen war allgemein dafür bekannt, daß er es mit den Kollegiengeldern nicht so genau nahm. Die Studierenden nutten natürlich die gunftige Gelegenheit aus und tamen in ziemlich großer Bahl. Dies war Degen ichon recht, nicht aber, daß fie ihn oft durch Zurufe unterbra-Eines Tages rig ihm die Geduld und er erflarte: "Meine Herren, wenn Sie nicht fosort ruhig sind, nehme ich meinen einzigen rechtmäßigen Hörer, Studiosus Findel, und gehe mit ihm in einen anderen Hörsaal." Kaum hatte der Prosessor die Worte gesprochen, als schon ein schier unbandiges Gelächter unter den Stu-Dierenden ausbrach, benn ber "Rechtmäßige" fag nicht im Sorfaal, fondern - in der Kneipe.

Kaiserstraße 14 c Fernruf 4655/56

neuzeitlicher Zimmer-Einrichtungen zahlreicher Einzelmöbel, Beleuchtungskörper etc. Spezialität: Aussteuern Lieferung zu vorteilhaften fa rikpreisen.

Kriegsstraße 25 Gegründet 1839

dauernd große Auswahl

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

nuns

etige

5

## Auto- und Flugzeugichau in Barcelona.

Bei ber soeben eröffneten Weltausstellung in Barcelona nimmt bie internationale Schau ber Automobile, Motorrader und Flugzeuge einen breiten Raum ein. Recht ftarf ist das deutsche Aussgebot, dieten sich doch auf diesem Platze, wo die Interessenten aus aller Welt zusammenströmen, reichliche Absamwöglichseiten. Die Beschickung durch die deutschen Aussteller ist daher besonders lorgiältig, sodaß man nur winschen Aussteller ist daher besonders erhöhlichen Auswahl einigerwaßen entsprechen wöse erheblichen Aufwand einigermaßen entsprechen moge.

Die Daimler. Beng A.-G., Untertürkheim zeigt aus ihrem reichhaltigen Fabrikationsprogramm ein rassiges Cabriolet des Ipps "SS" mit Originalfabiikkarosserie. Diese Ippe, die überast in der Welt zum Inbegriff des sportlichen Ersolges geworden ist, erregt uneingeschrönkte Bewunderung. Unter den Nutwagen sieht man ein DreiachsersChassis von 100 BS., Type "N 56". die ebenfalls gegeignet ist, von dem Hochstand der deutschen Weltmarke Zeugnis abzus

legen.
Der Stand der H. Büssing-Automobiswerke. Braunschweiz, im deutschen Pavillon, ist mit 288 Quadratmeter der größte. Man sieht hier zwei Omnibusse, einen Ripper, einen Mülwagen, einen Fünstonner und ein Sechstabschrgestell. Jur Verwendung kommen nur Sechszylindermbtoren mit einer Mindeskleistung von 70 PS. Besonders auffallend ift ber formenicone Sedsrad-Luxus-Omnibus

mit seiner gediegenen Ausstattung.
Große Anziehungskraft hat auch der Stand der Stoewers
Werte A.G. Stettin-Reutorney, gesunden. Die Achtzylinder in verschiedenen Aussührungen mit ihrer soliden Konstruktion und dem verschiedenen Aussührungen mit ihrer sollten Abklitation and den hochfultivierten Motor finden uneingeschränkte Anerkennung. Der geschmackoll eingerichtete Stand beherbergt eine KullmansLimoussine "Gigant 80", von vier Litern (15/80 PS.), sowie eine Junenssteuerlimoussine "Superior 50" von 2½ Litern (10/50 PS.). Die Brenn aborwerkesBrandenburg/H., bieten eine gesschmackvoll zusammengestellte Auswahl ibres Fabrikationsprosi

schmadvoll zusammengestellte Auswahl ihres Fabrikationsprogramms. Gin seegrünes 1% Liter Cabriolet findet wegen der glanzend gelösten Kombination zwischen einem geschlossenen und einem offenen Wagen allgemeine Beachtung. Ferner zeigt der Stand 19 noch eine hübsche bordeaurote 3 Liter-Innensimousine, eine sand sarbene 3 Liter-Pullman-Limousine und einen osivgrünen 11/2 Liter

Britschenwagen.

Einen Bersonenwagen von internationaler Güte und Bolltomsmenheit bieten die Horchwerke-India, die auf langem Achtschlinder-Chasis ein Kellner-Patent-Cabriolet (4 bis 5 Sizer) zeigen Die NAG stellt eine Pullman-Limousine "Type 204" mit halbsautomatischer Kupplung aus. Daneben zeigt sie von ihren Lastkraftswagenkonstruktionen noch einen 18spläzigen Omnibus der Appe "3 UN" Dreiachser und einen motorischshoraulischen Dreiseitenkipper sür 5 Tonnen Ruzlast, System Wood, Type "28".

Die Abteilung Motorräder bringt den hohen Stand der deutschen Industrie auf diesem Gebiete in hervorragender Weise zur Gestung. Die Zich op au er Motoren werke, I. S. Kasmussen A.-G., zeigt ihre neuen Prehstahl-Rahmen-Modelle, die sührerscheinzund steuersteie DKW "Luzus" 200, die "Luzus 300", serner zwei Supersport 500 mit Wassertschlung, die in den rennsportlichen Wettsbewerben von Sieg zu Sieg eilten, in geschmadvoller Aussührung. Bon den in Ischopau hergestellten schnellen Kleinwagen, deren Rennersolge ebenfalls ständig zunehmen, sehen wir ein dreisitziges Rennersolge ebenfalls ständig zunehmen, sehen wir ein breifiziges DAW-Cabriolet, ferner aus dem übrigen Programm vier stationare

Motoren, sowie Transportwagen "Framo" von 300 ccm Die in internationaler Konfurreng erprobten Erzeugniffe ber Bagerifden Motorenwerte-München fehlen ebenfalls nicht. Auf dem BMM-Stand findet man eine 750 ccm Tourenmassichine, eine Sportmaschine von gleicher Stärke und einen Touren-Beiwagen. Ippische Merkmale der Marke B.M.B. sind: liegende, quergestellte Zvilnder, Motorengetriebeblock, Dreieck Doppelrahmen

ausführung, mit Touren- und Sportbeiwagen ju sehen, baneben noch ber D-Lieferwagen "L 7" mit Pritschen- und Kastenausban. Als besonderes Konstruktionsmerkmal weisen die D-Räder Getriebeftogbampfer auf, bie auch bei geringer Geschwindigfeit meiches und ftoffreies Fahren ermöglichen.

Die deutsche Luftfahrt beteiligt sich mit einer Kollektivausstellung. Bei der Dauer der Ausstellung war es seider nicht möglich, mehrere komplette Flugzeuge dur Verfügung stellen zu können. Diese werden aber durch den Luftverkehr, der auch Barcestona berührt, vertreten sein. Um tropdem eine möglichst geschlossen Uebersicht über die deutsche Luftfahrt geben zu können, kellen alle maßgebenden Firmen ihre modernsten und neuesten Typen durch maßstabsgerechte Bräzisionsmodelle aus, die sirmenmäßig getrennt, ein Gesamtbild der deutschen Luftsahrtindustrie geben. Diese Kosselftsausstellung wird noch vervollständigt durch die Motorens und Bubehörinduftrie, sowie durch ben Luftverfehr und eine Abteilung Luftbildwejen. Inszesamt umfaßt die Ausstellung 15 Aussteller mit etwa 40 verschiedenen Inpen.

## Schwerer Wolkenbruch in Beffarabien.

III. Butareft, 25. Mai. In der Nacht zum Freitag ift im sub-lichen Bessarbien ein schwerer Wolfenbruch niedergegangen, bem zahlreiche Menichen zum Opfer fielen. Die Zahl der Toten steht noch nicht feft. Biele Saufer ftehen unter Baffer.

## Zahlreiche Opfer eines Wolkenbruches in Rugland.

TU. Kowno, 25. Mai. Wie aus Mostau gemeldet wird, ist am Freitag morgen über die Stadt Dnjepeopetrowsk ein Woltenbruch niedergegangen. Ein großer Teil ber Stadt fteht unter Baffer. Nach amtlichen Feststellungen hat das Unglud bisher zwölf Todes opfer geforbert. Man rechnet aber mit einer Erhöhung ber 3ahl

## Der chemische Frühling.

Von Dr. Hans Philipp.

Dag unfere gegenwärtige Landwirtichatt völlig auf ben Forit, durfte allgemein befannt sein. In allen Ländern und zu allen Beiten hat die Ertragfähigfeit bes bebauten Bodens langfam aber beständig nachgelassen, bis dum Jahre 1840, als Justus von Liesbig das Problem des Pflangenwachstums und des Bodenertrages mit chemischen Mitteln angriff. Was uns heute selbstverständlich erscheint, daß man nämlich dem Boden, wenn er nicht verarmen sol, bie Stoffe wieder guffihren muß, die die wachsenden Pflanzen ihm entziehen, das war Liebigs große und bedeutsame Entdedung. Die Landwirtschaft verwandelt mit Hilse der Kröfte, die im Boden vers borgen sind und die wir noch nicht auf andere Weise beherrschen, den Sauerstoff und Stickstoff der Luft und die im künftl. und natürslichen Dünger enthaltenen Stoffe, die wir ja zu unserer Ernährung nicht unmittelbar verwenden können, in andere Stoffe, die für Mensch u. Tier geniegbar find. Die Bflangen tommen eben dem. Aufbaufrafte du, Die ben Tieren und Menichen fehlen, und infofern find bie hoher organifierten Lebewelen von ben nieberen abhangig. Man fann also fehr mohl jagen, bag die Landwirtschaft heute eine besondere Form der demilden Industrie ift, nur daß die demischen Umsegungen nicht in Gefäßen vollzogen werden, die in Fabriten stehen, jon-bern in ber Adererde unter freiem himmel.

Wie aber heute überall im Bordergrunde bes demifden Intereffes nicht fo fehr bie Stoffe fteben, bie in verhaltnismäßig groher Menge in dem chemischen Vorgang umgeset werden, sondern gerade jene Stoffe, die einen vorläufig noch etwas ungeklärten Einfluß auf die chemischen Vorgänge ausüben, ohne selbst an ihnen teilzunehmen, so sind auch auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Chemis gegede jene Unterstudigenen und Erzesbusse. Chemie gerade jene Untersuchungen und Ergebniffe ber chemischen Forschung besonders intereffant, die die Anregungsmittel betreffen. Seit ben neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts weiß man, daß sich das Wachstum und das Reisen der Pflanzen durch chemische Mittel beeinflussen läßt. Die Zitronen z. B. werden zu einer Zeit geerntet, zu der sie zwar schon reif sind, ihre Schale aber noch grun quergestellte Zulinder, Motorengetriebeblod, Dreied Doppelrahmen ist. Man muß sie nun nachreifen lassen, damit de Galte über kann man Auf dem Stand der De utschen Inden Inden Man muß sie nun nachreifen lassen, damit de bestandt den Auftriewerfe, Spans wesenstlich beschleunigen — und das geschieht heute allgemein — bau, ist die D-Rad Type "R 9", Modell 1929, in Tourens u. Luxuss wenn man der Luft des Raumes, in dem die Zitronen lagern,

Aethylen beimengt. Schon eine Beimengung von einem Tett ion, Aethylen auf eine Million Teile Luft, beschleunigt das Reifen der in, Zitronen merklich. In der Regel wird allerdings ein Verhältnis hat von 1:5000 gewählt.

Jeder Landwirt weiß, daß die Kartoffeln eine Ruhezeit durch unt machen muffen, ehe man sie als Saatkartoffeln aussetzen kann bite Offenbar sinden während dieser Ruhezeit im Innern der Knollengre Borgange ftatt, Die fie gum Bachstum erft richtig befähigen. Chemie hat nun herausgefunden, daß es Stoffe gibt, die biefen Borgang wesentlich und nachhaltig beschleunigen. Zwei Stoffe mit tomplizierten chemischen Namen, Aethylenchlorohydrin und Nortriumihiochanat, haben sich als besonders wirksam erwiesen. Und zwar lassen sich die Kartoffeln sowohl mit dem Damps dieser Stoffeln behandeln als mit einer sehr verdünnten wösserigen Lösung. Setz sich man die Kartoffeln 24 Stunden der Ginwirfung des Dampfes odes ber Löjung aus, so entwideln fie nach 7 bis 10 Tagen Sproffen Much bie Bahl ber Sproffen tann man mit chemischen Mitteln be einflussen. Taucht man die Kartoffeln zwei Stunden lang in ein Politigen von Thiourea, so entwickeln sie viele Sprossen, und man ergerntet dann kleinere Kartoffeln, die sich ihrerseits wieder besonders to gut für Saatzwede eignen.

Die Blumenpracht und Farbenfulle bes Fruhlings verdanten wir gewiß der Sonne und dem Regen. Aber die Pflanzen sind dod auch ihrerseits auf die Jahreszeiten anzewiesen. Zu einer be stimmten Zeit entwickeln sich in ihnen die Wachstumskräfte und Barme, Regen und Strahlung allein loden die Bluten nicht aus ihnen hervor. Auch in den Gewächshäusern entwickelt sich der Flieden ber erst etwa im Februar, wenn er nicht känstlich zu früheren an Machstum gebracht wird. Auch hier haben sich wieder verschieden und Einstlich au früheren als wirksam erwiesen. Neihnlendichlorid erweckt des an Erstehen und andere Allumen zu frühreitzer Reife in daß er ichos und Flieder und andere Blumen zu frühzeitiger Reise, so daß er schof m zur Weihnachtszeit seine Blütenpracht öffnet, aber auch Cyanga n übet eine solche Wirkung aus. Es kommt dabei übrigens sehr ausen die Menge an. Geringe Wengen können den erforderlichen Anzeitan geben, größere Wengen dagezen die Pflanze schädigen.

Der Chemie steht hier noch ein weites Feld offen; benn übera auf diesem Gebiet handelt es sich vorläufig um tastende Bersuche Eine abgeschlossene Theorie lätzt sich noch nicht aufstellen.

## Todes-Anzeige.

Am 23. Mai wurde mein lb. Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

## Leo Knapp

unerwartet rasch in die ewige Heimat abgerufen. KARLSRUHE, den 25. Mai 1929.

In tiefer Trauer:

Frau Elisabeth Knapp geb. Jung Wilhelm Knapp Sofie Knapp Elsa Knapp Familie Johann Knapp.

Die Beisetzung hat im Sinne des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden. [B1123

Statt besonderer Anzeige.

schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau

Gerda Luise Eha

geb. Kühlenthal.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Erich Eha, Amtsgerichtsrat.

27. Mai, nachmittags 121/2 Uhr, von der

Friedhofkapelle aus statt.

Schokoladenhaus

in Durlach. Sauptitraße 43 (Ladeugeichäft) empfiehlt fein reichbaltig. Lager in den aller-beiten Sorten von Schofolade, Pralinen, Kaffee, Tee u. Zuderwaren aller Art. Reelle und gute Bedienung ausgernd. bitte ich die w Kimbichaft um gefl. Befuch.

abzusehen.

Die Beerdigung findet am Montag, den

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen

Der Inhaber: Otto Riegger. Breffe St. Sauptpoft.

Tucht. zuverlaff.

Schneiderin

sucht noch einige Run-benbäuser. Angeb. unt F.S. 9514 an bie Bab.

Karlsruhe, den 25. Mai 1929.

Heute Nacht entschlief sanft nach kurzer

## Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr verschied sanft nach langem Leiden unser lieber Vater. Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel

## Friedrich Zimmermann

Hauptlehrer a. D.

im 64. Lebensjahre.

Karlsruhe-Rüppurr, den 25. Mai 1929. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elise Zimmermann, geb. Grieser.

Die Beerdigung findet Montag. 16 Uhr. in

Todes-Anzeige.

Verwandten, Bekannten und Freunden die trau-rige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treu-besorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Wollensack

gestern abend 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakra-

Frau Sofie Wollensack und Kinder

Beerdigung: Sonntag, 26. Mai, nachm. 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden verschied am Freitag abend allzufrüh mein lieber Mann, unser guter Va-ter, Großvater, Bruder und Schwager

In tiefer Trauer: Frieda Dehm, geb. Fuchs

Familie Dehm

Familie Hurst

Familie Ripp.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nach mittag 5 Uhr. (B1235)

menten, im Alter von 49 Jahren gestorben ist.

Grünwinkel, den 25. Mai 1929.

im Alter von 58 Jahren.

Wöschbach, den 24. Mai 1929.

Trauerhaus: Durmersheimerstr. 23.

## STATT KARTEN.

Am Freitag mittag wurde mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn und Schwager

## **Rudolf Bosshard**

durch einen Unglücksfall plötz-lich aus dem Leben gerissen. Karlsruhe, den 25. Mai 1929.

trauernden Hinterbliebenen: Hedwig Bosshard und Kind Familie Möser.

Die Beerdigung findet am 27. Mai. nachmittags 3 Uhr. von der Friedhofkapelle aus statt. (B1233)

## Für all die lieben Beweise

der Teilnahme und Ehrung beim Heimgang unserer lieben Frau

Hebamme a. D.

herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 25. Mai 1929. Fasanenstr. 2.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herz-licher Teilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, so-wie für die Begleitung zur letz-ten Ruhestätte unserer lb. Ent-schlafenen sagen wir auf diesem Wege Allen unsern innigsten Dank, [F.W.2939

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Ferdinand Wenz.

Karlsruhe, den 24, Mai 1929.

## Zrauen haben immer recht venn fie behaupten, daß Gasbad- u. Roblen-

berbe von der Firma A. Rofenberger, Ede Schitben- und Marienftr. 82, die beften und billigften find. 12 Monatsraten.

## Todes-Anzeige.

Unsere liebe, treubesorgte Mut er, Schwester, Schwägerin und

## Marie Meier geb. Madlinger

wurde uns heute mittag 12 Uhr nach kurzer, schwerer Krankheit, infolge eines Herzschlages, im 54. Lebensjahre entrissen. Karlsruhe, den 24. Mai 1929.

In tiefer Trauer: Solie, Marie u. Artur Meier

Die Beerdigung findet am Mon-tag, den 27. Mai, nachm, 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt Trauerhaus: Zähringerstr. 7.

Rudolf Elsaßer Erna Elsaßer geb. Marum

Vermählte KARLSRUHE

Trauung 26. Mai 1929, 1.30 Uhr, Vorholzstr

Von der Reise zurück

Dr. B. Arnsperge Seminarstrasse 2a

Fernruf 2058

## ZURUCK

Dr. Pawlowsky

## Schillerstraße 55

Wer bietet Terfilwaren?

Badfdriftfdreibe Wer fibernimmt Angeb. u. Rr. 39984 an die Bab. Breffe.

Rohrstühle en und werb. geflochten, Götz, Angeb. u. Nr. 31 (6222) Schillerfit, 31, H. 18710 an die Bab. Pro

Alchfung!

## **BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# Balloffe, The Throng & Mr. 238.

Samstag, den 25. Mai 1929.

Musik in Keidelberg.

Bachverein und feine Geschichte. - Wellliche und religiofe Chorvereinigungen. Seidelberger Mufikfeft 1929. - Berliner Philharmoniker unter Furlwängler.

Von Christian Hertle.

Symphoniehaus, nach dem 10. Badifchen Bundesfängerfest in feiburg hatte nun in diefer Woche Beibelberg gu feinem erten großen Mufiti. it eingeladen; ju brei festlichen ell sonzerten in der Stadthalle, Die, wie in ben gurudliegenden Jahmeit über unfer Beimatland hinaus Beachtung und Wert-

nis bagung fanden. Seibelberg als Mufitstadt stand wieder im Mittelof unti des Interesses. Es tann auf eine alte, hohe Tradition in der ilege der Musit, besonders der Bokalmusit, zurückehen. Und wir greifen gerne die Gelegenheit, im Anschluß an die Besprechung hochfünftlerischen vierten Musiffestes, das Dr. Wilhelm &urts

angler mit dem Berliner Philharmonischen Orchefter ernommen hatte, darauf näher einzugehen. In der erften Sälfte des vergangenen Jahrhunderts bildete der

ftrumentalverein unter ber Leitung des Atademifchen ufitbirettors Rarl Bloch ben Mittelpunkt des mufitalifchen Les ns. Seine Kongerte ftanben auf fünftlerifcher Sohe, ebenfo bie Doraufführungen, die er mit einem bem Instrumentalverein anbe gliederten gemijchten Chore gab. Man brachte Oratorien von 30. h Sandn, Georg Friedrich Sändel und Felix Mendelssohn, tleiste Chorwerte von Robert Schumann, Gade usw. Da aber nach tofessor Wilhelm Maler, bem wir hier folgen, die Proben gu efen Aufführungen sich sehr in die Länge zogen und auch die gleis en Werte des öfteren zur Wiederholung gelangten, tam einige Jufriedenheit in die Ganger und Gangerinnen, es bildeten sich burch eine gange Reihe fleinerer Chore, geführt etwa von Benette Feuerbach und Kirchenrat Merg. Die Kräfte zersplitterfi fich dadurch. Ein Aufruf jur Gemeinsamteit von Projessor S. urde darin für einen großen gemischten Chor gur Pflege ernfter, de amentlich firchlicher Musik, geworben speziell für die Werke Jonn Sebajtian Bachs, die unter dem damals noch völlig unbefann-Philipp Bolfrum, Lefter ber Mufit am theologischen minar der Universität, zur Aufführung gelangen sollten. Dieser red ufruf bilbete ber Grundstein für den weit über Deutschland hinaus tühmt gewordenen Seidelberger Bachverein. Gleichzeitig t auch der Atabemische Gesangverein von Philipp Difrum gegründet worden, jur Pflege bes Gesanges und ber unft unter ben Studierenden. Beide Bereine ftanden und fteben enger Berbindung miteinander. Reben Universitätsmusitdirettor of. Dr. Philipp Wolfrum, Lehrerjohn aus Oberfranten, genialer ter des Bachvereins, möchten wir, ohne auf die Geschichte des ereins näher einzugehen, noch einige weitere besonders verdiente anner nennen: Dr. Lobstein, Bater und Sohn; die Professoren aler, Ritter und Bangemeifter, und nicht gulegt Obertgermeifter Dr. Biltens.

Unter Philipp Wolfrum, diefem Bortampfer ber Programmorm und eifrigen Forderer ber neudeutschen Bewegung in ber lit, wurden im Berlaufe ber Jahre fast alle großen Botalwerte ticher und ausländischer Mufit aufgeführt, von den neueren beders Johannes Brahms und Franz List, Max Reger, Richard Guftav Mahler, aus beren Reihe Die brei letigenannten ufig am Dirigentenpult erschienen, um ihre Werke selbst zu leiten. Drei große Musitfefte heben fich heraus: 1910 bas utiche Bachfest aus Anlag des 25jährigen Bestehens Welberger Bachvereins, 1911 Die Lifat-Sundertjaht ter und 1913 das Bach = Reger = Fest. Philipp Wolfrum fich burch diefe ernfte und zielbewußte Pflege ber Dufit, burch n organisatorisches Geschick, nicht zulett aber auch burch seine ganz vorragenden Qualitäten als Dirigent bleibende Berbienfte um Beibelberger Mufitleben erworben. Diefer große, in ber gan-Mufitwelt geichätte, 1919 verftorbene Runftler, hat in Universismufitbirettor Brof. Dr. hermann Boppen, einem geburtigen belberger, einen würdigen Rachfolger gefunden. Er ift bereits bem Kriege als Dirigent und Organist befannt geworben. Bor er Heidelberger Tätigkeit war er in Jena und von 1918 ab als Golger Max Brauers Leiter des Hoffirchenchors Karlsruhe und bon ihm gegrundeten, ingwischen wieder aufgelöften Rarlsruher otettenvereinigung. In glüdlicher Anlehnung an die Wege olfrums führt er neben klassischen Werken auch moderne auf. So en der Badener Seinrich Kaminsty, Hermann Grabener, Arthur nneger und Gerhard von Keugler, oeffen Oratorium "Aus jun-Tagen" bem Bachverein gewidmet ift, in ihm einen eifrigen otberer gefunden. Reben dem verdienftvollen städtischen Dufittettor Rabig hat er auch die Leitung der Symphonietongerte ernommen. Aus ber zu Ende gehenden Konzertsaison heben wir bor, neben den Klaffitern das Requiem von G. Berdi und die un-Arzte Aufführung der Matthäuspaffion von Johann Gebaftian h; biefes Wert gebentt Poppen im tommenden Jahre ebenfalls geturgt, aber in fleiner, dem Original angepagter Besetzung auf hren, ferner als Urs oder Erstaufführung das Wert eines bisunbefannten Komponisten gur Distuffion stellen, die "Marian-Den Antiphonen" von Wilhelm Fortner. Gine wertvolle Unterdung bilbet bei diesen Aufführungen seit vielen Jahren bas adtische Orchester.

Reben dem Bachverein gibt es eine ganze Reihe von Chorvergungen, junachit gahlreiche Mannergejangvereine beren Reihe ber altefte, ber "Liebertrang", auf bem Bunefte in Freiburg unter dem außerordentlich verdienten ibt hervorragende Leistungen zeigte. Das deutsche Boltslied, bolkstümliche Lied, aber auch ber Kunftchor mit hohen tech= Ben Anforderungen finden hier eifrige Pflege. Die religiofen Dereinigungen, Die in ben Rirchen Die Gottesbienfte burch Gebertiefen, treten gleichfalls bedeutungsvoll hervor. Dr. Leib ührungen von Seinrich Schut, wertvolle Programme haben

Rach ben Mufittagen in Baden-Baden, geboten durch den Ber- | von Beethoven, Mogart und Cherubini) und Sauptlehrer Schwarg. Daneben nennen wir auch die von Poppen geleitete Madrigal-vereinigung und des von Universitäts-Projessor Seinrich Besieler, dem Rachfolger Joachim Mosers, geseitete Collegium musicum, das sich für alte und gang moderne Musit einsett.
Geit vier Jahren veranstaltet nun die Stadt Heidelberg Musit-

fefte, die, wie die Konzerte des Bachvereins, von Oberburger-



Universitäts-Musikdirektor Proi. Dr. H. Poppen.

metfter Dr. Reinhaus, Reftor ber Univerfitat Profeffor Dr Beinsheimer, Landestommiffar Geheimrat Septing, Burgermeifter Umberger, Brofeffor Dr. Boppen und Mufitdirettor Rabig eifrige Forberung finden. Man hörte 1926 ein Brahmsfeft, 1927 ein Beethoven-Geft, im letten und in diefem Jahre Gefte mit gemischten Programmen. Das gur Besprechung ftebende vierte Mufitfest stand wieder unter der Leitung von Dr. 28. Furt: mangler mit bem Berliner Philharmonifden Dr= chester.

Das Sauptwert bes erften Abends, ben ich leiber peraumen mußte, war die achte Ginplionie von Unton Brudner, guvor | Stadt.

lag die im Unichluß an die Musitiage in Baden-Baden besprochene Ouverture ju Kleifts "Katchen von heilbronn" von hans Bfigner, und den Mittelteil des Programms bildeten einige von Rammerfanger Erb gefungene Lieder Diefes Meifters, dem man damit eine offene und herzliche Ehrung ju feinem 60. Geburtstag brachte. Sein Liedichaffen ift längft nicht in dem Dage anerkannt, wie es die echte, eigene und ipannfraftige Lieberfeele Sans Pfigners verdiente. Deshalb war es gludlich, an fo weithin fichtbarer Stelle auf fein Liedschaffen hinzuweisen.

Der zweite Abend wurde mit der Ouverfure gu "Eurns anthe" von Rarl Maria von Beber eröffnet, Diefem bereits von ben Berliner Philharmonitern in Baben-Baben gehörten glange vollen und blendendem Orchesterftud, das, romantifch im Empfinden, mit ben jubelnden Baffagen der Streicher hochführt und die Themen der Oper verflicht. In Baben-Baben gehört und auch besprochen ift Die Wiedergabe ber zweiten Ginfonie von Johannes Brahms, eines Wertes, das man ber vorherrichenden fonnigen und heiteren Stimmung gegen die pastorale Sinfonie des Meisters genannt hat. Als echter Brahms-Dirigent betonte Dr. Wilhelm Furtwängs fer wieder die Brahms eigene und duntle Stimmung, die besonders im Adagio beim Sauptthema der Celli und am Schlug diefes Sages hervortritt. Buvor horte man die vierte Ginfonie von Robert Soumann, Mufit voll Berg und Gemut, Leidenichaft und Gefühlsseligfeit, mit einer Romange voll garter, schwermutiger Traum-

Der britte Abend war Beethoven gewidmet. Da ftan-den die achte Sinfonie, die selten gespielte zweite Ouverture gu "Leonore" und die bekannteste und volkstümlichste fünfte mit bem wie aus Erz gehauenen Schidfal-Motiv im erften, bem glanzvollen Auf dwung der Trompeten im zweiten und dem Jubel- und

Triumphgejang im legten Gage. Dr. Wilhelm Turtwängler ift fein Ausleger, der bies und jenes anders machen ju muffen glaubt; er stellt fich hinter das Wert und bringt von feinstem Stilgefühl vorgetragene Leiftungen. Es ist ganz außergewöhnliche Kunit, es ist genaueste Kenntnis der Parzis-turen, die nach großen Linien gegliedert erscheinen und eine un-mittelbare überstrahlende Frische haben. Es ist der wahre Beethoven, der wahre Brahms, der wahre Schumann; man hört zu, im tiessten erschüttert und ausgewühlt; denn vieles klingt wie neu entdeckt. Wir haben ein Klangerlebnis von überzeugender Einheit mit den Werken. Wir sprachen es sichon aus, Dr. Wilhelm Furtwängler ist ein intellektuell geschärster Gestalter und ein verinnerlichter Musiker im schönsten Sinne des Wortes. In der restlosen Ausschlung der weiten seelischen Hinde er ist erzeichen Ausschlung der weiten seelischen Hinde er ist derriech des einzigertige Verling von bei ihr derrichten des Und es ist herrlich, das einzigartige Berliner Philharmos nische Orchester unter seiner unauffälligen, knappen Führung zu hören. Diese Fülle und Größe des Ausdrucks, diese Geschlossenheit, diese munderbare Durchleuchtung der Partituren, diese fast unserhörte Spielsertigkeit und fünstlerische Freiheit. Wollte man Einzelnes herausheben, etwa die organischen, nicht gebrochenen Steigerungen, die großartige Dynamit, die Zartheit des Holzes in den schwesbenden Melodieführungen bei Schumann, die Pracht des gesamten Orchestertlanges im brausenden, jubelnden Finale ber fünften Gin-phonie bei Beethoven - man wurde ben unerhörten Gesamteindrud nur ichwächen. Die Berliner Philharmoniter haben Beltruf, wir burfen ftolz barauf fein, und Wilhelm Furtwängler ift ihr genialer Guhrer, voll Berg und Leben und bewundernswerter Gedachtnis-

Die stürmischen Sulbigungen waren wohl berechtigt. Um letzten Abend wollte ber Beifall für bieses beste beutsche Konzertorchefter, für diesen größten lebenden beutschen Dirigenten tein Ende nehmen. Es waren auch Chrungen für Beidelberg, Dieje mufitfreudige

## Das Befinden des Erzbischofs.

- Freiburg, 24. Mai. Ueber bas Befinden bes Ergbifchofs Dr. Carl Frig wird am Freitag abend mitgeteilt, daß eine wesentliche Aenderung des Krantheitsbildes fich bisher nicht gezeigt

Das Befinden des Batienten muß nach wie por als ernit angesehen werden.

## Neue Autoverbindung im Bauland.

b. Ballburn, 24. Mai. Am tommenden Conntag wird die Boit traftlinie Walldürn — Waldstetten — Altheim eröffnet und zwar mit täglich zweimaligem Rurs. Der Postkraftwagenverkehr wird vorläufig über die Wallfahrtszeit aufrecht erhalten, jedoch ist beabiichtigt, ibn fernerhin beigubehalten. Man trägt fich auch mit bem Gedanken einer Kraftwagenverbindung durch ben fog. Balldürner Obenwald.

b. Ballburn, 24. Mai. (Die Ballfahrt beginnt.) Rommenden Sonntag beginnt die diesjährige drei Bochen dauernde Wallfahrt. Bereits am Samstag abend trifft ein Sonderzug mit Bilgern von Freiburg und Umgebung, unter Führung von Pfarrer Dr. Dold, hier ein. Der Zug wird aus etwa 500 Pilgern bestehen.

hier ein. Der Zug wird aus etwa 300 Kilgern bestehen.

— Heidelberg, 25. Mai. (Abtweihe.) Weishbischof Dr. Bursger aus Freiburg wird am Sonntag, ven 16. Juni, hier in der Tesuitenkirche die seierliche Abiweihe des Benediktinerpaters Adalbert Gras von Reipperg vornehmen, der darnach seinen Einzugin der Abtei Neuburg halten wird. Man erwartet eine Reihe hoher Kirchenfürsten zu dieser Feier, die durch eine Festversammlung in der Stadihalle am Abend ihren Abschluß finden soll.

P. Triberg, 25. Mai (Der Felssturz.) Im Anichluß an ben am Freitag durch einen Felssturz, der die Hochjannungsleitung durch chlug, verursachten Waldbrand, ist eine Untersuchung des Gesteinszustandes an der Risshalde vorgenommen werden. Dem Ergebnis zusolge muß damit gerechnet werden, daß an dem steilen Waldhang noch weiteres Gestein, das sit att verwittert ist, abhängig werden wird, sodaß sür das unten liegende Sechssamilienwerkhaus der Firma Gebrüder Grieshaber, das bei dem ersten Sturz schon beschäft wurde, weltere Gesahr besteht. Es wird daher zunächst eine Räumung t mit seinem Chor vorzugsweise alte Musik, etwa stilvolle bieses hauses nötig. Die abstutzdrohenden Felsen werden brungen von Heinrich Schütz, wertvolle Programme haben voraussichilich alebold burch Sprenzung beseitigt werden, Studienrat Reitter, Chordirektor Bundschuh (Messen um einer weiteren Gesährdung von Menschenleben vorzubeugen.

## Blüte im Schwarzwald.

Im Edwarzwald fteben jest auch in höheren Lagen bie Dbit baume in voller Blute. Auch die Tannen haben ihre roten Lichtlein icon angegundet, Die Breifelbeeren zeigen bie und da einen recht guten Blutenbejag. Gang bejonders jtart bluben in diesem Jahre die Seibelbeeren, so daß mit einer reichen Beidelbeerernte zu rechnen ist. Auch Brombeeren und Himbeeren zeigen recht guten Fruchtansat. In den tieferen Lagen, wo die Blüte schon einige Zeit porbei ist, zeigen besonders die Kirschbunme einen recht guten Fruchtanjag.

Buhl, 25. Mai. (Der Buhler Marinetag.) Die auf den 8. und 9. Juni geplante Marinetagung rudt naber. Der von der Stadt Buhl den gejallenen Selben bes Marineganes Baden ju wibmende Gebentftein wird demnächft in ben Stadtgarten in Buhl angeführt. Es wird ein Unter jowie eine Gebenttafel mit einer Gefallenenwidmung angebracht.

— Achern, 25. Mai. (Sauptversammlung bes Babijchen Guitav-Abolf-Bereins.) Der babische Sauptverein ber Guftav-Abolf-Stiftung Abolisbereins.) Der dabische Sauptversammlung unsere Stadt zum Tagungsort erwählt. Die Hauptversammlung findet am Conntag, den 16. und Monfag, den 17. Juni statt. Im Festgottesdienst am Conntag morgen wird Prälat D. Kühlewein die Festpredigt halten.

P. Donaueschingen, 24. Mai. (Bom Solbad.) Auch nach dem Pfingstverkehr, der einen großen Zustrom von Fremden, besonders

aus der benachbarten Schweiz, trot der ungunftigen Bitterung brachte, erfreut fich das Sobenfolbad und Luftkurort Donaueschingen eines regen Frembenbesuchs. Die Sommersaison beginnt mit bem 1. Juni. Am 1. und 2. Juni find die Einweihungsseierlich-teiten des Karlsruher Kindersolbades. Außer vielen Gaften aus Karlsruhe, die mit einem Condergug hierher tommen, wird auch der Staatsprafident erwartet, der feine Teilnahme in Aussicht gestellt hat. Die Donaueschinger Sole, die gu den salzreichsten Deutschlands gehört, wird durch eine besondere Leitung von dem 5 Klm. entfernten eigenen Bohrturm direkt in das neue Rindersolbad geleitet. Das Donaueschinger Rindersolbad ift bas erfte beutiche Rinderfolbad, bas von einer Stadtvermaltung errichtet und mit allen modernen Badeeinrichtungen verfeben ift. Mit ben Einweihungsfeierlichkeiten verbunden ift ein Bagar, beffen Erlös bem neuerrichteten Rinderfolbad zugute tommt.

Elfa-Automat

egefadi die populäre deutsche Fahrrad-Fürsorge

## Nachrichten aus dem Lande.

= Kort, 24. Mai. (Zuchtviehicau.) Die wegen Ausbruchs ber Mauls und Klauenseuche im Bezirk Kehl seinerzeit verschobene Zuchtviehich au mit genossenschaftlicher Prämierung sindet nunmehr am 29. Mai hier statt. Angemeldet sind 90 Tiere, die ein Bild vom Stand der Rindviehzucht im Bezirt Rehl zu geben ver-mogen. Berbunden mit der Buchtviehichau ift auch eine Milchs leiftungsprüfung.

¥ Lahr, 24. Mai. (Gin Bamphletift gefaft.) Der Tater, ber in ber Racht jum 21. Mai an bas hiefige Rathaus eine Schmah. ich rift in englischer Sprache angeschrieben hatte, tonnte balb ermittelt werden. Es handelt sich um einen 26jährigen ledigen stellensosen kaufmännischen Angestellten. Er ist geständig.

ft. Freiburg, 24. Mai. (Der Stragenbahnverfehr über bie Festtage.) Bei der Freiburger Straßenbahn mußte über die Tage des Bidischen Sängerseites alles verfügbare Wagenmaterial in den Fahrdienst gestellt werden, um dem riesigen Andrang einigermaßen azwihsen zu sein. Jeder bisherige Reford in der Jahl der Fahrgäste ist an Pfingsten 1929 weit überholt worden: am Samstag wurden 64 000, und an Affingstwontag wieder giefen am ersten Pfingstag 99 400 und an Pfingstmontag wieder zirka 99 000 Fahrtielinehmer mit der Straßenbahn befördert. Am stärk-sten war natürlich die Berbindung zwischen Hauptbahischof und Festplat benützt. Wohl gab es bei dem Riesenbetrieb zeitmeise kleinere Stockungen, doch lief der aesamte Berkehr ohne ernschrifteriere Störung und ohne Unfall ab. Mit Umficht war die Leitung ber Strafenbahn und das Personal bemuht, ben außergewöhnlichen Bertehr ju meiftern.

isch. Pjaffenweiler bei Freiburg, 24. Mai. (Unterm Seuftod begraben.) Um Donnerstag abend stieg der Landwirt Albert Dischinger zur Fütterungszeit auf seine Seubühne, um das nötige Seu heradzuholen. Während dieser Arbeit stürzte der Seustock zussammen und begrub Dischinger meterties. Zum Glücke wurde der Unfall bald bemerkt, doch hatten die herbeigeeisten Nachbarn längere Zeit zu tun, dis die salt zwei Wagenladungen über dem Verunglücken entsernt waren. Nur durch den Umstand, daß der Unsalt sogleich bemerkt wurde, konnte der schreckliche Erstickungstod verbütet werden: die Rippenquesichungen millen als das kleinere verhütet werden; die Rippenquetschungen muffen als das fleinere Uebel mit in Rauf genommen werden.

Sintergarten, 23. Mai. (Rreisfarrenmartt.) Der Sintergar: tener Kreissarren, 20. Mit. (Atelsatermatte, Der Interate mehr als die Hälfte abgeseht werden konnten, davon 20 an ba-bische Gemeinden. Käuser stellten die Bezirke Neustadt, Freiburg, Sädingen und Waldshut. Die Preise betrugen durchschnittlich 520 RW. Es konnten eine Anzahl staatliche Prämien verteilt werden. Der nächste Kreissarrenmarkt sindet im September statt.

## Gerichtszeitung.

— Difenburg, 24. Mai. (Meineid.) Das Schwurgericht verurteilte den Landwirt Franz Kaver Moser in Seelbach und die Sophie Weber aus Schuttertal wegen Meineides, der in einem Mimentationsprozeß geschworen war zu einem Jahr bezw. viereinhalb Monoten Gefängnis unter Zubilligung der Milderungsgründe. Bon der Anklage wegen Anstistung zum Meineid wurde Moser mangels Beweises freigesprochen. Eine Aberlennung der bürgerlichen Ehrenrechte erachtete das Gericht für nicht gegeben.

## Der Lustmörder am Grabe seines Opfers.

• Germersheim, 24. Mai. Der Mörder Remm aus Lingen-felb murbe hente vormittag vom Amsigericht Germersheim aus mit dem Auto nach Lingenfeld gebracht, um an bem Tatort Aus-fagen zu machen. Da aber die Mordftelle von einer großen Menge lagen zu machen. Da aber die Mordstelle von einer großen Menge Reugieriger belagert war, sah man hiervon ab und schrie ihn nur an das schische Grab seines Opfers. Herauf wurde er ins Landgerichtsgesängnis Landau eingeliesert. Sein Bruder Friedrich, der in Schutzgist genommen worden war, da er der Unterstützung seines Bruders mit Essen verdächtig war, wurde gestern abend wieder auf freien Fuß gesetzt. Der Mörder legte nur ein Teilgeständnis ab und zeigte sich, nachdem der erste Eindruck der Berhaftung bei ihm verschwunden war, ziemlich trotzig und ohne segliche Reue. Er gibt sich die größte Mühe, die Sache mit dem großen Unbekannten, der der Täter sein soll, glaubhaft zu machen und schiebt ihm alle Taten zu, die auf sein Konto sommen, allerdings mit wenig Ersosz, da mehrere Zeugen aussagen, daß er dings mit wenig Erfolg, ba mehrere Zeugen aussagen, bag er allein war.

Dag ber Tater so ichnell gefunden werden konnte, ift ein wesentliches Berbienst ber Gendarmerie Germersheim, die Tag und Racht auf ihrem Bosten stand. Bezeichnend für die Berson Remms ift, daß feine Kollegen ihm von jeher mit Miftrauen begegneten und ihm feine tameradichaftlichen Gefühle entgegenbringen tonn-ten. Tagelang versah er seine Arbeit, ohne umgusehen ober ein Wort zu fprechen.

— Ludwigshasen a. Rh., 25. Mai. (Im Streit erstochen.) Der Elektromonteur Willi Dähn aus Plochingen (Württemberg) wurde gestern abend von dem in den 40er Jahren stehenden Tüncher Karl Sauer durch einen Messerstich in die linke Brust so schwer verletzt, daß der Tod nach wenigen Augenblicken eintrat. Dähn, der in der heinigstraße 14 wohnte, war von der Tochter der im gleichen Hause wohnenden Familie Sauer gehänselt worden Daraushin hatte sich zwischen ihm und Frau Sauer ein erregter Wortwechsel

entsponnen, der im Hausflur fortgesett wurde. Auf die Hisferust der Frau war schließlich der Mann dazugekommen und hatte sich zu der Lat hinreißen lassen.

## Betternachrichtendienft der bad. Landeswetterwarte Rarlsrufe

Starionen	Euftbrud in Meeres- Riveau	Lem. peratui Co	Seftrige Höchft- warme	Riedrigfte Zemperai nachte	Schnee- höhe cm	EBetter
Bertheim Königlinhi Karlstube Bad. Baden Billingen El Blaffen Babenweiler Keldberg*	762.4 763.3 762.8 764.7 763.1 9 640.6 *	13 20 16 17 13 10 17 14	24 23 28 27 23 21 21 15	8 17 12 10 7 5 10	richar.	beiter beiter beiter

Allgemeine Bitternnasibersicht. Die allgemeine Betterlage über Europa bat sich seit gestern kaum geändert. Sohem Drud über Kordost europa steht noch immer die atlantische Inflome gegensiber, die auch sente ihre alte Lage südlich von Island beibehalten bat. Kanditörungen, die sich infolge starker Ueberhinung des Kestlandes entwickeln saestern erstet Sommertag in der Abeinebene mit einem Temperaturmaxim ihrer 25 Grad), geben vielenorts Aulas au Gewitterbildungen.
Betteranssichten für Sonutag, den 26. Wai 1929: Kortdauer des beiteren und warmen Betters. Dertliche Bärmegewitter.

Außerbadische Wettermelbungen vom 25. Mai 1929, 8 Uhr vorm.

(late of poly	Enftdrud in Meeres- Nibeau	Tem- becatur Co	Bind	Stärte	@etter
Rugivite  Luftdrud driitch) Berlin Gamburg Soubergen Stockolm Sludenes Kovendagen (Troobon) Präffel Paris Slirich Gent Eugano (Benua Robus Rom Madrib Bien Hudapeft Barfdau Algier	532.9 763.5 774.6 771.6 771.2 763.5 765.5 765.5 766.1 764.6 762.6 761.0 764.5 762.8	19859244466656703379	Resolution	leicht fcmach teicht leicht leicht leicht	beiter balbbeb molfenlos Reaen molfinos molfinos molfinos molfinos bebedi betedi molfinos bebedi molfinos bebedi molfinos balbbeb better moffenl molfino molfino molfino molfino

## In 3 Minuten

eine köstliche Suppe mit

Mizamounn's Refuovib. Line-Vüggen - Sloidle

In sämtl Läden des Lebensbedürfnis-Vereins

Alleiniger Hersteller: JOH. MART. WIZEMANN Stuttgart-Obertürkheim

## Tiermarkt

5933

1 Riefenschauger
S., 1 Jahr, 3. Juck,
prima, 2 Schnauger
M. u. H., 1a Natter, 3
Dt. Schäferbunde, 1
weißer Spiter, junge
Ladel und Schäfers
hunde, im Auftrag, ev.
Laufch abzug, Auch w.
hunde ahr Dreffur,
Kliege, Baden u. Scheren angenomm, (6092)
Kliege u. Dreffurantalt M. haushälter,
Katleruberweg, Telephon 7312.

## Raufgesuche

Bu faufen gesucht: Bufett, Bertito, ngb., Leberstühle, Diwan, Schrant. Ang. u. Ar. 1917 an b. Bab. Br. Gut erhaltene

## Ladentheke

ca. 3 m lang, mit od. eichen, von Probne Marmorplatte so-tort zu kaufen gesucht. Offert, unter Kr. TI9 an die Bad. Presse.

Gartenmöbel Klapptisch u. Klapp-tühle) zu kaufen ges. ngebote an Lotterie-

Standuhr (Etde) gu tauf, gefucht. Angeb. unter Rr. 67 an bie Bab. Preffe.

Gartenbanke gut erhalten, zu tauf. gesucht. Offert. u. Rr. 6409 an bie Bab. Br. Bu faufen gesucht gut

Gareibmaidine Offerten u. Rr. 6419 an bie Bab. Breffe. Rollbahn-

Maferial Gleife, Beiden, Drehicheiben, Mulbenfipper bon Selbstaebern gu taufen gesucht. Offert. unt. Rr. 6374 an bie Babilde Presse.

1 Kinderklappwagen gut instand, zu kaufen gesucht. Angebote mit Breis unter Rr. E9880 an die Bab. Breffe.

Buterhaltener 3willings-Alappiport-Bagen 3. fauf. gej. Angeb. u. Ff a. d. Bad. Presse.

## Zu verkaufen

Schlafzimmer

eiche, mit Gesims und Schnigerei, aroßem Rifirigem Spiegelichtant m. Baichefach n. echt. Marmor nur M 490.—

Krämer Raiferstraße 80.

Spellezimmer Mr. 6294 an die

Schlafzimmer

faufas. nußbaum pol. zu verfausen. Anzuseb. Gerwigstr. 20. (8949c Umaugsh. au verfauf. Beichnist. Mahagonis aut erbalten, aca. bar driegel m. br. (Holdstein, Eriegel m. br. (Holdstein, Eriegel, Beitbule m. 2 Kanbellen, Eriegel, Eriegel, (Holdstein, Eriegel, Eriege Rarlftrage 64, 3. Ct.

1 Rinderbettstell, eif., Klappiportwagen, ill. zu verff. (B1209) Lachnerftr. 11, 3. St Einige mittelar. Gis-Schränfe

fis Sarange in fehr gut. Buttande, sowie eine Zinkwaune mit Ablauf u. 1 Ses freiär billig zu verff. Bürgerstr. 21, Hos.

Burgernt e. Burgernt e. 2 Stift ca. 2.10×1.15
ine fit ca. 3.50×1 m, Borgernt e. Ca. 3.50×1 m, Borgernt e. Stift ca. 2.10×1.25
ine fit ca. 3.50×1 m, Borgernt e. Stift for call fit for call

Lammstr. 8, III.

## Wandgasbadeofen mit emaissert, Wanne, neu, nur 205 Mt., zu Ratferauce 109. I.

Gasherd ws. em., m. Bactofen, 4fl. fow. 1 Ainbersport-wagen ist bill. abzugeb. Bordolzstr. 35, 2. St.

Viano erstflassig, preisw. zu verkausen. Zu erfrag. unter Nr. 6416 in ber Badischen Presse.

Gutes Klavier reuzsaitig, gegen bar, 50 Mt., zu verkaufen. Abresse zu erfragen inter Nr. V.S.11401 in er Babifden Breffe.

Tafelklavier preiswert, gut erbalt. febr billig abzugeben. Renburgweier. Bilbelmitr. 70. (B1201

Streichbaß jehr preiswert, billig ju verkaufen. Angebote inter Nr. K9960 an bie Badische Presse.

gute Einzelfeile, groß, Holgtaften, Erweiterg, möglich, mit Zubehör, billig au vertf. Evit. Umtausch gegen guten Photoapparat. Zu erfragen unt. Nr. F.S. 11441 in ber Bab. Pr.

Radio=

Gelegenheitskauf nit Neganichl. fom la Baduf Lau billigft abzug Teilzahlung. war nur einige Tage i. Betrieb, somit volle Garantie. Gest. Angebote unt. Nr. 8934 an die Bad. Presse.

2 PG. Drehffrom-Motor bereits neu, für 80 M zu verfaufen. (6415 Baumeisterftraße 18.

fast neu, bestehd. aus: Bücherschrant, Schreibtlich, Sessel, Tich und zwei Stüblen gegen bar zu verkaufen. Anzusehen: Wontag 10—12 Uhr. Sosienstraße 134, 1. Stock. (F.D.11437)

an die Bad. Presse.

Rinderslavvstuht.
Baldscher, jede Größe, billig an geschien, aut erkaufen.

Bett, Rähmaschine aet.
Angeb. u. Nr. Klo
an die Bad. Bresse.

Bett. Pabmaschine aet.
Angeb. u. Nr. Klo
an die Bad. Bresse.

Bett. Ballsgalet, Ballsga

Ein herr Wehes Gefühl ständig Herrscher über seinen Wagen zu sein! - Das eigene

## NASH - BREMSSYSTEM

ist durch seine Konstruktion ein besonderer Sicherheitsfaktor • Schon nach kurzerFahrt im werden Sie empfinden, daß die doppeltwirkenden NASH-Vierradbremsen sanfter, rascher und sicherer arbeiten!

Und das ist wiederum einer der vielen Vorzüge, die nur einer so ideal vereint:



AUTORISIERTE VERKAUFS STELLEN RICHARD CHRISTMANN, AUTOMOBILE, KARLSRUHE, LEIBNIZSTR. 1

Telephon: 6525 -

AUTOHAUS HELLER, BADEN-BADEN, LANGESTR. 104, TEL.: 706 GENERALDEPOT: HANKO G. M. B. H.. KOBLENZ - BERLIN

## Romp., weiß. (B1227 febr billig au verfauf. Baldhoruftr. 28a. Pianos

1 Gripner-Maidine f. Schneiber geeign., 1 Baidmaidine, 1 fl. Schleifftein f. b. Ruche, all. f. g. erb., preisw. abaugeben. (B1005) Amalienftr. 46, II. Ct

Damenfahrrab (Torpec'o), Rollichuswand, Bersonenwage, Obsi-presse, el. Lischampe, Krankentisch, bist. 311, verks. Friedenstr. 26, III. Stock. (B1208)

Bu vertaufen! Ein fast noch neuer Garienichlauch, 13 m

## Speisezimmer

Rauf und Diete (Teilzahlung) im S. Müller, 600 (28188)

Stabiles 1.Siger Paddelboot

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Fabrifnene

Effer-

Auto

Guterhaltener Erstine-Sir

lub-Sedan, ift ftändehalber preiswert u verkaufen. Angeb. wuter Nr. 6396 an die Badische Breffe. D.A.W.

Sylinder-Motorrab dem, neuwertig, in er gutem Zustand, gen Umzug preisw. verkaufen. Zu er-z.: Kronenftr. 6, II, Schloftplat. (B1220

Gpliath.

Lieferwagen

Schöner Hanomag ehr aut erhalt., bereit, ohne Fe fabr preiswert verfäuflich. Zu erfrag. unt. 9007a

6 25 PS Brennabor-Wagen 4-Sitter-Limoufine, wenig gefahren in beftem Buftanbe . . . # 2 300.—

6/25 PS Brennabor-Wagen 

16/45 PS Mercedes-Lieferwagen umgebaut, mit Pritidenawibau, neu laciert, in best. Berjassung, eleftr. Licht 2c.

15 60 PS Packard-Wagen 

Harley Davidson Motorrad 1200 ccm, fast neuwertig . . . . . 1 500-

Autohaus heller in B.-Baden. Laugestraße 104.

# Adler-

7/30, mit abnehmbar. Aufardbremfe u. all Bierraddrem feinerfreit weg. Anfidaffung eines Anto. Angeb. unt. Ar. Bierraddrem eines Anto. Angeb. unt. Ar. Benerungen ausgestatiet, guter Bergsteiger, in tabellosem Sussand. Ausgeber unt. Ar. B. S. 11376 an die Badliche Angebote unt. Ar. B. 11442 an die Badliche Bresse Bi. Samptour. In derwigster 150 ccm. obengesteurt. Japmotur. In derwigster 59, inisiden 5-6 lür. Inise Badliche Bresse II. Inise Badliche II. Inise

# Brennabor-

tragen unter Telefon Billig 3U verkaul.

## 13/60 BS. Chandler-Limoutine

bfitig, Borführungs-wagen, nur 2500 Klm. gelaufen, weit water Breis unter gunnigen Malter Bertenftein,

Aarlarvhe, Bahnhofftraße Nr. 18. Fernruf 6830. D-Mad 311 verfansen mit Original-Kali-Dei wagen. Bauj. 1928, m. el. Licht, Horn, Kilometeranzeig. verst. dis Ende Juli. sebr gut erbalt., umständebalber dission abzun. Söllingen, Kunt Turlach, Saudistret, 4 PS., in drift straße 76. (B1170)

Günstige Autogelegenheitskäufe! 5/18 N.S.U., offen, 4-4/16 Opel-Limonfine, 7/28 Mathis-Limonfine Sämt. Wagen find Sämt. Wagen find tabellof. Kerfasig. nguf. bei A. Miviler, arl-Ariedrichstr. 23, cel. 195. (B1213)

# ersonen-Auto

1-6-Siter, geichloffen ober offen, 6 bis 8 Steuer-BS., in nur gutem Buftante

Angebote mit genauer Angabe fibet Baujahr, Ausstattung usw. unter At 6297 an die Badtiche Breffe.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Motorrad

Motorrad Cimousine
6,20. Baujahr 1925.
fünstach neu bereitt, trisch gelagert, in sehr gutem Bustand unter glinftigen Bedingungen
Au verfeusen Bust.

gar. fabritnen, zuge fast unter Breis weit unter Preis weit unter Prei

Viktoria 500 ccm Behrens bei Rub! Rudolfftr. 5.

2 Leicht-Motorräder billig zu vertf. Frion Baumeisterstr. 52. Motorrad

00 ccm, 11 PS., Lourenmaschine, Ba abr 1928, absolut in vollfom.

ftener- und führerich frei, 4 Bo., in prim

Kaufgesuche Motorrad

6/30 BE. Ovel
Raftenlieferwagen, 15
bis 20 Itr. Tragtraft, et. L. u. Bojobs. Bereifung 90 %, in best., feel. 195. (Blain and the finds and the finds and the finds of the find

aus privater Sand zu taufen gefuct.

## Aus der Landeshaupfstadt.

Rarlsruhe, ben 25. Mai 1929.

## Bom Wochenmarkt am alten Bahnhof.

Biederholt ichon hatten wir Gelegenheit, ben Erweiterungen und Berbefferungen auf dem Wochenmartt am alten Bahnhof das Bort ju reben. Rach ftanbigen Beobachtungen und Erfundigungen saben sich diese Neuerungen bemährt und in der Praxis gut ausseprobt bei Käufern und Berkäufern. Am 1. Juni ds. Is. sind rei Jahre seit der Marktverlegung umflossen und täglich macht sich tin Mißstand immermehr bemertbar, bem leicht abguhelsen wäre: das Fehlen einer Bedürfnisanstalt am alten Bahnhof. Bohl haben die benachbarten Wirte in entgegenkommender Beifc bre Austrittsräume gur Berfügung gestellt, aber sie genügen nicht Solonders an start besuchten Marktagen. Und wie leicht wore bem Mebelftand abzuhelfen durch Wiedereinbauen eines Aborts im bestlichen Flügel des alten Bahnhosgebäudes, dort, wo schon einmal eine solche Anstalt bestanden hat. Wie wir von unterrichteter Sette erfahren, ift die Stadtgemeinde nicht abgeneigt, den Abort berrichten gu laffen und mahrend ber Marktzeit eine Bartefrau anguftel Berhandlungen mit ber Reichsbahn find ichon feit einiger Zeit m Gange, die Sache will aber nicht recht vor sich gehen. Wo sehlt, kann zur Zeit nicht festgestellt werden. Darauf hingewiesen lei aber, daß hier ein öffentliches Interesse vorliegt, das in tichtige Bahnen zu lenken, keine Stelle sich verschließen sollte.

): (Ein Bilger: Conderzug von Freiburg nach Balldurn dur Eröffnung der diesjährigen Wallsahrt zum hl. Blut, passierte beute vormittag 10 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof. Er war sehr gut beseht und nahm hier noch zahlreiche Wallsahrer aus der Nach-

泰

Falichgelb im Umlauf. Geit langerer Zeit tauchen nicht nur in Berlin, sondern auch im Reich verschiedene Falfdungen von Behnund Zwandig-Reichsbanknoten mit dem Ausgabedatum vom 11. Of-tober 1924 auf. hersteller und Berbreiter bieser Fälschungen sind bisher noch nicht ermittelt. Die Fälldungen find bei einiger Aufmerkfamteit durch Bergleiche mit den entsprechenden echten Roten u erkennen. Die neue Sorte der umlaufenden falichen Behnmartcheine ist bei der mangeshaften Wiedergabe des Männerkopibild-lisses auf der Borderseite der Note leicht erkenntlich. Die andere Sorte ber umlaufenben Behnmarffälschungen ift wesentlich beijer. Die Fälschung ber 3wanzigmarkicheine ift leicht an ber mangelhaften und ungenauen Wiedergabe des Frauenkopfbildes auf der Borderleite der Note zu erkennen. Chrung weiblicher Sausangestellter für langjährige Dienste. Wie

bir bereits früher mitgeteilt haben, hat der Badische Frauensberein vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe, von dem küheren Berein zur Besohnung treuer Dienstboten die Ehrung weiblicher Hausangestellter übernommen. Zu diesem Zwed hatte der Frauenverein auf Donnerstag, den 23. Mai, nachmittags 3-4 Uhr die Hausangestellten mit ihren, Dienstherrschaften in den Bürsche Ausgestellten mit ihren Dienstherrschaften in den Bursche Ausgestellten mit ihren Dienstherrschaften in den Bursche Ausgestellten mit ihren Dienstherrschaften der Bursche Ausgestellten mit ihren Dienstherrschaften der Bursche Ausgestellten mit ihren Bursch ausgestellten bei Bursch ausgestellten mit ihren Dienstherrschaften der Bauten de gersaal des Kathauses zu einer Feier eingeladen. Der Saal konnte die Teilnehmer kaum fassen; waren doch 98 Hausangestellte sür eine Strung in Borschlag gebracht und zwar: 4 für 40 Jahre, 4 für 25 Jahre, — diese erhielten das von der verewigten Großherzogin Lusse gestistete und vom Bad. Frauenverein vom Koten Kreuz — Landesverein —versiehene filberne bezw. sithervergoldete Kreuz —; 4 für 30 Jahre, 9 für mindestens 18 Jahre, 6 für mindestens 12 Jahre, 29 für mindestens 6 Jahre und 42 für mindestens 3 Jahre Dienstzeit in der gleichen Familie. Die Präsidentin des Frauenvereins, Zweigverein Karlsruhe, Fran Landgerichtsbirektor Nehler, ledachte in ihrer Ansprache der Bedeutung des Standes der Haus-angellten für die Familie und des Verhältnisses der Dienstherrschaft den Hausangestellten, wobei sie besonders auf ein einträgliches id gedeihliches Zusammenwirken beider Teile hinwies. Herr Präat Schmitthenner beleuchtete in treffender Weise an Sand ber beiligen Schrift die Bedeutung des Wortes "Dienen", wie es auch dem Borbild des Heilandes sowohl für die Hausangestellten als auch die Dienstherrschaften, wie für die ganze Menschheit anzuwenden in. Die Feier verschönten musikalische und gesangliche Darbietungen Unter der portrefflichen Leitung des Herrn Studienrats Bernhard, unter Mitwirkung der Schülerinnen der Luisenschule des Bad. Fraunvereins vom Roten Kreuz.

Erfolg eines Karlsruher Sportlehrers, Anläglich bes Beft-eutschen Bost-Turn- und Sportsestes, das in Köln über die Pfingstdage statisand, errang sich als Bertreter des Post-Sportverein Karlside, desse statisand, errang sich als Bertreter des Post-Sportverein Karlside, dessen Gymnastitlehrer Hanns Mihlig-Carolus im
stemmen den 1. Preis in der Mittelgewichtstlasse A. Außerdem
sonnte er sür seine Vorsührungen im Bankett, das von nahezu dreiausend Personen besucht war und die er als sichtbaren Gruß des
karlsrußer Post-Sportverein an den Festgeber Post-Sportverein
wert.

& Unfalle. Ein 5 Jahre altes Kind wurde in der Jollystraße einem Kraftdreirad angefahren. Das Kind lief in das Kraftab hinein, ohne daß dem Führer eine Schuld beigumeffen ift. ber Riefftahlstraße murbe ein lediger Raufmann von einem abfahrer umgefahren. Die Schuld liegt auf beiben Seiten, weil er Radfahrer auf ber linken Strafenseite fuhr und ber Fugganger, Strafe unvorschriftsmäßig überquerte.

& Diebstähle. Im Laufe bes Freitag entwendeten unbekannte ater brei ohne Aufficht aufgestellte ater drei ohne Aufsicht aufgestellte Fahrräber. — Einem Garenbesitzer an der Ede Junker u. Ruh-Reichsstraße wurde ein Pumpblunnen aus seinem Garten gestohlen. — Einem Hilfsarbeiter wuren im Umfleiberaum einer hiesigen Fabrit 30 RM. gestohlen.

## Die Richtsäße in der allgemeinen Fürsorge.

Bon einem Boltswirtschaftler wird uns geschrieben:

Bei ben Karlsruher Burgerausichugverhandlungen über ben Boranichlag 1929 murde beim Etat des Fürsorgeamts über die Frage der Sohe der Unterstützungsfätze verhandelt. Mehrere Parteien hatten Anträge in der Richtung eingebracht, daß die jetigen Richtsätze nicht verringert werden sollen. Sie wurden in der jetigen Höhe bei Eintritt des Winters sestgesetzt und betragen bei den unter allgemeiner Fürsorge stehenden Unterstützten: 10 RM. für die alleinstehende Person, sit die beim Mann wohnende Ehefrau, sowie für die Beim Band unter Berson, sit die Beim Band unter Berson, sie beim Band unter Berson, sie beim Band unter Berson, sie Berson, jedes Kind 3.50 RM. pro Woche. Es wird 3. 3t. über die Frage ver-handelt, ob diese Richtsätze wieder herabgesetzt werden können. Nach welchen Grundsätzen werden die Richtsätze festgestellt? Man

könnte an eine Errechnung aus einem Progentsat eines in Karls-ruhe bezahlten Tariflohns benten. Man konnte auch ben Richtsatz gu den Leistungen ber Arbeitslosenversicherung in Beziehung sein. Näher liegt eine rein fürsorgerische Errechnung nach dem Grundsatz ber Fürsorgepflichtverordnung, welche die Gewährung des notwen-digen Lebensbedarfs verlangt. Den Karlsruher Richtsägen liegt u. B. nur eine allgemeine Ginichagung des Egiftenzminimums gugrunde; eine etwaige Berabsetzung wird durch die städt. Finanglage diftiert Es ift aber die Frage aufgumenfen, in welcher Beife die Unterfrütten mit diefer Unterftugung leben fonnen.

In einer mit Karlsruhe vergleichbaren rheinischen Großstadt ift in langen Berhandlungen zwischen ber Stadtverwaltung und bem Fürforgeausschuß, in welchem auch die caritativen Organisationen vertreten sind, ein Weg zur Berechnung des Existenzminimums gesucht worden. Man legte für eine vierköpsige Familie, bestehend aus Mann, Frau. ein Rind unter 2 Jahren und ein ichulpflichtiges aus Mann, Fran, ein Aind unter 2 Jagren und ein schipftigtiges Kind in einer Woche eine Kalorienmenge von 63 000 Kalorien zugrunde. Diese wurden in folgenden Lebensmitteln angesetzt 22 Kjd. Brot; 6 Kfd. Obst und Gemüse; 33 Kjd. Kartoffeln; 1 Kfd. Juder; 1 Kfd. Speck; 1 Kfd. Malzkaffee; 2½ Kfd. Margarine; 1½ Kfd. Burjt und dergl.; ¾ Kfd. Aufstrick; 300 Gramm Schmalz; 2 Kfd. Heish; 1½ Kfd. Mehl; 1½ Kfd. Hick; 5½ Liter Mich. Ferner Zutaten wie Del, Essig, Gewürz und dergl.

Wit diesen Lebenswitteln murden Kachnersucke gewacht — Es

Mit diesen Lebensmitteln wurden Kochversuche gemacht. — Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß Art und Menge dieser Lebensmittel tatsächlich das allermindeste dum Leben Mot-wendige darstellen. Die Wenge an Milch und Fleisch ift sehr gering. Hülsenfrüchte, Eier und dergl. sehlen. Selbstverständlich sehlen auch alle Genußmittel an Tabak, Alkohol, Süßigkeiten. Es darf also an-genommen werden, daß man unter die angegebene Wenge und Art von Lebensmitteln beim Anfat des Existenzminimums nicht gut herunter gehen fann und es uh vorausgesett werden, daß biese auf die rationellste Art verwertet werden. Aber selbst bei biese n Boraussegungen tann man mit ben heutigen Unterftugungsfägen nicht austommen. Das ergibt fich wenn wir in obige Tabelle die Karlsruher Kleinhandelspreise einlegen, die vom städt. Statistischen Amt vermittelt wurden. Obige Lebensmittel kosteten am 5. Dez. 1928: 23.34 RM.; 6. Febr. 1929: 23.35 RM.; 10. April 1929: 24.19 RM.; 24. April 1929: 23.93 RM.; 8. Mai 1929: 23.93 RM.

Die Wochenunterstützung ber 4-föpfigen Familie beträgt nur

Es ist also bas Unterstügungseinkommen ber Familie allein in Bezug auf bie reine Ernährung um mehr als 3 RM. in ber Woche zu niedrig gegens über den mindeften Lebenshaltungstoften!

Es ist nun in der Fürsorge üblich, daß das Fürsorgeamt ents gegenkommt durch Sondergewährungen an Miete, Licht, Heizung, Bekleibung. Es müßte also auf diesem Gebiet das Fürsorgeamt alles gewähren, alle Reparaturen an der Bekleidung, ferner alle Mittel für Körperpflege, Reinigen der Wäsche, Stärfungsmittel bei Krantheiten, nicht nur die reinen Urgte und iheferfosten, wenn die unterstützte Familie wirklich auf dem Lebens-minimum erhalten werden foll. Es ist eine Tatsache, daß 3. B. die gewährte Menge an Sausbrand unter dem tatfächlichen Berbrauch

Noch schlimmer wird die Lage einer Familie, wenn es fich um mehr und um größere Kinder handelt, denn mit 3.50 RM. im Ansat tann tatfächlich ein Kind nicht ernährt werden. (50 Bfg. pro Tag!)

Selbst wenn man voraussett, daß die unterstützten Haustrauen alle aufs Beste mit ihrer Unterstützung wirtschaften Hönnten und würden, daß die Familienväter keinen Psennig sür besondere Bedürfnisse verbrauchen würden (Wirtshaus, Bereine, Zeitung, Straßenbahnsahrten und dergl.) — Boraussetzungen, die gerechterweise nicht gemacht werden können! — ergibt sich, daß der gewährte und herestützungen, die gerechterweise nicht gemacht werden können! — ergibt sich, daß der gewährte Unterstützungssahrten und Bestenungssahrten und beraftinden für Anschaffung und Ersaßen Wäheln Verten und Bestenund Keckherrund beraftinden. Kerner nog, das sig sig sterne positionen sur Ansgaliung wie Erner von Möbeln, Betten und Bettzeug, Geschirr und dergl sinden. Ferner ist zu beachten, daß wer nach der heutigen Methode auf Abschlagszahlung kauft, viel teuerer kauft! Dazu ist sür die Alleinstehenden, die möbliert wohnen und sich nicht selbst koden können, die Lebenszhaltung erheblich teuerer. Die Tatsache, daß so viele Alleinstehende heute wegen Bettel und Eigentumsvergehen vorbestraft sind, wird erklärlich sür den, der nachrechnet, inwieweit man mit 10 M sein erklärlich sind den. Noch deutsicher wird die Lage der unterküsten Familier wenn man ihre Kantlich wird die Lage der unterküsten Familien, wenn man ihre Pfandscheine durchsieht. Es ist er-klärlich, daß die großen Erfordernisse des Fürsorgeamts in den Po-sitionen der Heisfürsorge und Erholungsfürsorge vorhanden sein mussen, wenn der Grundansatz der Unterstützung in der Errechnung des Existenzminimums die oben nachgewiesenen Fehler aufweist.

Der Zwangslage ber Stadtverwaltung, bie jum Sparen auf allen Der Zwangslage der Stadtverwaltung, die zum Sparen auf allen Gebieten genötigt ift, muß der Grundsat der Fürsorgepslichtverordenung entgegengehalten werden, daß dem Bedürftigen das Lebensnotwendige dargereicht werden muß. Daraus ergibt sich, daß eine Berabsetung der Richtsätze der Fürsorge nur dann zu rechtfertigen ist, wenn tatfächlich die Kleinhandelspreise der notwendigsten Lebensmittes erheblich zurückgehen. Da im jezigen Augendlick eine solche Sentung der Lebensmittespreise im Kleinhandel nicht selfselbar ist, erscheint eine Herabsetung der Richtsätze in der allgemeinen Fürsorge nom fürsorgerischen Standpunkt aus nicht gerechtsertigt. nicht gerechtfertigt.

## Die Miete des Arbeitslosen.

Richt nur Gingelpersonen, sondern auch amtliche Stellen find fich vielsach nicht darüber im Klaren, wie weit die Arbeitslosenuntersstügung zur Dedung der Miete einbehalten werden kann. Die Frage regelt ein Erlaß des Bräsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, der davon ausgeht, daß in besonderen Fallen die Arbeitslosenunterftugung gang ober teilweise in Sachleiftungen gewährt wird. In dem Erlag merben teine Bedenten dagegen erhoben, den Begriff der Sachleiftungen feine Bedenten dagegen erzoden, den Begtiff der Sachletzingen so auszulegen, daß darunter nicht nur die Leistung von Sachen gemeinhin, sondern gegebenensalls auch die Sachnuhung zu nerstehen ist. Es ist also durchaus zuläsig, daß in besonderen Fällen ein Teil der Arbeitslosenunterstühung unmittelbar an den Hauswirt zur Deckung des Mietzinses gezahlt wird. Die Entscheidung darüber hat der Vorsissende des Arbeitsamts zu treffen. Bei der Bemessung des an den Hauswirt zu zahlenden Teils der Arbeitslosenunterstühung ist darauf Rüchicht zu nehmen, daß der sonstige Lebenss bedarf der Arbeitslosen und seiner Familie gesichert bleibt.

## Voranzeigen der Veranstalter.

)( Sonntags-Konzerte im Stadigarten. Am kommenden Sonntag finden im Stadigarten drei Konzerte ftakt und zwar von 11—12½ Ubr. von 16—18½, Uhr und abends von 20—22½ Ubr. Ju dem Krüßkonzert, das von der Keinerwehrfazelle unter Leitung von Mufikhierktor Irgana ansgefishet wird, wird kein Mufikanicklag erhoben. Das Rachmittagsund Kbendkonzert wird von der Polizeikaselle unter Stadiskrumg von Sernmiffmeiter I. Beisig gespielt. Die Konzertvrogramme zeigen eine Külle der ichönsten Tonwerke.

Barien bes Realerheims finden nunmehr allabendlich, Conniertags auch nachmittags, Gartenfonzerte ber Sausfavelle ftatt

## Wafferstand des Rheins.

Bafel. 25. Mai. morgens 6 Uhr: 84 Stm.: 24. Mai: 77 Stm.

Edusteriulet, 25. Mat, morgens 6 Uhr: 143 Stm.: 24. Mai: 141 Stm.

gehl, 25. Mai, morgens 6 Uhr: 255 Stm.: 24. Mai: 255 Stm.

Magan. 25. Mat, morgens 6 Uhr: 418 Stm.: 24. Mai: 253 Stm.

mittags 12 Uhr: 419 Stm., abends 6 Uhr: 420 Stm.

Mannheim, 25. Mai. morgens 6 Uhr: 300 Stm.: 24. Mai: 303 Stm.

## Handball der D. T.

In der Gruppe 2 der Aufstiegsspiele ift ber tommende Sonntag der lette Spieltag. Bu den Schlufipielen treffen fich in Durlach I.B. Durlach und I.B. 47 Baben-Baden. Bei diesem Spiel tann man ben Platverein wohl bereits im Boraus als Sieger nennen. Ganz anders dagegen ift die Sache bei dem Spiel K.IV. 46-Ib. Gaggenau. Dieses Spiel ist wohl das bedeutungs-vollste, denn der Ausgang besselben ist für beide Bereine für den Aufftieg wichtig. Der Platverein fteht in diefer Beziehung etwas ichlechter da, denn jum Aufftieg langt es nur durch einen Sieg. Dem Murgtalmeister hilft bereits ein Unentschieden bagu. Somit ift bie Grundlage gegeben, daß bestimmt ein Spiel zu erwarten ist, das äußerst spannend zu werden verspricht. — Der langjährige Kreis-meister im Schlagball der M.I.B. Karlsruhe fährt am kommenden Sonntag nach Bab Dürtheim.

## Regeliport.

Dem Bericht über ben Berlauf bes Rartsruber Gaulegeln vom 22. 1. Mts. ift noch nachzutragen, daß folgende Meister ben Endtampf um die Bundesmeifterichaften nach Leipzig

a) Einzelmeister: Seibert, Ludwigshafen a. Rh.; Wenner, Weinsheim; Schwab, Karlsruhe; Höfler, Turlach; Ganz, Mannheim; Scheible, Freiburg; Lutz, Frankenthal; Huthmann, Neustadt a. H.; Seidelberg

b) Seniorenmeister: Lug, Frankenthal; Fellner, Durlach; Fuß,

c) Frauenmeister: Geiß, Mannheim; Spieg, Karlsruhe.

Austria Wien ichlug in Ronftantinopel eine Stadtmannichaft

mit 4:3 (3:1) Treffern Die Absage ber Kanadier für das Internationale Sportsest des liner SC. am 14. Juli ist jeht durch ein Telegramm des Ca-Berliner GC. nadischen Leichtathletif-Berbandes bestätigt worden.

## Lennisanjanger judit Trainer. eb. an LB. Stirn, dhornfir. 14, III. Gaftwirtsfrau 40er, Raffee, eine Bier-

nuf.

Einheirat. d. unt. Ar. F.S. I an die Bab. Br. Ne Sauptpost. lal.-u. Tavesierarbeit

lektr. Bügeleisen Gabrif., 3 kg, m. Garantie, pro domm. Fr. Barth ibstr. 31. Sibs.

## erloren

Verloren am Durlach. Tor Mat. nachmitt. pt., r. (91203)

Verloren. Anabenfahrrad caimes Seld. Gea. n. awsgeicht. Ang. m. diditagrafe 17. 1. St. Bad. Pr. Fil. Sauptp.

## Heiratsgesuche

## Mut zum Glück Suche liebes, ehrliches Mädchen bis 25 Jahre zw. Neigungsehe

Distretion Ebrenface. Ang. u. F. S.11409 an Bab. Br. Fil. Sauptp. Beamter, in fich Stellung, 26 J., ebgl., gr stattliche Erscheinung naiurs u. iporifiebend wünscht neties, stram-mes, tüchtig, u. gebild. lebensfrobes Mädchen mmer geweißelt u. mes, fidotia, u. gebild.
Deziert v. 22 M an, lebensfrodes Mädchen de. Decke, Leimfarb.
Delfarblodel v. 18
an. Bohnung bill.
ngeb. u. Pr. P15
die Bat. Fresse.

Heirat. Ausführt. Buicht mit Bilb unter Ar. 89986 an bie Babiiche Preff

Frl., 85 J. alt, große tattl. Ericein., früh. Beschäftstockter, mit Kön. Aussteuer, aroß. Barvermögen, winicht mit nettem, gebildet. Herrn im Alter von 40—45 I. zwecks bald.

Beirat in Berbind, au treten. Erm, wäre beff. Be-amter od. beffer. Gedistretion. Strengste Distretion. Bermittl



nimmt Overland in seiner Preisklasse eine führende Stellung ein. 4 UND 6-ZYLINDER-MODELLE VON HÖCHSTER WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verkaufsstellen in Karlsruhe: Richard Christmann, Leibnizstr. 1, Tel. 6525. Baden-Baden: Emil Fuß, Badenerstr. 83/85. Tel. 1077.

Mannheim: "Aurepa" Reparatur- u. Handelsges, m. b. H. T 6, 16, Tel. 27546. WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41

## heirat.

Landw. u. Handwert., evgl., anf. 80 m. Ber-mög., wünscht m. Frl. zweds spät. Heirat beannt zu werden. An-gebote unt. Rr. 39934 an die Bad. Preffe. Gebild. berufet. Fri., 35 Jahre alt, bon augenehm, Meußeren, febr naturliebend, fucht auf biefem Bege paffenben herrn

gemeinsamer Spaziergänge u. Aus-slige. Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Angeb, unt. Ar. F.S. 11343 an die Bad. Pr. Fisiale Hauptpost.

## Unterricht

## Malkurs

abbs. Beichnen (Roble und Malen in Del Dekorativ sowie in all. Techniten

Afelier Jos. Simmel, Winterftr. 38. (B1113)

Grindlich und ichnell Rlavieripielen Rtavierspielen etlernen Sie b. iung., tücht. Viautitin. Bruma Reserene. Kommt ins Daus. Breis monatl. RVI. 8.—. Angeb. u. B19922 a. b. Bad. Fr. Franzol., Englijch ert. erf. Lebrer. Off. u. 8.4.11424 an Bab. Br.

# Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

## Berliner Börse.

Berlin, 25. Mai. (Funkspunch.) Die Unsicherheit über den Ausaung der Parifer Konferenz, die durch die Londoner Bressestimmen noch verstärkt wird, laster auf der Börje und lähmt iegliche Unternehmungslust. dinau kommt, daß leitens der Svekulation im dinblick auf den nabenden Ultimo weitere Bostionskölungen vorgenommen wurden, da lier wieder Bestirchtungen über eine Klitzungen vorgenommen wurden, da lier wieder Bestirchtungen über aus der Kevortgelöfontingente auflanden. Die Börje sehte daher auf der gaugen Linie ich wächer ein bet alterslings recht minimalen Umlägen. Das Ausland datte bente iv aut wie gar keine Austräge erteilt, und die Brovinz zeigte eher Abgabeneigung. Man beurteilt außerdem die Lage am internationalen Devisenmarkt noch außerst referviert, da man annimmt, daß die Distonterböhmag in Rewvorf lediglich ausgeschoben sei und doch noch innerhalb der kommenden Boche erwartet werden misse. Ausgehende erfolgten auch nicht ganz freiwillige Abgaben aus Kreisen der Getreibebörse, die aurzeit unter der dortigen Maarktichwäche schwer leidet. Eine gewisse Biderstandssähigfeit aung von der Kreisen Barktichwäche schwer leider. Eine gewisse Biderstandssähigfeit aung von der Kreisen Verlaus und von der weiteren Beseitianna der Reichsmark am Devisenmarkt. Aubem wirsten Berlautbornungen allnstig, daß der bevorstehende Reichsbaufstatus eine weitere Bestächliche Entivannung zeigen foll.

Am Geldmarkt ermänigte fich der Satz für Tagesgeld auf 7-9.5 Brozent, dagegen blieb Monatsgeld immer noch mit 9.75-10.75 Brozent gesucht. Am internationalen Devifen markt hörte man folgende Utancen: Kabel-Berlin 4.1965. London-Berlin 20.35% und London-Rewnork 4.8498.

Im Berlauf machte die Tendenabesserung Fortschritte auf wieder ausversichtlichere Aufsassung der Konferenzlage in Baris. Da auch wieder einige Auslandsorders eintrasen, beteiligte sich die Svekulation wieder eitwas reger am Geichäft. In arökeren Umiäken fam es in Cleftromerten, die dis zu 4.5 Brozent angogen und in darvener, Auch die übrigen Wontanaktien begegneten bet leicht auziehenden Kursen Insterese. Auf Deckungen waren Barenhausaktien und BMB mehrere Brozent gebesser, abesser Prozent gebeffert.

Der Priwatbistont ift für beibe Sichten unveränbert bei weiter abnehmenbem Angebot.

## Frankfurter Börse.

Frantfurt, 25. Mai. (Drahtbericht.) Die Bochenschlußbörse seize bei sein mendchaltendem Geichält ern ent ich wächer ein, da die ernsthafte Differenz in den Vanier Berhandlungen noch nicht verboen ist, wenn auch mit einem Abbruch der Konserenz noch nicht gerechnet wird. Mehr als diese vollbische Krage wird die angesvanute Lage des Geldmarftes als beiorgunderregend betrachtet, da für die Börse mit einem flüssigen Geldmarftes auf langere Zoit nicht zu rechnen ist. Immenstin dürste der Ultimo wegen der frühen Borbereitungen so ziemlich reibungstos bezal des Geldmarftes verlaufen. Da erfahrungsgemäß die Vochenschlußbörse wegen ihres frühen Bosinis nur fleine Ausfrage bat, konnten die wentgen Idpaaben nur zu teilweisen kürsel kunsten die Wechen Vorgenschlußbare werten die wentgen Idpaaben nur zu teilweisen kürser ermäßigten Kursen flundame finden. Im paateren Berlauf konnten auf Vochenschlußglachtstellungen die meisten Lurie sich erholen, so das die Anjangsverlaufe nicht nur ausgeglichen, sondern einige Besterungen ersielt wurden.

## Warenmarkt.

Berlin, 25. Mai. (Funkspruch.) Produktenbörie, Der geitern in innfangreichem Maße begonnene Preissturz machte beute für beimisches Brotgetreide Kortschritte. Die bestehende Zurückhaltung der Käuter ietzte sich fort. Andererseits icheint sich der bet bestehenden Geldtnappbeit das Angeboi reichlicher zu gestalten. Die sobine Vitterung, die auf die neue Ernte nur fruchtbringend wirken kann, tut ein übriges. Im Lieferungsbandel wurde der Mai-Beigen nur um 1 RM. schwächer. Juli ging 4.50 RM. September 3 RM. zurück. Mai-Boggen wur um 4 HM. zuli um annähernd 3 RM. gedrückt. September wurde leicht höher. Futtergetreide nicht zu verkaufen.
Perlin, 25. Mai. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Patierungen

Berlin. 25. Mai. (Funkspruch.) Amtliche Brodukten-Potierungen (für Getreide und Celfaaten je 1000 Kilo, fonkt je 100 Kilo ab Station): Beisen: Märk. 210—211 (741/2 Sektolitergewicht). Mai 221.50 u. Br.,

Juli 223, Sept. 229.75, Tendena matt. — Rogaen: Märk. 184—186 (69 Kilo Deftolitergewicht). Wai 192. Juli 200—201.50, Sept. 203—204. Tendena flau. Gerfte: 218—222, Kutters und Industrie 180—188. Tendena flau. Gerfte: Märk. 180—187. Mai — Juli 187.50, Sept. 193 u. G., Tendena flau. Lief. befeltigt. — Mai s lofo Berlin: Betzenmehl 23.50—27.75, Tendena luflos, Rogaenmehl 25—27, Tendena luflos, Rogaenmehl 25—27, Tendena luflos, Rogaenmehl 25—27, Tendena luflos, Betzenmehl 28.50—12.75, Tendena ruhla: Rogaenfleie 13. Tendena iteiger. Feigen, Viftoria 43—50, kleine Speigerbien 28—34, Kuttererbien 21—23, Betuidsen 25—26.50, Kderbohnen 22—24. Biden 28—30, Tudinen blaue 17—18. Lupinen gelbe 22—24. Serradella alt 56—62. Ravskuden 19—19.20, Leinkuden 21.85—22. Trodenschusel 12. Sojaextraftionsidrot 19—19.70, Kartoffelsoden 15.50—16.50 MW.

Magdeburg. 25. Mai. Beiksuder (einschliehl Sad und Berbruchstieuer für 50 Kilo brutto für netto ab Kerladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.50—25.37 MM. Wai 25.25. Anni 24.50, Juli 24.65 MM. Tendenz rubia. Term in preife für Beisander (intl. Sad frei Secioliffeite Damburg für 50 Kilo netto) Mai 9.90 Br., 9.80 G.: Juni 10 Br., 9.90 G.: Juli 10.10 Br., 10 G.: Ana. 10.20 Br., 10.15 G.; Sept. 10.25 Br., 10.15 G.; Eept. 10.25 Br., 10.15 G.; Ett. 10.25 Br., 10.15 G.; Eept. 10.25 G.; Dea. 10.30 Br., 10.20 G. Tendenz stetig.

Bremen, 25. Mai. (Aunkloruch.) Baumwoll-Terminnstierungen (11 Uhr) in Dollarcent: Mai 20.22 G., 20.40 B.; Inli 19.55 G., 19.57 B.; Okt. 19.50 G., 19.52 B.; Dea. 19.56 G., 19.60 B.; Ian. 19.57 G., 19.59 B.; Mära 19.65 G., 19.67 B. Khaeldwacht.

Bremen, 25, Mai. Baumwolle, Schlufturs, Amerikan Midell. Univ. indard 28 mm loko ver engl. Bfund 20.47 Dollarcents. Berlin, 25. Mai. (Sunkipruch.) Elektrolukkupfer 170.75 MM.

COST, NO	1300			ale Lab	CAU DE	V 12-12-1		(15 mls)	
	* Be	fliner	Devise	ennotic	erungen	vom 2	5. Mai		
	24. 9	Mat 1	25. D	Rat		24. 9	Mat	25. 90	lat
	Geld	Brief	Gelb	Brief		Geld	Brief	Geld	Brief
Amfterd. Buen. Mir		168.93	168.52		Wien Brag Jugoflaro	58.89 12.421 7.373 73.11	59.01 12.441 7.387	58.87 12.413 7.368	58.99 12.433
BrAntw Oslo	58.34	58.36	58.23	58.35	Bubapeft Bulgarien	3.037	73.25	73.06	73.20
Ropenhag Stodholm Belfingf.	112.07	111.95 112.29 10.562	112.07	112.29		18.77 81.33 2.038	18.81 81.49 2.042	18.77 81.28 2.038	18.81 81.44 2.042
Italien Pondon	21,945	21,985	21.95	21.99		5.445	5.455	5.445	5.455 4.168 4.074
Rewhorf Baris Schweiz	4.1945	4.2025	4.1925	4.2005	Nairs	4.056 20.85 92.01	4.064 20.89 92.19	4.066 20.85 92.01	4.074 20.89 92.19
Spanien Japan	80.74 59.63 1.862	59.75	59.52	59.64	Reval			111.79	112.01
Rio de 3.	0.499	1.872	0.498	0.500	Butareft	2.490	2.494	2.488	80.75 2.492

2	Züricher D	evisenno	tierungen von	m 25. Mai	contract of	
Newhorl London Baris Briffel Afalien Madrid Holland Stockholm Oslo Ropenhag Brag Deutschland		25. 5. 519.37 25.18 <sup>4</sup> / <sub>8</sub> 20.30 72.12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 27.17 <sup>2</sup> / <sub>1</sub> 73.50 208.77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 138.82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 138.40 138.35 15.37 123.73 <sup>8</sup> / <sub>4</sub>	Wien Budapest Agram Softa Bufarest Warfdau Selsingford Konstantinop, Uthen Buenos-Aires Japan	24 5 72.95 90.57 90.12 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 3.75 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 3.76 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 58.25 13.08 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 58.25 12.52 <sup>3</sup> / <sub>2</sub> 6.72 2.17 <sup>8</sup> / <sub>4</sub> 2.31 <sup>3</sup> / <sub>2</sub>	25. 5. 200 Pen 3: HCH9. 12: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 13: 15: 15: 15: 15: 15: 15: 15: 15: 15: 15	
Tantida Garth	1917 Means	MIL CONTRACTOR CONTRACTOR	01/ 92 mas Di	というさい ひき かき あいり	Th 48/ 92 res	_

## Prämiensätze

1							D, Karlsr		
		Buni	Juli Aug	P. LONG	13uni	Buli Au	0	[Juni]	Juli Aug
١	nbl.o. nusl.	61/0	13/8 13/8 81/9 101/	Farbenind Belfenfirch	61/2	61/2 8	Ctavi	51/2	7 81/3
1	Danatbant	71/2	91/2 114	Sapag Sapag	51/2	7 81	Shonig Sheingehi	41/2	6 71/2
	Disconto	41/2	6 2	barpener	1 7	9 11	Siem. Salste	101/2	13 151/1
ı	Dt. Erbol	549	91/2 91	Mannesm.	51/2	742 191	Nordd. Lloyd Cladi Bhönig Rheinfiahl Siem. Halste BellftWaldh.	191	11/2 14
		- 1-					THE RESERVE OF THE PARTY OF THE		

## Londoner Geldmarkt.

London, 24. Mai.

Taggeld war von Ansang dieser Boche an außerordentlich knapp Am Dienstag war ichon die Rede davon, daß es notwendig werden dürste, die Bank von England ansugeben, was aber ichließlich vermieden wurde. Man mutike aber sin Taggeld 6 Brosent bezallen. Im Laufe dek Nachmittags wurde die Lage etwas leichter, und man konnte Geld über Nach an 5% bis berad zu 5% Brosent baben. Alte Darleben wurden mit 4% bis 5 Brosent prolongiert. Am Wittwoch wurden 5 bis 5½ Brosent für Geld über Nach; gedrordert. Bis zum Donnerstag nachmittag bielt sich der Inskink für Taggeld auf diesem Riveau und ern am Nachmittag diels Taggel trat eine Erleichterung ein. Es war gegen Abend miglich, die Bedürfriise über Nach zu 4½ bis 4% Brosent zu decen, während die offizielle Rate 5 Brosent blieb.

dirfnisse über Nachs zu 4½ bis 4¾ Brozent zu decken, während die offizielle Nate 5 Brozent blieb.

Der Dis font marft seite bereits am Dienstag sehr seit ein, was am die Rewvorker Berhältnisse und auf daß teure Geld in Lombardstreet zurückgestührt wurde. Der Newnorker Bechiel und die Beirtung am Gunifieret zurückgestührt warfen wiele Berechnungen über den daufen. Gute Drefmonatsdankwechsel waren 5½ Brozent, Juliwechsel 5½. Schabwechsel waren zu 5½ angedoten. Die Weldung, daß die Bank am Dienstag 660 900 Litel, in Gold erward, komme die erhofften Abank am Dienstag 660 900 Kirl, in Gold erward, komme die erhofften Mennen nicht ausüben, weil die Perdakinisse auf dem amerikanischen Geldwarft neue Sorgen dereiteten, man stürchtet, daß die neueite Enwiwiklung in Neuvorf zu einer Erhöbung der Rediskontrate auf 6 Brozent silbren werde, und daß dies eine störende Birkung auf den Volkar-Sterking-Wechsel ausüben much Gite Dreimonatswechsel waren 5¼ Brozent silve Volkar-Sterking-Nachen weisen Donnerstag wieder nach, und die Maark war unsicher, was von neuem Bennruhranung hervorriet Die Rate sir gute Dreimonatswechsel ichwankte, ichloß aber seit so 5% Brozent. Die Rachtage war sehr gering.

Der Bank aus weiß zeigte diese Boche eine Zunahme der Borrate an gewägtem und ungevrägtem Metall um £ 886 000, und das der Abenhaumlauf eingeschändt war siese dies Keierwe der Bank auf £ 1 333 000. Die Berhältwissabl sie nunmehr 55.8 Brozent, Brivate Depositien ginget um eines sieden eine Zunahme um eiwas über 6 Willionen £

Auf dem internationalen Baln an an 4 ft waren zwei Kunfte zu notieren: Die Lendenz des Kenworfer Wechtlich bleibt entschen fallend, und die Waark zeigte lich an einigen Tagen der Boche sehr schwen fallend, und die Waark zeigte lich an einigen Tagen der Boche ein filmenken.

## Billigkeitsmassnabmen auf dem Gebiet der Vermögenssteuer.

Der Reichsfinauaminister bat in Ausführung ber Entschließung des Steinerausschuffes des Reichstags vom 22. Mars aur Mitbenung der Särten, die sich in einselnen Sällen bei der Einheitsbewertung 1928 aus der Beraufsekung der Berrie gegenüber 1925 ergeben baben, folgendes

1. Für die Landwirticaft, die Forstwirticaft und den Bein ban foll in den fällen, in denen ein Rückaana des Ein-kommens oder eine Junadme der Berichuldung in bestimmtem Umfange eingetreten ift, ein Teil des Webrs an Bermögenöstener aegenüber 1925

2. Bei dem amanasbewirtschafteen Grundbeils sind, soweit sich jeht bohere Bermögenssteuerbeitäge gegenüber 1925 ergeben, für folgende drei Grunden Ermäßigungen vorgesehen:

a) wenn das Grundstift in den Jahren 1927 oder 1928 an einem hinter dem Einbeitswert 1928 um einen bestimmten Betrag aurüchleibenden Breise veräußert worden ist:

b) bet den Eigentümern swangsbewirtschafteter Grundstüde, die aussichtlich auf die Erträge des Grundstüdes angewiesen find und den Wehrbetrag der Bermögenösteuer ohne ekuisliche Gefährdung ihres Lebensunterbalts ichlechthin nicht entrichten können:

c) für folde Eigentumer kleinerer, ausschliehlich von ihnen bewohnten amangsbewirtschafteten Billen, die im hindlic auf ihr geringes Ver-mögen und Einkommen die Billa sonft nicht balten könnten.

In allen källen wird, aleidviel ob bereits Rechtskraft vorliegt oder nicht, die Ermäßigung der Bermögenösteuer uur auf Antrag gewährt, der dis sum 30. Juni beim Kinansamt eine gewährt, der dis sum 30. Juni beim Kinansamt eine für die an fich an entricktenden Bermagsiusen für die am 15. Februar und 15. Pala 1929 fällig gewordenen und nicht entrickteten Bermögenösteuerbeträge sollen dann nicht erhoben werden, wenn die Anlung dis spätestens 15. Juni 1929 geletstet wird. Kosten für solche Rechtsmittel, die im dindstiel die Berbandlungen meindstag aus Borsickteingelegt sind, sollen nicht erhoben werden, wenn die Rechtsmittel dis sum 30. Juni 1929 surückgenommen werden.

### Berliner Börse Mittelb. St. Mig & Gen. Montecatini Mot. Deuth Milh. Bg. Ration. Auto Redarvate. Rol. Rohle Nordo. Gis "Tetingut Rorbd. Erit. "Bolle Robb. Trit. "Bolle 49.25 49.5 138.5 140 74.5 74.5 330.5 3318 371 3651 208 207 58.25 58.5 Echl. B. Beuth 125 1251/4 Baff. Gelf. E. B. 180 179.5 178 Gelferg. Gelf. Text. 28 28 Gelf. Text. 28 Bafalt Bahr. Wot. Bahr. Spieg. J.B. Bembg. Berger Tf6. Bergin. Elet. B. Karlsr. J. Berf. Sindl. Bl. Wafc. Brauby Wirnb. Brt. Drift. Brfchw. L. Brem. Befgh. Brem. Bofle Brem. Bofle Brem. Bofle Brem. Bofle Aladı, M. Kene 317.5 315 Mannh, Ber. 122 120 Nordkern 280 278 Bitt. Alg. 2760 2750 Bitt. Feuer 525 520 hindr. Auff. hirfch Aupf. hirfchb. Ld. hoefch hoffm. St. hohenlohe - 129 102.5 102.5 116 116¼ 68 68 89 88.37 110¾ 109¼ 95.5 94.25 170.5 171.5 60.5 60.5 101 100 208 207 24. 5. 25. 5. Deutsche Staatspap. 108 107 4.1 4 1244 123 34 32.25 92. Lloub 24. 5. 25. 5. Schub. Salg Sch. Cremer Schudert el. Schultheiß 285 284.5 76.5 77 241.5 239<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 290 293 Schantung Sitb.Gifenb. Ber. Elbe 51 9.52 125 139.5 138.5 97 203 203 203 Eichw. Bg. Eff. Steint. Fahlbg. Lift Faltenftein Faradit J.G. Farben Kolonial-Werte Witt. Tief holzm. Bh. hordivie. hotelbetr. E.M. hutsch. Lor. hutsch. Jise Bergb. Bank-Aktien Schweimeis 140 140 Segan Str. 70 Sieg-Sol.G. 9.11 Siem. Gl. 125 127 85 101 42 42 242.5 240<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 94 95 190.5 192<sup>1</sup>/<sub>4</sub> 135 135 38.25 37.25 149% 144% 41.75 41.75 80.25 80.12 103.5 103% 81.6 83.5 87 87 234.5 233 Termin-Notierung "Bolle Abg. Hertul. Ch. Bedarf Ch. Rofs dto. Genus Crensein Oftwerte 24. 5. 25. 5. 24. 5. 25. 5. Feinjute Feldm. Bap. Felten Buill. 125 371 123 123 123 123 139 139.5 Samb. El. Wee. 1371/4 137.5 harpen. Berg 1341/4 137 hoefd Stahl 1143/4 115.5 hosfmann 1103/4 111. 3ffe Bergban 230 229 Rail Afrest. 230 229 137 110 146 63.75 80 231.5 229.5 202 202 202 98.25 98.25 98.25 83.5 83.25 Industrieb. Ieferich Jübel Junghans Kahla Porz. Kali Ufchl. MB.f.Bert. Brem.Bolle BrownBoberi Buderus E. Busch Lüdsch. Eapito Kl. Siem.haldte Sinner A. B. Staffurt d. Ng. D. Vofalb D. Neichsb. B5. 88 88 60 fortyen. Berg D. Neichsbahr 74. 5 114. 5 bolsmann The Dergbahr 74. 5 115. 114. 5 bolsmann The Bergbahr 74. 5 115. 114. 5 bolsmann The Bergbahr 74. 5 115. 115. 115. 115. 115. 115. Flöth. Masch. Fraustadt Z. FreundMich. Friedr Hall Friedr. Hutte 141 146 Suberns C. 210.5 210 182 181.5 110 252\*\* 252.5 39.75 41 154 159.5 137 137 100 160% 151 154 133.4 134 133.5 125.5 125.5 126 123 251 126 31.62 31.37 122.5 123.7 122.5 123.7 122.5 123.7 123.7 122.5 123.7 123.7 122.5 123.7 124.7 125.7 125.7 126.7 1 75.5 76 Stett. Cham. Stod & Co. Stöhr Rg. Stöwer Rm. Stolb. Zink Stollverk Stralf. Sp. 65 65 108¼ 109 95 95 85.5 86 74 72+62 67 20.25 20.5 84 80.5 12 113 112 137 Banser 25-5 Bet. Union 115 Bhonig Bet. 179.5 Bhonig Bet. 179.5 Bittler EBIs. 52.5 Bocge el. 52.5 Bocge el. 444 172 100.5 100.5 121.5 121.5 Commergbt. Dang. Briv. Darmft. Bt. D. Affat. Bt. 115 118<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 84.5 87 67 67 179.5 184<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Rarftabt 65.87 64 129 129.5 Frifter Gaggen. Eif. Gg. Geiling Gelf. Bw. Genschow Klödnerw, Knorr C. S. Löhlm. Ct. Rolb & Sch. Deutsche Bt. Dt. Sup. Bt. D. Nebs. Bt. 52.25 Südd, Imb. Südd, Jmb. Südd, Jud. Evensta Tel. Berlin Thörl Del Thür. Gas Tieh Röln 81.5 82.5 1488 Auslän 5 Mex. abg. 4 Mex. abg. 4 Mex. abg. 4 Golv. 4 Gronent. 4 Gilber 4 Türl. Ab. 4 T. Bagb. I 4 T. Bod. Türl. 20fe 4 J. Hng. 13 4 J. Hng. 14 4 Ung. 60ft. Ausländ 121.5 120 2121.5 2121.6 230 225 136 139 187 187 21.75 21.87 28 143 80 103.5 87.5 237 88 445 284 Gotha Grund Lug.Inter. Mein.Hnp. Mitt.Bob.C. Mittelb.Cbt. Rordd. Wolle berfebarf berfchl. Rofs 76.75 261 66.25 228 170 281.8 159 135 111.5 235 120.5 Glas Schalle Glodenft. Transradis Tuch Nach. Tüll Flöha Gebr. Unger Union chem. 145 GlüdaufBrau Goedhardt Ogbant Deft, Credit Br.Boben Reichsbant 137 200% 200.5 200% 79.5 77.75 104 103 99 97 79.62 78 187 188 50.25 50.5 169.5 168 61.75 61.75 54.5 53.5 116.5 117.5 89 88.5 100 99 137 138 Cftwerte 235 Phonix Berg 87 Bolyphon 446 Rhein.Braunt 282.5 Goldfam. Görl. Wagg. Grepp. W. Grimer Großh.Webst. Großmann Grün & Bill. Union dem. Un. Dichi Union Gieß. Batz. Pap. Ber. Böhlerid. "Dt. Nidel "Dt. Nidel "Glanzß. "Gothania "Quie B. "M. Dall "Binfel "Bortlanb "Gothhib. "Bortlanb 282.5 284 159.5 160 111\*/4 110.5 235 236 — 140 85.5 85.5 380.5 380 179 180 180 180.5 oto. Elettro Südd. Bod. Cr Südd. Dist. liebed Dont. Bbt. Samb. Wiener Btv. Rronent. 210.5 208 140.5 140 100 100 825 825 98 96.25 85.75 85 103 103 Rütgerswie. Calzbetfurth Chief. Gi., B" Grun & Bill, Grufchwift Guanowerfe Gundlach Haftern. G. Hafteth D., Halle Majch, Hammerfen hann. Wasch, Carbus Gis Industrieaktien. Dt. Steinsg. Dt. Ton Dt. Wolle Di. Gifenh. Dortm. Aftien "Union Dr. Schneller. Düren Metall 149 105 106 44 44.37 185% 185 92 92 184.5 184.5 156 156 - 179% 78 77.75 1 121 1161/4 81.5 80.5 Verkehrswerte Accumulat. Adlerh. Gl. Verkenrswei H.G., 1.Bert. 149 Hig. Lotath. 157 Baltimore 64 Dt. Cif. B. Bet. 78 7 Neidsb. 85.5 Giettr. Schb. 93 bto. Sertifit. 86 hamb. Balett. 115 hamb. hoofth. 73 Schub .- Salger Schudert Gl. 76.75 76 229.5 — 245.5 247.5 105¼ 105.6 182 183 25.25 25.25 25 109¼ 110 113 112 160 Abl. Kleyer Schultheißt Siem.. Halste Svenska Thüringer Bas Leonh. Tieth a. E. G. bto. Lit. B 64.5 78 87.5 92.5 86.5 115 74.75 Alfen Zem. Ammend B. Afchaff.Bran Ditrioppwie, Düff.Mafch. Dyderhoff Dyn. Robel Egeft, Salz harburg Eif. harburg Eif. harb. Gummi hartortBride harpener hartm. M. hedwigsh. heilm. Littm. ", Ihpen Bift, Wie. Bogel Tel. Bogel Masch. Boigt Häffn. Borw. Spinn. 136% 137 10.12 10 90.25 90.75 102 102 Gelsenk.Berg Ges.f.e.Unter. Goldschmidt 322

6% Berl. 24 — 5 Br. Roggen 9.2 Ban. Snv. W. 142% — Industrieaktien , Berlag 222 223 Sirfd Rupf. 130 130 Cep. Eijend. — 5 Br. Roggen 9.2 Ban. Snv. W. 142% — Industrieaktien , Berlag 222 223 Sirfd Rupf. 130 130 Cep. Eijend. — 5 Br. Roggen 9.2 Berl. History — 106.5 Sod u. Alet 92 92 Berl. History — 15 Ediff. Waggen 23 — Danafot. 252½ 252.5 Edwendrag 252 252.5 Edwendr	5% Reichsant.  1-III 50.9 Renbesty 9.87 T. Wertb. 25 Again 1. 28 8% Mains G. U. 26 10% Mannh. G. U. 25 8% Mannh. G. U. 25 8% Mannh. G. U. 25 8% Mannh. G. U. 27 8% Wirnbg. Gt. U.	Berl. Sollsges Eichbaum 300 300 Dr. Schnellvr	163	
--	--	---	-----	--

"Ccarlett Trent — viesleicht kennen Sie mich nicht; unter meis nen Gösten aber besinden sich Lady Tresham, Lord Collestone und Gras Horthen."

Der andere erhob keine Einwände. Der Aame, der Eindruck aus ihn machte, war der Ccarlett Trents. Ein englischer Aristotrat klößte ihn nicht so viel Achtung ein. Aber ein Millionär war ihn das gleiche wie ein Gott.
"Wir werden aus dem Tisch eine Tekorm machen, Herrt," faste er. "Was-für Blumen wänschen Eie?"
"Die schönsten und so viel Sie nur bekommen können," war die m kurze Antwort. "Ich habe eine Hurde Einer bein ihr und werde bin nichts lagen, wenn ich nicht mehr viel von ihr herausdesomme; aber ich will Ware für mein Geld."

"Das werden Sie, herr Trent," antwortete der Geschäftisführer mil Kachen — und er hielt Wort.

Als Trent vor dem Theater wiedet anlangte, strömten die Justianer bereits auf die Straße. Im Bestibül stieß er auf Irene und Francis. Sie waren in ernster Unterhaltung begrüßen, schwiegen aber bei seinem Austauchen.

"Ich habe herrn Hluptmann Francis von Ihrer liebenswürdigen Einladung ergablt," erflärte Trene.

"Ich hoffe, Herr Habt. Hauptmann Francis wird sich uns anschließen," Francis, der zurückgeblieben war, sich eine Zigarette anzugünden, gab zur Antwott: "Recht gern, Herr Trent." Das Souper war in jeder Hinscht ein Ersolg. Alle Gäste Lady

Das Souper war in jeder Hinschlage ein Erfolg. Alle Gäste Lady Tressammen. Zeder schladung angenommen. Zeder schladung angenommen. Zeder schweigene häten die unerwartete Einstadung angenommen. Zeder schweigene sim Theater nach Hein und steh, nach den Schwein Zas Souper setzen eitstehe nach Hein und bein Kabigeiern bis zu den werschliedensten Eisperten war alles von aussersscheif bis wer werschliedensten Eisperten war alles von aussersscheiner Bischer Bondens. Es dünkte Trent salt ein Traum, als er sich in seinen Einfil zurückschlichte und die Gesellschaft überblickte. Die Damen in Abendeteis dern, geschmidt mit Juwelen, die in dem rogedämpiten Licht in keinen Eicht iun eitelten, die Wengen roter und weißer Alumen, das schimmernde Siese und der und der in den Essen geschmidt mit den Leisen, fröhlichen Etimmen der Damen. Irene sche mische sie med alles war ausgelassere Etimmung.

Nur ein Gesicht befand sich am Tisch, das Trent an die Launen Stur ein Gesicht befand sich am Tisch, das Trent an die Launen Stunden nur mit Haben seinen. Doch er gehörte zu dem Kreis der anderen, man kante seine Familie; er schole neue Freundschaft einen und frische einen Ausgenblick sie weder auf. Als die alsgemeine Unterhaltung einen Augenblick schunde, schung plöglich seine Etimme saut an Trents Ohren:

"Afrika ist ein Land der Uederzaschungen. Attra, zum Beispiel, erscheint mir ein trosteler Berbannungsort alles Weißen. Als ich das seige Mas dort war, sah ich säglich einen sehr alten Mann, der in dem Gemüsgarten eines kleinen Missonschauses beschäftigt war. Etundenlang stand er, auf den Spaten gestüßt, immer mit dem gleichen seren Bild, auf das Weer sehend. Endlich erzählie bin mir sennen seine Geschichte. Er war Engländer guter Herlinft, sie der schunft, der mir jemand seine Geschichte. Er war Engländer guter Herlinft, mir jemand sehre Etiase hatte verseiten iasser mit sein Geschichten vom Leichten misser mit Geschingers seine Etrase hatte verseiten infigen und für tot erklären und reiste verbeiten sach Artisch. m

Dort ist er geblieben, mit dem zunehmenden Alter noch tieser dentend, manchmal im Begriss, sein Edizen ab Augenblid immer wieder in seinen Erwartungen entstäuscht, dazu perschiedenen schleckten Gewohnheiten ergeben; durch seinen schaachen getreu und siemlich seichsphing, seinem freiwilligen Opser getreu und kanner mit unbezwingdarer Sehnlucht nach Waterland und Familie. Bor wenigen Aonaren noch sach ich, den Weit dem Weer zugewandt und in der gleichen niedergeschlagenen Hale.

Das Klirren von Gläsern, das seise Stimmengemurmel hatten während Francis Erzählung gelchwiegen. Seder stand ein wenig unter dem Eindruck — die jetzt wieder einsehende gedämpste Wuste war sast erent jah mit bleich gestrafftem Gescht am Kopf der Tasel. Seine Augen schoffen Feuer. Der Wann spielte salsche ber Epiel mit ihm. Er wagte nicht, Irene anzulehen — er wuste, doßter Augen voller Tränen standen und ihr Atem schoer ging.

Die frühere heitere Glimmung bei den ilbrigen kehrte bald wieder gurud. Eine halbe Stunde später ging die Gesellschaft unter lautem Lachen und Scherzen auseinander. Irene aber verließ den Gestegeber, ohne scheindar die Hand, die er ihr entgegenstreckte, auch

nur zu sehen. Er ließ sie nortlos gehen. Als Francis ihr solgen wollte, legte Trents Hand sich schwer auf seine Schulter.
"Ich nuß Sie einen Augenblick sprechen, Herr Hauptmann."
"Dann werde ich zurücksennen. Ich möchte erst Fräulein ut Wendermot zum Wagen bringen."
Doch Trent zog die Hand nicht zurück, und es war ein eiserner Griff, aus dem es kein Entsommen gab.
Francis sagte nichts. Er kannte seinen Mann und wollte kein Aussen und ein riesgen. Lacher blieb er, bis der letzte Mann gegangen war und ein riesger Reger ihnen die Mäntel aus der Garderobe brachte.

"Begleiten Gie mich, bitte," forderte ihn Trent auf. "Ich habe Ihnen einiges zu fagen." Achjelaudend folgte ihm Francis.

XXXXIX.

Kaum ein Wort wurde gewechselt, bis man Trents Haus erreicht batte. Im Rauchzimmer stellte ein Diener Glöser und Zigarren auf den Tisch und verschwand auf eine ungeduldige Handbewegung seines Herr. Francis zündete sich eine Zigarette an. Trent rauchte nicht — gegen seine Gewochnheit. Er ging zur Litt und verschloß sie seise. Dann kehrte er zum Tisch zurück und faßte seinen Belücker seit ins Auge.

"Francis! Sie waren mein Feind feit bem Tage, ba ich Sie in Betwando fennenfernte."

traute Ihra von ersten Kugenblid an, das gebe ich zu."
"Nennen Sie es, wie Sie wollen. Heute abend haben Sie mit einen gemeinen Streich gespielt. Sei sägen als Gast an meinem Tisch und hatten mich auf keine Weise vorbereitet: im Gegenteil. Helm und hatten mich auf keine Weise vorbereitet: im Gegenteil. Helm und hatten mich auf keine Weise vorbereitet: im Gegenteil. Deute mittag erste haben Sie mir eine Woche Ausschub gegeben."
"Die Geschichte, die ich ergählte, hatte sur die anderen keine besondere Bedeutung", antwortet Francis.
"Ich weiß nicht, ob Sie mich zu betrügen versuchen," suhr Trent fort, "aber wenn Sie es noch nicht wissen delten Mannes ist."

haben, bemerkte Francis haben, das stimmt, aber Afrika waren ein Beisein Berzicht und sein langer Aufenthalt in spiel edler Selbstwerseugnung." gereicht ihr nicht gerade zur E "Das irođen

zurüdhaltende Entgeg-Das ift Ansichtssache", war Francis' Binficht fehr Monty hat es in vieler Hinsticht t. "Aber ich habe für ibn getan, Trent. nung.

"Ich kenne Ihre Ansicht sehr gut," antwortete Trent, "und sie läßt mich kalt. Wenn sie wollen, können sie mich in einer Woche in gang London verseumden — aber diese eine Woche muß ich als Ausschub haben." Ausschum sollte ich die gewähren?"

1. Juni 1929.) am Samstag, ben (Schluß folgt

SONNTAGSBEILAGE DER BADISCHEN PRESSE Rarleruhe, ben 25. Dai 1928.

# Der Roman eines starken Mannes

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin,

11. Fortfegung.

eben Sie sich nur teine Müße und quäsen Sie sich nicht, sagte Neie keundlich. "Ich werde Ihnen ein wentg vorlesen, wenn Sie wollen, und Sie bleiben schön ruhig und still sisten."

Er schien es nicht zu hören und hub wieder an:
"Ich gatte vor meinem Tode nur noch einen Wunsch: Ich wollte Waren einen Loden nur noch einen Wunsch; Ich woch einnal dwiederselehen, einmal sprechen, die einen schen hören. Immer aber war der Dzean sprischen, einm schoer sehen hören. Immer aber war der Dzean sprischen, einm schoen hören. Immer aber war der Dzean Geld, von England. Als er wieder fortging, blieben die Worte in of meinen Ohren, und nachte Teent eines Tages wieder auf und sprach von Geld, von England. Als er wieder fortging, blieben die Worte in of meinen Ohren, und nachte hörte ich sider das Meer hinweg Rufe war meinen Ohren, und nachte hörte ich sider das Meer hinweg Rufe wird den den der Anuch stieg von der Gedornsteinen. Da wurde ich wachpisinnig. Sie rief Think von der anderen Seite des Meeres — und ich stahl das Geld, der

Also Ihre Tochter wollten Sie gern wiedersehen?" fragte fie Sie streichelte feine Hand. Es würgte sie in der Rebse. en waren tranenfeucht.

"Meine Tochter, meine kleine Jrene. Ich hörte sie tusen mit der Stimme ihrer Mutter; darum stahl ich das Geld."
"Deswegen wird Sie niemand tadeln, glauben Sie mir", sagte sie heiter. "Sie machen sich nur unnötige Sorgen. Ich werde eine mal mit meinem Vater darüber sprechen. Er wird Ihren sche eine

Monty hob die Hand. flüsterte er. "Bon ihm ersuhr ich erst, daß man mich sucht. Mit selbst macht es nicht viel aus, aber sie könnte es ersahren, und ich habe schon genug Schande über sie gebracht. Höben Sie!"

Auf der Areppe erklangen Schritte. In jäher Angst klammerte ber Mann an Julie. "Gersteden Sie mich — ich beschwäre Sie, versteden Sie mich!" Aber sie war fast ebenso bestützt wie er; denn sie hatte die Tritte ihres Vaters erkannt. Die Titr ging auf. Auf der Schwelle stand da Souza, dicht hinter ihm Scarlett Trent.

XXXVI.

Der alte Mann und das Mädchen waren entsett, ohne daß ein greifbarer Erund vorhanden gewesen wäre. Da Souza vergaß, sich über den Ungehorfam seiner Tochter zu erregen. Er erkannte sofort, daß ihre Anwesenheit hier sehr seinem Vorteil diente. Month, graue bleich, stand bei Trents Anblick wie gelähmt; keuchend und nach

Alem ringend, sant er in seinen Siuhl zurud. Mit ausgestreckten Händen, einen Ausdruck innigen Mitieids auf den Jügen, tam Trent

auf ihn zu.
"Monty! Alter Knabe! Weswegen fürchten Sie lich denn? Wissen Sie nicht, daß ich mich freue, Sie wiederzusehen? Bin ich denn nicht nach Attra gegangen, Sie mit nach England zu nehmen? Geben Sie mit die Hand, Kompagnon. Ich habe viel Geld für Sie und eine gute Nachricht!"

Montys Rechte war kalt und schleß Jugen gläsen und ohne Ausdruck. Trent sah die halbe Flasche auf dem Tich und wandte sich sählings da Sonza zu. "Sie wollten ihm zu einem schwellen zu berhelfen!"

Wenn er feinen Alfohol befommt, wird er rafend", murmelte

Littlighe Trent ingrimmig. "Ich werde Monty mitnehmen."
Da Sonza spielte nicht länger den Untertänigen. Er zucht ingrimmig. "Ich werde Monty mitnehmen."
Da Sonza spielte nicht länger den Untertänigen. Er zuchte the Achelm und darg die sleissigen Handen in die Hosentaliden.
"Gut", zische er heftig. "machen Sie, was Sie wollen. Ste wollen nicht auf meinen Rat hören. Bringen Sie wollen. Ste wet er ist — und der ganze Wertmande-Gesellschaft, erzählen Sie, wer er ist — und der ganze Warkt wird Ihnen über dem Kopf zusammenfallen. Mit ist es gleichgültig. Ich habe bereits ein Tell meiner Alktien abgestoßen und werde morgen noch die anderen der fansen. Weber wie stehe mit Ihnen. Wes with Ihnen Williander taufen. Aber u Trent bleiben?"

"Ich fann schon einige Verluste aushalten", war die gesassen.
"Ich gauben ein Genie zu sein, weit Sie hier und einmal Erfolg halten. Run, ich versichere Ihren, Sie versichen nicht das Geringste von stinanziellen Dingen; mit einer Gesellschaft wie der Feru. Frau. ein wenig Geschwäß, und in furzer Zeit kracht die Sache zusen.

Trent die lichte ihm den Rilden zu.
"Aronty, Sie fürchen sich doch nicht, mich zu begleiten?"
Nennty, Sie fürchen sich doch nicht, mich zu begleiten?"
Nerwirrt und entsetzt hob der andere den Blid zu ihm auf"Sie können undesorgt sein", fuhr Trent fort. "Die Sache mich
der Missenskalse habe ich schon längst mit Herrn Price geordnet,
Es war Ihr Eigentum, das ich für Sie zurückgelassen hatte."
"Nan will mich nicht verhaften?"
"Ich gede Ihnen mein Ehrenwort, daß niemand etwas Dern
artiges im Sinn hat."

"Es würde mich nicht viel kummern," fuhr Moty mit leifer, flodender Siimme fort, "aber meiner Tochter wegen ware es mir furchtbar. Wenn mein wirklicher Name ans Togeslicht kame, wurde

Re es auch ersahren."
"Sie with nichts ersahren. Ich verspreche Ihnen selectlichst, daß Sie bei mir vollkommen sicher sind."

Sie bei mir volltommen sicher sind."
Monty exhab sich mit Mithe. Er knicke in die Knie — ihm war dend zumute. Er warf einen Seitenblid auf die Rumflasche und ftredte verstohlen die Hand aus. Trent hielt ihn zurück, freundlich,

"Jest nicht, Monty, Sie haben bereits genug gehabt." Der alte Mann ließ die Hand finten. Er fah Trent in die Augen, und die letten Jahre ichienen wie in einem Nebel zu ver-

"Sie find hart, Scarfett Trent — Sie maren immer hart gu

"Das ift schon möglich. Wenn ich jedoch nicht gewesen würe, würden Sie nicht mehr leben. Ich habe Sie vom Alfohol abgedalten, sowiel ich konnte, und das werde ich auch jest tun."
Month warf einen verzweiselten Blic durchs Zimmer.
"Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich bin hier geborgen und bin zu alt, Trent, um mit Ihnen zu leben. Wenn ich zehn Ichtet ich es zu spät, Dhne meine Kräfte anzuseuern, könnte ich es einen Tag aushalten.

"Er hat vollkommen recht, Trent", milchte sich da Souga hastig ein. "Er ist gu alt, um wieder von neuem zu beginnen. Er hat es hier nach seinen Wünschen und wird gut gepstegt. Geben Sie ihm ein Jahresgeld oder einen angemelsenen Betrag statt der Anteile. Ich werde einen Vertrag ausstellenen Betrag statt der Anteile. Ich weiten, nicht macht, Montry? Seien Sie würden ihn doch unterschieden, nicht macht, Montry? Seien Sie vernünstig, Trent, und kimmen Sie zu Es wäre für uns alle die beste Lösung."
Trent jedoch schittelte den Kopi.
"Nein Entschieß steht sest. Er muß mich begleiten. Denken Sie doch einmal an Ihre Tochter, Montry."
Ichente machen könnten?"

Monty ichwantte pfoglich. Seine matten Augen begannen wieber

versicherte Trent. Monty erhob sich. Menn ich bas könnte . . .", murmelte er. 3ch gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß bas ber Fall fein wirb" nch. "Ich bin bereit", sagte er bemütig. "Wir echen."

wollen sest aufbrechen."
Da Souga pflangte sich vor Trent auf.
Da Souga pflangte sich vor Trent auf.
"Sie trotzen mit! Sie wossen ihn weber meiner Obhut anverstrauen, noch selbst auf meinen Nat hören. Schön! So hören Sie, was ich Ihnen noch zu sagen habe. Sie wossen mich ruinieren. Aber wenn ich saput gehe, geht die Bekwando-Gesellschaft mit. Bedenken Eie das wohl! Anin sür mich, bedeutet auch Ruin sür Scarsett Trent, und nicht nur Nuin, sondern auch Schande. Wenn ich es machen sann — ich habe viel Freunde —, dann bedeutet es selbst Gestängnisstrasse sür Wrennde —, dann bedeutet es selbst Gestängnisstrasse sür Simmer versassen, serr Scarsett Trent? Mann! Dafür werde ich sogen."
Trent stieß ihn heftig zur Seite — und de Souga taumelte gegen den Kaminstms. Dann ergriff er seinen früheren Kompagnon am und den Kaminstms. Dann ergriffer set seinen früheren Kompagnon am und den kann ab zu gann werdelegen be das Zimmer.

# XXXVII.

"Unser Gaft iche int nicht sehaglicher Stimmung zu sein", Semerkte Lady Tressam.
Trene blickte über ihren Fächer zum anderen Ende des Zimmers.
Ich habe noch nie bei einem Menschen eine berartige Versächerung in so kurzer Zeit gesehen", bemerkte sie "Seute morzen hat er mich geradezu erstaunt. Er kannte die Menschen, die er kennen muß und tat, was sich schidte — er betrug sich wie ein Mann, der sich seines Wortes durchaus bewußt ist. Seute abend erscheint er

geradezu plump und ungewandt."

"Alesteicht macht das der Frack", meinte Lady Tresham, "an Bietleicht macht das der Frack", meinte Lady Tresham, "an den er sich gewiß noch gewöhnen nuß." Sie erhob sich und lächelte freundlich dem Gast zu, der sie zu Tich sühren sollte. "Zedensalls ist er heute dein Tischherr", fügte sie hinzu. "Ich hosse, er ist unterstaltender als er aussieht."

Das Abendessen war früh angesetzt worden, weil die Geseulschaft den noch hatte sien Theater besuchen wollte. Vor wenigen Stunden noch hatte sich Trent nach diesem Abend geschnt; setzt war er wie decklicht. Er konnte seine Lage mit den veränderten Umständen nicht der konnte seine Lage mit den veränderten Umständen nicht

de löschke. Er sah die Reihe der Tischgäste entsang. Was würde man sagen, wenn man es wüßte? Man würde ihn wie einen Eindring-Kling vor die Tit seigen. Ihn gegenüber sah vier einen Eindringstillen Jusammenbruch stand. Aber wer tümmerte sich darum? Riemand! Er blieb ein Mitglied ihrer Kreise, auch wenn er arn war. Ihn sedoch machte nur das Geld ebenbürtig. Dieser Gedanke erfüllte ihn mit langsam steigender Vitterkeit. Er ließ die Suppe passieren, ohne sie auch nur zu versuchen und hatte nicht den Mut, die Frau neben sich anzusprechen. die ihn wie ein Trischt in seine prestäre Lage gesoch hatte. Endlich ging sie selbst zum Angriss über. "Her war der Endlich ging sie selbst zum Angriss über. vereinen. Er wußte fehr gut, daß es fein Reichtum war, ber Standesunterschiede zwischen ihm und ben anderen Anwesenden

"Herr Trent!"
Er wandte sich ihr zu und icaute sie an.
"Muß ich Sie vielleicht daran erinnern, daß es Sitte ist —
wenn auch nur der Form wegen —, seiner Tischdame etwas Aufmerksamkeit zu widmen?"
Er sah sie ruhig an. "Ich bin nicht an Konversation gewöhnt,
daßer bitte ich um Entschuldigung. Gibt es etwas auf der Welt, was
Sie zu interesperen vermöchte?"

"Mein Simmel, wie ungehalten das tlingt! Berluchen Sie es nur nicht, wenn Sie in dieser Stimmung sind. Was ift geschen, seit ich Sie das letztemal sah? Haben Sie Geld verloren oder qualt Sie irgendeine Laune — oder beides?"
Gin selssanes Läckeln auf den Jügen verneinte er. "Benn ich mein Geld verloren hätte, wurde ich aufhören, eine gewichtige Persönlichkeit für Ihre Bekannten zu sein."

hob die Schulter.

mögen Sie machen nicht den Eindruck eines Mannes, der ein Ver-auf der Rennbahn verlieren kann." In dieser Hinsicht haben Sie recht," gab er zu. "Ich glaube Geld gewonnen zu haben. Wenn ich nicht irre, zweitausend

ihrem Bweitaufend Pfund!" Gie feufate und vergaß die Paftete auf

Trent sah sich um. "Ich möchte Ihnen etwas beichten, gnäbiges Fräusein," sagte der leise, "das ich nicht gern zu jemand anders sagen möchte. Ich habe, wie Sie wissen, ziemliches Glück gehabt und viel Geld verdient — eine ganze Wenge sogar. Heute nun habe ich zum ersten Male vor der Möglichkeit gestanden, das Blatt sich wenzum ersten Male vor der Möglichkeit gestanden, das Blatt sich wenzum

"Hohen Sie fich verändert? Werden Sie Keinmütig?"
"Es ist kein gewöhnlicher Schickalsichlag," erwiderte er lang-t, "es bedeutet vollständiger Zusammenbruch!"

fam,

Forschend sah sie ihn an. Ihr Herz pockte. Wäre er nicht durch die Sorge, von niemanden besauscht zu werden, in Anspruch genommen gewesen, würde ihn der veränderte Ausdruck ihres Gesichtes erstaunt haben.

ie sprechen wirklich in Rätseln," sagte sie. "Derartiges könnte boch nicht zustoßen. Man hat mir erzählt, die Bekwandoseien Gold wert und Sie müßten Willionen scheffeln." hob sein Glas an die Lippen und seerte es.

"Seute muß ich auf dem Renuplat in Ascot eingeschlafen sein," sagte er. "Ich hatte mich für eine Weile auf eine Bant zwischen Bäumen zurückgezogen und versant in Schlaf. Im Traum vernahm ich
ein heftiges Summen und sah mich meines ganzen Besitzes beraubt.
Wie es tam? Ich weiß es nicht. Eine Konzession, die zurückgezogen
wurde, eine zusammengebrochene Bant, ein großer Schicksichlag —
was tut es schließlich! Das Geld war fort, und ich war wieder der
alte einsache Scarlett Trent — ein Arbeiter ohne Geld und An-

fagte "Das muß eine eigenartige Empfindung für Sie gewesen fein," fie nachdenklich.

"Ich werbe Ihnen sagen, woran es mich benten ließ. Ich bin in eine gestährliche Lage gekommen, Ich bin dabei, mich an eine Welt zu binden, der ich personlich nichts gelte. Ich werde meines Reichtums willen geduldet. Was würde wohl mit mir geschehen, wenn ich meinen Reichtum wieder verlöre?"

wieber beginnen. find ein Mann," jagte sie ernft aufblident, "C und Clastigität. Was Sie früher taten, tonnen

Er schwieg eine Weise, aß und trant, was vor ihm ftand. Er war sich bessen wohl bewußt, daß sein Benehmen heute nicht an eine Abenbtasel paßte. Er war zu zurücksaltend, zu ernst. Bon hier und bort blidte man zu ihnen hiniber, und Frene knüpfte ein Gespräch "Ingwischen wird man mich aus der sogenannten guten Geselle Manche Leute ohne Zweifel."

mit ihrem Nachbar zur Linken an. Es dauerte eine Weile, ehe Trent wieder sprach und den Faden dort aufnahm, wo er ihn fallen ge-

inter am interior and interior

"Selbstwerständlich von der Mehrgahl. Ich sade mich gefragt, ob es wohl jemand geben würde, der eine Ausnahme bildete."
"Ich würde es bedauern," logte sie ernst.
"Ich mürde es bedauern, sogte sie Geschäftsleute auch, die Geld an mit verdienen, und die Leute, die sich meine Freunde nennen und vergessen, das sie sie den sie sich meine Fraum trägt Schuld daran.
"Ich sabe ich dem Ungliid ins Auge gesehen."
"Ich hätte Sie nie für einen Träumer gehalten. Ih deine Wichts in ihrem Antlitz verriet mehr als gewöhnliches Interessen Antlitz verriet mehr als gewöhnliches Interessen Verene Kond siesen Augenblid an jedoch hegte er besorgte Imelie Wortersen, das sie für ihn gezeigt, geden könne. Die Vermutung allein erschälterte ihn bereits. Er versiel wieder in sein difteres Schweigen. Trene gähnte, nud die Hauftrau sah sie sin sie sie sond an.

Rurge Zeit später begab sich die ganze Gesellschaft ins Theater. Manche der Gäfte hatten ihre eigenen Magen vor der Tür stehen, andere nahmen eine Taxi. Trene fam als Letzte die Treppe hinab und jand Trent in der Halle ihrer wartend. Er sah sie Areppe hinab ihn leicht fragend ansah. Die andern sind bereits sort," sagte er "Lady Tressam gab mir zu verstehen, Sie zu begseiten."

Sie sah auf die große antite Standuhr in der Ede.
Abie sächerlich, solche Eile zu haben. Wir hätten noch gut bei Tisch sie fie fan nicht ihm hinaus. Bor der Türe wartete Trents Wagen. Ih sagte sie, als Trent neben ihr im Auto Platz wartete Trents Wagen. Sach hössen nicht sehen kanzen Weben über je schwerden doch hössenstich nicht den ganzen Abend über je schwerden. Er euszte leicht bedrückt. "Ih hätte gern mit Ihnen gesprochen", sagte er schließich. "Weer beute abend scheint es mir nicht zu gestieren "

jagte er schlich. "Aber heute abend icheint es mir nicht zu gestingen. Es war viel keichter als Sie Fournalistin waren."
"Das bin ich doch immer noch", sachte sie. "Man kann aber nicht bei einem Berufswechsel einen alten Betannten im Stich lassen. Lebermorgen nehme ich meine Tätigkeit auf."
"Zatsächlich! Sie er ungläubia

"Jatsächlich! Sie glauben doch nicht, daß ich dieses Leben des Richtstuns besonders angenehm empfinde. It Ihnen nie der Gedanke gekommen, daß eine schreckliche Gleichförmigkeit unter den Menschen herrichen nuß, die in derselben Umgebung aufgezogen wurden und das Leben vom gleichen Standpunkt aus zu betrachten sernten?" "Aber Sie gehören zu ihnen, Sie haben die gleichen Reigungen—""In mancher Hinficht mag ich die gleichen Reigungen—baben; daber troßdem bin ich ein Rebell. Habe ich das nicht deutlich genug gezeigt? Habe ich mit nicht mein ganzes Leben geschaffen? Und troßdem haben Sie, ohne ein Wort mit mit zu sprechen, den ganzen

Abend über neben mit gesessen."
"Es ist wahr", stimmte er zu. "Um uns herum sprach man von so vielen Singen, von benen ich nichts verstehe."

Mie töricht von Ihnen! können, von der Straße in A alles andere interessiert haben. n! Gie hatten mir von Fred ergablen Mirita. Das wurde mich viel mehr als

Das Licht einer elektrischen Straftenlampe fiel in diesem Angen-blid in den Wagen und beichien sein energisch geschnittenes Licht, die schweren Brauen und den zusammengepreften Mund. Er lehnte fich zurud und sachte heiser auf. war es wirflich in ben wenigen

Bilbete fie es fich ein ober Stunden ein anderer geworben?

"Ich habe Ihnen doch ichon verschiedenes erzählt. Man mußte annehmen, daß Sie von Fred und mir alles Erzählenswerte über Afrita ersahren haben. Sie schittelte ben Kopf, und ihre nächste Bemerkung klang ihm ziennlich rätselhaft.

id, "Es bleibt noch jehr viel zu erzählen", sagte sie. "Einmal hoffe alles zu ersahren." Ohne den Blid von ihrem Antlitz zu wenden, antwortete er: "Das hoffe ich auch."

Der Wagen hielt vor dem Theater, und Trent war Frene beim Kussteigen behilflich — ein wenig gezwungen vielleicht, aber doch nicht ungewandt. Die übrige Gesellschaft hatte bereits ihre Plätze

eingenommen. Es war kurd vor Beginn der Vorstellung. Beibe nahmen die Klätze am Ende der Loge ein, Trent den an der Außen-seite, während noch ein Platz neben ihm unbesetzt blieb. Ihr hättet euch ein wenig beeilen können", meinte Lady

O which the second of the seco

"Ein langweitiges Stiid. Firden Sie nicht auch? Uedrigens, herr Trent, bitte ich Sie, mich Fräulein Wendermot vorzustellen. Ich habe in Aftra ihren Ressen fennengelernt."
Ich habe in Aftra ihren Ressen fennengelernt."
Irene hörte es und beugte sich lächelnd vor. Mit zusammensgebissenen Jähnen machte Trent die beiden bekannt. Von diesem Augenblic an dies zu der Rinute, da der Vorhang zum zweiten Rase aufging, beteiligte er sich nicht an der Anterhaltung.

Die Entwicklung der Handlung entsprach nicht ganz den im erften Aft geweckten Erwartungen. Im dritten Aft hatte Trent alles
Interesse werteren. Plöglich betam er einen Einfall. Er nahm eine
Bistentarte aus der Tasche, schried hastig einige Worte darauf und
reichte sie gady Treiham. Diese sa und lächelte zustimmend.
"Eine glänzende Idee, Herr Trent."
Er nahm Hut und Mantel und stüsserte zueit zustimmend.
"Ich habe die ganze Gesellschaft zum Souper eingeladen. Ich werde ins "Misare Gebanke," strahsse Seine Allen und einen Tisch bestellen."
"Ein glänzender Gedanke," strahsse Irene. Aber sollen alle mitkommen?"

mitkommen?"
e "Ja, weshalb nicht?"
2 Zein Minuten später hatte er das Milan-Restaurant erreicht.
Ter Geschäftsstührer machte eine bedenkliche Milan-Restaurant erreicht.
Der Geschäftsstührer machte eine bedenkliche Milane.
n "Ein Tisch sür achtzehn Personen, mein Herr? Dazu dürste es zu hött sein. Höchstens in einem kleinen separaten Saal."
"Den Damen wäre das Restaurant lieber," antwortete Trent bes simmten Tones. "Sie müssen sie sermöglichen. Die Zusammenstelsstung des Soupers überkasse ich Jhnen; aber es muß vom Allerbesten

führen Der andere verbeugte sich. Das war wahrscheinlich ein Millionär, wenn er im teuersten Restaurant Londons eine solche Sprache 311

"Und für wen darf ich den Tifch servieren?"

83

# Der verliebte

ROMAN VON WALTER KLOEPFFER

COPYRIGHT BY CARL DUNCKER, VERLAG, BERLIN

(5. Fortfegung.)

Mus ben anftogenden Räumen brang bas larmenbe Sammern lender Schreibmaschinen. Gin Angestellter mit Berschwörer-Augen 06 den Kopf durch einen Türspalt und wisperte etwas. Rubiner heuchte ben Berichwörer mit einem brobenden Blid und

"Es tut sich, herr Leutnant. Darf ich fragen, wie es Ihnen

"Rosig, ware zuviel behauptet. Ich bin momentan so ein bischen den durch. Aber das macht nichts."

"Wenn Sie Gelb brauchen, herr Leutnant - -?" Er fuchte

amhaft nach seiner Brieftasche.

"Machen Sie teine Geschichten, Rubiner", entgegnete Conny mart. "Lassen Sie bas Ding ruhig steden. Aber einen andern sallen können Sie mir erweisen. Was halten Sie von Rauchen? Ich nehme an, daß Sie über die Berhältniffe der hiefigen elelicaft informiert find?"

"Gie meinen ben General?"

Jamohl, ben General." "Was wollen Sie wiffen, bas Perfonliche ober Geschäftliches?"

"Beibes, lieber Rubiner. Und möglichft ausführlich." Rubiner rieb fich nachbenflich bie Rafe.

"Sm. Dieser Raucheisen ist ein Idealist. Er hat ben Ehrgeis, Bubauen", wie der icone Ausdruck lautet. Aufzubauen, wo bie beren eingerissen haben, ist immer eine üble Sache; finden Sie ht, Berr Leutnant?"

Er ift alfo fo eine Art Weltverbefferer, wenn ich Sie recht Witche?"

"Weltverbefferer hat einen üblen Beigeschmad, und Raucheisen ein flarer Ropf, ber fich nicht mehr vornimmt, als er burchführen Aber ber General ift zu vertrauensselig, zu optimistisch, zu Raufmann. Der gute Raucheisen hat, wie man muntelt,

hulben," meinte Rubiner bedächtig. "Das habe ich auch ichon läuten hören", erwiderte Conny und lählte von seinen Beobachtungen in der letzten Nacht. "Raucheisen diesen Hunter irgendwie zu fürchten, das ist sicher. Ich möchte wiffen, worin die Gefahr für ihn ftedt. Denn eine Million ift

Bappenftiel. Wie ift ber General eigentlich fundiert?" "Wiffen Sie was?" verfette Rubiner. "Kommen Sie morgen Mittag wieder. Bis dahin hoffe ich Ihnen die gewünschte Aus-Ift geben gu tonnen. 3ch habe Gott fei Dant febr gute Behungen."

Conny verabicbiebete fich.

Als er am nächsten Tag Rubiner nochmals auffuchte, empfing

"boren Sie, herr herr Leutnant. Ihr Raucheisen fann mir tun. Der Mann fitt bos in ber Batiche. Er hat biefem Sunter en Familienbesit, Schlof Ammerland, für bie Million per-Inden müssen. In acht Wochen soll er das Geld zurückahlen. Das in er ober höchstwahrscheinlich nicht."

Conny pfiff burch die Bahne. Dann rief er erbittert: "Gin alter Offigier foll feine Finger von Dingen laffen, Die er

nicht verfteht." Rubiner beschwichtigte:

"Sie dürfen nicht vergessen, daß ber Mann ein ganz aus-gesuchtes Bech hatte. Das Interesse und die Gebefreudigkeit bes Bublitums flaul ploglich ab, die Regierung verweigert ihm eine neue Lotterie ju allem Ueberfluß brennt auch noch ber Raffierer burch - stellen Sie sich bas vor. Gold Bech macht einen Rothschild taput. Wir wollen bem armen General nicht unrecht tun. Wenn er Ammerland verliert, ist er ein geschlagener Mann. Kennen Sie Ammerland? Sie tennen es nicht? Ein prachtvoller alter Herren-sit im baprischen Hochland, ein Liebhaberobjett, der Traum eines Antiquitatenhandlers! Aber leiber fein Ertragsgut! Entichulbigen Sie, bas ift nur fo meine private Meinung. Ich gud nebenher immer fo'n bigden aufs Prattifche, Berr Leutnant.

Conny nahm bie Unterlippe zwifchen bie Bahne und bachte an-

geftrengt nach. Schlieflich fagte er:

Eie haben recht, Rubiner, die Drohung Sunters tann fich nur Ummerland beziehen. Sat ber General außer Diesem Schloß

"Rein, wenn wir von seiner Pension absehen. Und wissen Sie, was das Tollste ist? Seine Tochter — er hat bloß die eine — hat feine Ahnung von bem Gangen. Wenn es am 4. Mai jum Rlappen fommt, möchte ich nicht in ber Saut bes armen Mabel fteden."

"Ich bemundere Ihre Gemahrsmanner, lieber Rubiner," erwiderte Conny mit einem fummerlichen Lacheln.

Eine Welle von Mitleid überflutete fein Berg. Achime von Raucheisen eine Bettlerin, der Gedanke mar nicht gu ertragen. Er tonnte sich das Mädchen in dem grünen Auto nicht in Armut und Not porftellen.

Seien Sie vernünftig, Rubiner, und benten Ste mal nach. muß für Raucheisen irgend einen Ausweg geben. Es existieren boch Banten, an bie er fich wenden fann; vielleicht hat er Bermandte, bie ihm aushelfen, ober ber Staat fpringt für ihn ein.

Rubiner ichlug eine unbandige Lache auf.

"Der Staat! Das machen Sie gut, herr Leutnant. Ree, ber Staat nimmt blog Steuern. Bermanbte? Der General hat feine, soviel mir befannt ift. Und die Banten? Geben Sie mir mit ben Banten! Unmerland ift gewiß ein icones Besitztum, aber es wirft nicht bie Binjen ab, die jede Bant für ein Darleben von einer Million forbern murbe. Raucheisen murbe fich nur in neue Schulben stürzen. Ihr gutes Berg in Ehren, Berr Leuinant, aber bem Mann ift nicht gu helfen, wenn nicht ein Wunder geschieht," fchlog Rubiner betrübt.

"Lielleicht geschieht eines," dachte Connn und wollte fich verabichieben. Blöglich fiel ihm etwas Unerflärliches ein.

Auf ein Wort noch, Rubiner. Warum gibt dieser Sunter zuerst eine Million her - ginfenlos, wie ich hore - und bann, wie ber General in unverschulbete Schwierigkeiten gerat, fpielt er mit einem Male den unbarmherzigen Shylod, Das ist doch unlogisch."

Weibergeschichten, Berr Leutnant. Diefe Dorothy Sunter machte fich Soffnungen auf einen öfterreichifden Baron, ber fürglich seine Sympathien für Fraulein Raucheisen entdedt hatte. Daber der Umschwung Die gange Schikane ift ein kleiner Racheaft ber Amerikanerin, und der alte hunter ift natürlich total im Gahrmaffer feiner Tochter wie alle biefe Pantees."

"Ab!" Run erft begriff Conny bie letten Bufammenbange. Armer Raucheisen! Es gibt nichts Unversöhnlicheres als gefrantte

Frauen. "Ich danke Ihnen, lieber Rubiner. Sie haben mir einen großen Dienst erwiesen." Rubiner wehrte bescheiben ab.

Während Conny am Sendlingertorplat auf feine Gleftrifche wartete, grübelte er unabläffig barüber nach, wie bem alten Raucheisen am besten gu helfen mare. Denn man tonnte nicht einen perbienten, braven General wegen eines rachfüchtigen Frauenzimmers por die Sunde gehen laffen . . .

Ach was, ich sage immer Raucheisen und meine die Tochter, Schalt er fich und ftellte forgenvoll feft, bag er in Achime verliebt mar. In ein junges Mabchen, mit bem er noch fein Wort gewechselt hatte!

Conny benütte ben nächften bienstfreien Rachmittag, um feinen Plan auszuführen. Er wollte und mußte Raucheisen helfen! Es

würde wohl schwierig fein, aber nicht unmöglich. Der General wohnte in ber Königinstraße und hatte mit feiner Tochter in bem ftillen, vornehmen Biertel bes Englischen Gartens ein paar möblierte Bimmer inne, mahrend er ben großeren Teil

bes Jahres auf Ammerland gu verbringen pflegte. Eine altere Dame öffnete Conny und führte ihn in einen Salon mit steifen, spiegelblant gehaltenen Möbeln. Gewiß, ber Berr

General sei zu Sause und würde sofort verständigt. Als Conny allein war, fühlte er, daß seine Mission viel ichwerer fei, als er fie fich bisher vorgestellt hatte, und großen Tatt erforbere.

Gin wilbfrember Menich, ein Rellner, ging gu einem General. -Che Conny mit seinen Erwägungen noch ju Ende war, erschien Raucheisen in der Türe.

"Behalten Sie Blat, bitte. Womit tann ich bienen?"

Conny suchie krampfhaft nach Worten. Es fiel ihm ein, bag er fich por allem legitimieren muffe.

"Mein Name ift Quinn, Conrad Quinn. Ich hatte por gehn Jahren Die Ehre, bem Berrn General in Marfal porgeftellt gu werden, bei einer Parade. Ich gehörte der 22. Brigade an." Raucheisen hob überrascht den Kopf. Sein Gesicht war von vielen, kleinen Falten zerpflückt und durch die verwitterte Saut schimmerten die Blutgefage. Wie alt er geworben ift! fuhr es Conny burch ben Ropf.

"Marfal? Berzeihen Sie, wenn ich mich nicht mehr erinnere. Man hatte damals zuviel Namen und Physiognomien im hirn. Waren Sie Offigier?"

"Bu Befehl. Leutnant bei den Zehnern. herr General überreichten mir in Marfal ben Mag-Josephs-Orben," erläuterte Conny bescheiben.

"Uh, jest entfinne ich mich. Sie find ber Reserve-Leutnant Quinn, ber bas Fort Rechicourt erfturmt hat?"

"Jawohl, Herr General."

"Schön von Ihnen, daß Sie mich auffuchen. Darf ich fragen, welchen Beruf Sie haben?"

Berbammt noch mal, bachte Conny und angelte verzweifelt nach einer Aniwort. Er tonnte doch nicht erwidern: Ich bin Aben-teurer, Serr General! Er zog sich leidlich aus ber Schlinge, indem er mahrheitsgemäß angab:

"Id habe Tednit und Sprachwiffenschaft ftubiert, befinde mich aber momentan auf einem Uebergangspoften. Ich bin Aushilfs. fellner." Ein wenig Scham bedrudte ihn.

Raucheisen mufterte Connys augeren Menschen und fagte iconend:

"Kann ich Ihnen irgendwie von Rugen fein, herr Quinn? Alte Kameraden muffen einander helfen, nicht wahr?" "Danke, herr General, aber es ist nicht nötig. Ich bringe mich schon burch," entgegnete er leise.

Ein brudendes Schweigen entftanb. Rauchetfen bachte: Was will dieser sonderbare, junge Menich eigentlich von mir?

Gine Bifion entftieg feiner Grinnerung . . .

(Fortsetzung folgt.)

amiliate Reparaturen an Büromaschinen, Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kontroll- u. Registrierkassen. Photoapparaten, ferner Nähmaschinen. Sprechmaschinen, Musik- u. Gehwerke, Radioapparaten, Automaten aller Art, automatischen Waagen, sowie Kleinmaschinen aller Art. (F.W.2903)

Für Reparaturen, die bis 1. Junieingehen, gebe ich, um schneller bekannt zu werden. 10% Rabatt.

Feinmechan. Werkstätte.

Osk. Piepenbrink Mechanikermeister, Schützenstraße 36. Tel. 7781.

3366 apeten

**Modernste Muster** Entwürfe erster Künstler Größte Auswahl! Billige Preise riedrich Hafner

Tapeten - Linoleum Relefon 1603 Hebelstraße 23 eten v. 1928 zu bedeutend herabges. Preisen.

Titchtige haus= omneiderin Dam. - u. Mäd-Cidung, hat Tage frei. i. u. Mr. 99917 d. Bad. Breffe.

Beilade-Gelegenheif. Laftwagen, evil. mit inhänger, fährt am Anhänger, fährt am 28. d. Mts. leer von

28. b. Mts. leer bor Rarisrube nach Seibel Näheres: Telefon 6882

## Amtliche Anzeigen

# Vrispolizeilice Boridrift

Mit sofortiger Birfung werden auf den diteil Julad ausgedehnt:
ortsvotiseliche Boridrift, das polizeiliche Neldeweien in der Stadt Karlkruhe betr. den 15. Septbr. 1911 i. d. H. vom 28. Mauft 1912;
ortsvotizeiliche Boridrift über das Fremdenmeldeweien vom 28. August 1912 i. d. d. vom 16. Juni 1922;
ortsvolizeiliche Boridrift über die Polizeischnebe vom 22. Mai 1924:
trakenpolizeiordnung vom 28. Septbr.

Schobigebreitung vom 28. August 223; Saladitvieh- und Fleischeichau-Ordnung in der Stadt Karlsruhe vom 26. August 29,4; Soladithofordnung vom 26. August 29,4; Soladithofordnung vom 21. August 1925 in der die Ansdehnung der Schlachthofordung auf die Bororie.

Antians, im Bezirfsamt, in den Polizeischen und den Gemeindelekretariaten offen.

9118ruhe, ten 23. Mai 1929. (6420 Der Oberbürgermeifter.

JA- DAS LOSCHT



## WIRKLICH DEN DURSTI

Jetzt, wo Hitze und Durst Sie qualen, ein köstlich moussierendes Glas Eno! Das kühlt sofort! Das belebt wunderbar! Ein halber Teelöffel Eno auf ein Glas Wasser gilt in der ganzen Welt als das ideale Sommergetränk! Eine Flasche zu Mk.2,30 enthält etwa 60 Portionen. Doppelflasche kostet Mk. 4,50. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

FRUCHT SALZ

FRUIT SALT

Ziehung garantieri am 6. Juni 1928 57.Offenburger Lotterie Zur Hebung der Pferde- und Viehzucht

1067 9 000 RM 17 lebende 6450 RM

1050 2250 RM Hauptgew. 1800 R.M. Lospreis M. 1., Porto u. Liste 30 Pt. extra, empfiehlt

Eberhard Fezer, Karlsruhe I. B.

## Nülznu Vin –

die kurze Zeit unseres Räumungs - Verkaufs in Spitzen, Stickereien, Filetdecken, Damen-Wäsche, Taschentücher

Große Auswahl in Kirchenspitzen usw. 10% Rabatt 10% **USKAT BEICT**, Spitzenhaus

Kalserstraße 174

## Gottesdienstordg. v. 26. Mai.

(Trinitatis.)
Evangeliiche Stadigemeinde.
Stadifirche. 10 Uhr: Kirchenrat Gerrnann. 1134 Uhr: Christenlehre, Kirchenrat

Serrmann Aleine Airche. 1/9 Uhr: Bifar Fischer.

11/4 Uhr: Kindergottesdienst, Pfarrer Glatt.

6 Uhr: Bifar Fischer.

2 Collostiteche, 10 Uh.: Bifar Fischer.

3 Ohannestirche. 8 Uhr: Bifar Samitt.

1/10 Uhr: Pfarrer Dauß. 11 Uhr: Aleichenschenst.

5 Uhr: Baldgottesdienst.

1/2 Ohr: Bifarer Dauß.

2 Dien Gegetesdienst.

3 Ohannestirche.

3 Uhr: Bifarer Dauß.

3 Ohinnestirchenscher.

4 Ohin: Bifarer dauß.

4 Ohin: Bifarer dauß.

4 Ohin: Bifarer dauß.

5 Ohinnestirchenscher.

5 Ohinne

Vindertirge. Dienstag, avends 8 Uhr. Bifar Kühn. 10 Ut.: Bibelftunde im Kafino, Gotiedaue, Vifar Kühn. 1134 Uhr: Jugendgottesdienst, Kirchenrat Rohde.
Warnspfarrei (Gemeindehauß Blückerstraße 20). 10 Uhr: Bifar Lie. Mülhauvt.
1134 Uhr: Kindergottesdienst, Bifar Bull. 1910 Uhr: Kirchenrat Beidemeier. 11 Uhr: Kirchenrat Beidemeier. 11 Uhr: Kirchenrat Beidemeier. 11 Uhr: Kirchenrat Beidemeier. 12 Uhr: Kirchenrat Beidemeier. 13 Uhr: Kirchenrat Beidemeier.
Waithänstirche. 139 Uhr: Christenlehre. Bibelftunde im Gemeindelaal, Bic. Gerhard.
Vindergottesdienst, Kirchenrat Beidemeier.
Wathänstirche. 139 Uhr: Christenlehre.
Bibelftunde im Kafino. Donnersag, abends 8 Uhr: Videlinde im Gemeindelaal.
Withelm. Donnersag, abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindelaal.
Withelm. Donnersag, abends 8 Uhr: Bibelstunder im

griedenskirche der Methodikengemeinde, Karlikraße 49 b. Borm. 4.10 Uhr: Predigt. Predigt Arlotter Jahnke. 11 Uhr: Kindergottesbienst. 8 Uhr: Bredigt. Brediger Auder. — Institution der Evangelischen Gemeinschaft, Beiersbeimer Allee 4. Morgens 6 Uhr: Frühbetitunde. 4.10 Uhr: Jahresfest des Wänners und Jünglingsvereins, Westpredigt, Prediger Kriedrich. 4.11 Uhr: Kindersgottesdienst. 8 Uhr: Hefteler, Brediger Friedrich. — Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibels und Gebetsstunde. — Wibtburg, Sarbstraße 5. Borm. 4.11 Uhr: Kindergottesdienst. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Gestergtesdienst. — Wittwoch, abends 8 Uhr: Gottesdienst.

8 Uhr: Gotresdienft. Rachm. 1/2 Uhr: Kin-Bintheim, Kavelle. Rachm. 1/2 Uhr: Kin-bertag. Abends 8 Uhr: Bredigt. — Mitt-woch, abends 8 Uhr: Gebetsversammlung.

Bochengottesdienste der evangelischen Stadtgemeinde. Baldbornitrahe 11 (Konstrmandensand). dienstag, abends 8 Udr: Bibelstunde, Kirsenzat Hermann. Aleine Kirche. Wittwoch, morgens 48 U.: rfichgottesdienst. Johannesfirde. Donnerstag, 7.05 Uhr: ribgottesdienst. Lutherfirche. Dienstag, abends 8 Uhr: ibellunde im Kasino, Gottesaue, Bifar ull. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bifar

seinbergotessbeinf, Krichernat Weibemeier.

Watibhinstirche. 30 Uhr: Chriftenlehre.

Waterbeiten Should Uhr: Chriftenlehre.

Waterbeiten Should Uhr: Chriftenlehre.

Waterbeiten Should Uhr: Chriftenlehre.

Waterbeiten Should Uhr: Christenlehre.

Waterbeiten Waterbeiten Should Uhr: Christenlehre.

Waterbeiten Webadinistiche.

Waterbeiten Webadinistiche.

Waterbeiten Waterbeiten Should Uhr: Christenlehre.

Waterbeiten Waterbeiten Should Uhr: Christenlehre.

Waterbeiten Waterbe

Stadtmissionar Malhauvt. Nachm. 4 Uhr: Germeinsdatisstunde. — Nietwoch, abends 48 Uhr: Germeinsdatisstunde. — Nietwoch, abends 8 U.: Bibel- und Gebeisstunde. — Vittwoch, abends 8 U.: Bibel- und Gebeisstunde. — Dienstag, 8 U.: Bibel- und Gebeisstunde. — Dienstag, 8 U.: Bibel- und Gebeisstunde. — Dienstag, 8 U.: Biberschule, Durlager Stade 22. Dongersdag, abends 8 Uhr: Algemeine Berstag, Alg

Segen. Seilia-Arens-Airche, Anielingen. Sams-tag. 2—8 Uhr: Beicht. — Sonntag, 147 Uhr: hl. Kommunion; 1410 Uhr: Mui mit Bre-biat; Christenlebre: 142 Uhr: Maiandacht mit diat; Christenlebre: 142 Uhr. Maiandacht mit oigt: Ebristenlebre: 42 Uhr: Maianbacht mit Segen. — Bertiagsgottesdiens: 47 Uhr. Et. Antoninskavelle, Caacutein. 48 U.: Beicht; 48 Uhr: bl. Wesse mit Predigt; abends 48 Uhr: bl. Wesse mit Predigt; abends 48 Uhr: Balandach.

St. Midaelskirche, Beiertheim. 6 Uhr: Beichtgelegenheit; 8 Uhr: Deutsche Singmesse meise mit Predigt 110 Uhr: Hauptgottesbienst mit Predigt 110 Oochamt; 11 Uhr: Kindergottesdienst mit Predigt; 2 Uhr: Hausandacht mit Segen. — Kollekte für arme Theologen.

Theologen.

It Cyriaffirche, Bulach. (Kollefte für die Studierenden der Theologie.) 6 Uhr: Beiditgeleganheit; 7 U.: Krühmese; 1/210 U.: Howamt mit Predigt: 1 Uhr: Christenlehre; 1/22 Uhr: Andacht um Segen für die Keldstütche: 1/28 Uhr: Modacht um Segen für die Keldstütche: 1/28 Uhr: Modacht mit Predigt

42 Uhr: Andacht um Segen für die Keldstrichte: 48 Uhr: Maiandacht mit Bredigt und Segen,

Zt. Altolaustliche, Rüppurr. (Kollette für die Kronleichnamsproseision.) 6 U.: Beicht: 7 Uhr: Krühmesse; 9 Uhr: Amt mit Bredigt; 11 Uhr: Kindergotresdienst mit Bredigt; 12 Uhr: Edittenlehre für Jüngilinge und Mädchen; 2 Uhr: Müttervereinsandacht mit Ansprache und Segen; 8 Uhr: Waiandacht mit Ansprache und Segen; 8 Uhr: Waiandacht mit Ansprache und Segen; 8 Uhr: Waiandacht mit Eagen.

Zi. Konradstirche, Telea-Kaserne, 7 Uhr: Krühmesse; 4:10 Uhr: Bredigt und Deutsche Singunesse (Kollette für arme Theologen);

38 Uhr: Predigt und Maiandacht mit Inspabme in den Müsterverein.

Dienstag, abends 4:8 Uhr: Maiandacht. — Dietmstag, abends 4:8 Uhr: Waiandacht. — Dietmstag, abends 4:8 Uhr: Waiandacht. — Dietmstag, abends 4:8 Uhr: Beichtgelegenbeit.

Eistliches Krantenbaus. Samstag. 2 bis 3 Uhr: Beichtgelegenbeit. — Sountag und Bronleichnam, 4:9 Uhr: Gottesdienst.

Eit. Mariinstliche, Kiniseim. 6 Uhr: Beichtgelegenbeit. ½8 Uhr: Brühmesse; 9 Uhr: Beichtgelegenbeit. ½8 Uhr: Brühmesse; 9 Uhr: Beichtgelegenbeit. 1 Uhr: Waiandacht mit Bredigt und seierlicher Aufnahme in die Jungsrauensongregation. — Wittwoch, 4 bis 9 Uhr: Beichtgelegenbeit; abends 4:8 Uhr: Oftavandacht mit Segen.

## Restaur. Keglerheim. Scheffelhof Pforzhei

## Garten-Konzert

der beliebten Hauskapelle. 6300

am 1., 2. und 3. Juni 1929 Das 18. Verbandsmusikfest des Oberbadischen Musikvereinsverbandes findet am 1., 2. und 3. Juni 1929 unter Teilnahme von 35 Musikkapellen aus Baden, Elisablothringen und Württemberg in Offenburg in den städtischen Ausstellungshallen statt. (9021a)

Haupt-Programm: Samstag. den 1. Juni:

Nachmittags Empfang der Giste,
Abends 8 Uhr in den landwirtschaftl.
Hallen Festbankett mit Konzert:
Stadtkapelle Schwenningen,
Societe de musique "Liberte" Straßburg,
Harmonie Kehl-Sundheim und Stadtkapelle Offenburg.

Sonntag, den 2. Juni:

Sonntag, den 2. Juni:
6.00 Uhr Weckruf.
7.30 Uhr Beginn des Preiwettspiels in den landwirtschafti, Hallen.
2.30 Uhr Festzug.
3.30 Uhr Festkonzert in den landw. Hallen mit Massenchören.
6.00 Uhr Preisyerteilung.
8.00 Uhr Konzert mit Tanz in den landwirtschaftlichen Hallen.
Montag, den 3 Juni:
11.00 Uhr Frühschoppen in den landwirtschaftlichen Hallen.

Frühschoppen in den landwirt-schaftichen Hallen. Volksbelustigung mit Konzert. 3.00 Uhr Eintrittspreise:

Festbankett 50 Pfg. Preiswettspiel 1 RM. Festplatz 50 Pfg. Generalkarte mit Festbuch (enthaltend auch die Konzertprogramme) 2 RM.

Wir laden hiermit die Bevölkerung zu zahlreichem Besuche ein. Der Festausschuß.

## Maximiliansau a.Rh. Restauration zum großen Schoppen

Gute Küche, Ia. Pfälzer Weine, Bellhei-mer Biere. Eigene Schlächterei. Speziali-tät Hausmacher Wurst. Großer schattiger Garten. Größere Lokalitäten für Vereine. Besizer Heinrich Völcker.

Tüchtige, fantionsfähige Birtslente fuchen balbigft eine

größere Kantine

su fibernehmen. Offert. u. Nr. 6414 an die Babiiche Breffe.

Näheres burch orn.

Karlsruhe I. Baden.

Geschäftshaus

Laden, Einfahrt, ca. 1200 am Lagerräume, su icdem Zweck geeignet, günftig su verkanfen. Offerien unt. Nr. 6296 an die Bad. Presse.

Wirtschaft

in auter Lage Brudfals, an tilctigen, tau-tionsfähigen Birt zu verpachten. Metger bevorzugt.

Bulgehende Wirlichaft
mit aroß. Festsaal in Karlsrube, gute Lage,
baldigst ober 1. Ottober an vergeben. Inventar muß ibernommen werden. 5—8000 .K.
nötig. Offerten unter Rr. 6413 an die Bablische Bresse.

Hotel-Verkauf.

In Offenburg t. B. ift bas 1928 erbaute

Schwarzwaldhofel

Sanptftraße b. Bahnhof, m. fomfort. Einrichting famt Möbelinventar, Reftaurant 30 Fremdensimmer

an verkaufen. Anfragen und Angebote an: (8758a) D. Heller, Architelt B.D.A., Offenburg.

Beste Weststadtlage, mit großem Edladen mit 3 Immer-Bohnung. — 7×4 Immer-Bohnungen m. Bad, 1×3 Immer-Bohnung au verfaufen. Breis 75 000 *M*. Ang. 25 000 *M*. Angebote n. Ar. S9868 an die Bad. Presse.

Schwarzwald-Haus

(Einfamilien-Villa) in nördl. Schwarzwald-tal (unweit von B.-Baden), berrlich, direft am Walde gelegen, 1925 erbaut, auf 12 Ar alokem Grundlind. 7 Ilmmer, Kiche, Habe-zimmer, 2 W.-C., 3 Keller, Waschüche; fofort beziehbar, 3n verkaufen. Angebote u. Ar. 8857a an die Bad. Presse.

Angeb. u. Dr. 9002a an bie Bab. Breffe.

Achtung! Aufo gescht. Kastensieserwa-gen, sir Lobnsabrten. mit Edoausseur, an 3—4 Wochentagen noch bill, ju verm. Angeb. unt. W2 an die Bad. Pr. Einsade

Einsade

3u verkausen:

d dreisisch. Wohnbans mit mehreren Woh-mit mehreren Woh-siet und Wasschischer-siehbar. (8861a)

Aleider

Umänbern, Ausbessern und handarbeiten bei bill. Berechng, Ang. u. F. S. 11438 an die Bad. Breffe Fil. Saubtpoft.



# Anzeige

aabe hieriür wird sie nie reuen, benn Ste fie in Badens größter Zeitung

> Badischen Presse



Immobilien

Rleine Wirtschaft over Kantine v. Kü-dendef zu pachten ge-fust. Sicherheit tann gestellt werden. Spät. Kauf nicht ausgeschloss. D. L. H. Saner, Jähringerstraße 3, pt. Wegen Tobesfall zu

tomplette. Schlosserei-Einrichtung

ebil, fann auch Anwes. in welchem seit ca. 50 Jahren eine Bauschloss Blechnerei betrieber m. Diedmert verteven wurde, fäuslich erwor-ben ob. pachtweise ab-gegeb. werden. Größ, sofort besiehb. Bodma. vordd. Angeb. unt. Ar. 9010a an d. Bad. Br.

Villa am Turmberg gelegen, auf 1. Juli beziehdar, preiswert zu verfauf, Bermittler berbeten. Angeb. unter Rr. 6453 an die Bad. Bresse.

Suche Wohnober

Geschäftshaus

bei Barzablung zu faufen. Angebote unt. Ar. 6087 an bie Ba-bische Breffe. Privat-Haus gute Lage in Durlach, zu kaufen gefucht. Aus-führt. Angebote u. Rr. 6411 sn die Bab. Pr. Passage-

Restaurant Jeden Sonntag:

Familien-Konzert! MoningerBier! Gute Küche! W. Schnauffer.

Mehgerei n Karlsruhe zu ver-aufen. Zentrale Lage. Freis 60 000 Mt., Anablung 12 000 Mart. lngeb. u. Nr. **P**39965 Angeb. u. Nr. 3999 an die Bad. Presse.

Prima Eriften3 dr Ariegsbeschädigten d. einzelsteb. Dame. Echotoladen u. Konstitengeschäft in Fran-enthal (Bsals) in erst. age. zu verfausen. Er-orderlich 1500 M bat. Offert. unt. Rr. 9016a in bie Bab. Breffe.

Heidelberg. Landhausvilla gimm. u. Zubebör 0 am Garten, 2 Mitten b. Walb, Strambahn, Eisenbahr miten b. Mald. Stabenbahn, Effenbahn gelegen, Anzablg. 3000 M. 4 Känme fret. An-gebote unt. Ar. H.D. 11439 an die Bad. Pr. Filiale Haubthoft.

Bu vertf. ein neues Wohnhaus mit 10 3immer etc., sofort beziehbar, 20 Min. von einem Kurrt im bab. Schwarzw. entfernt, Wald in näch-fter Nähe, sch. Alben-aussicht, ftaubfr. Lage,

Rudz. Angebote erbet. unter Rr. 6177 an die Babiiche Preffe. günstige Zablungsbe-dingungen, ebil. auch zu berpachten. Gest. Angeb. u. Ar. 8999a an die Bad. Presse. Befeiligung 20 % Kapitalertrag bhpothetar. Sicherstel-ung. 3000 Mt. gesucht bon tonfurrenzlosem Spezialgeschäft. Angeb. raschenischloss. Herren unser Nr. R9942 an die Babische Eresse. In badischer Stadt findet auch Nicht-lachmann durch pachtweise voer fäus-liche Uebernahme eines Wolferei-Pro-duften-Geichäftes guies Fortsommen. Der Umsat betrug monatlich 8 bis 10 000 A. und warf einen Reinge-gewinn von 900—1000 A. nachweis-bar ab. Mit dem Geschäft fann auch bas Anwesen, welches sich in aller-bestem Justand besindet und mit Sin-saut versehen ist, fäuslich erworben werden, bei 12 000 A. Ansahlung. Nähere Ausfunst erreilt der Beauf-tragte Grundstücksmaßer (6410

Geld, Onvoibet, Dar-Direftor Deumann Rarler.=Grünwinfel. 25 000 Mk.

werden als zweite Sb. m. Bad, Beranda 2c., beichtet innerhalb 20 beichlagnahmefrei, auf roz. bes Steuerwernehmen gesucht. Offers nehmen gesucht. Offers ten unter Ar. 6404 an an die Bad. Presse. Mispourr, Graf Ebers steinstr. 6, II. (6142) Brückner, Gartenstr. 23

bietet tücht. Gefcaftsmann, welcher über ! bis 8000 A bar verfügt, in Fabrrad-Branche. (großer Laden vorhanden). Offerten unter Mr. 99974 an die Badifche Preffe.

Sehenswertes Lokal. - Hervorragende Weine

aller Lagen. - Best gepflegte Biere. - Vorzüg-

liche Speisewirtschaft. - Gemütlicher Aufenthalt.

Otto Scholz, Küchenchef.

- Geräumiger Hof zum Einstellen von Autos.

Lebens-8-9000 RM. Erifteng Rapital auf 1 Sphothef (Haus m. Baublat) ungef. 35. % ber Einschätzg., geg. bietet fich einem tucht. Elektromeister, Werk-stätte Anbentar u. auftätte, Indentar u. gu- mäß. Lins (da. 7–4% mieten. Wageres: fer Kundentrets dordd. 1%) womdal. volle Aussuguftaftraße 11, II. Augustaftraße 11, II. Augus tte, Inventar u. gw-Kunbenfreis borbb.

Rongeffioniertes Acker, 32 Ar Café wobon 9 Ar Garten m Gartenhaus, Brunnen Spargel, Reben u. Erb Doftbaumen, ju bertf. jucht ftillen Teilhaber Näh. unter Nr. S9943 an die Bad. Bresse. gebote unter Rr. O Grober Obstgarten i. Größingen, 2250 am, geeign, für Weefend-haus, w. Abreife ganz Wohnungstaulch

ob. geteilt zu verkauf. Auskunft: Kaiser-Anec 61, Gasth., Tel. 1895. (B1178)

Kapitalien

Darlehen

an Beamte und Ange-stellte diskret (Reine Personal - Kredite)

Geldi. J. Zweck ger Möbelsicherhei

Nowacksanlage 11/II.

Strebfamer Beidafts

mann sucht zum weit Ausbau seines Unter nehmens ein

Darlehen

von 1—3 Wille RiM. gegen hohe Berginfung u. mehrf. g. Sicherheit. Auf Wunsch monatliche

Tausche

Zu vermieten

Leeres Bart .- Bimmer für Burozwecke Rriegsftr. 122, part. tabe Germania.

Autogarage far 2 Auto unterguft. auch als Lager geeign. m. Bu erfr. Leffit (TS11291

Laden mit groß. Schaufenster, evil, auch als Wohn-raum preisw. zu verm. Elettr., Gas u. Wasser borh. Schütenftr. 91, p (F292945

3 3.-Wohnung
Dorfitr. 63, ift im 4.
Stock, rechts, eine geräunige 3 3.-Bohna.
m. Bad n. Zubehör,
auf 1. Juli, an eine
rub. Hamilie zu vm.
Breis 100 d. n. Mon.

Breis 100 M p. Mon. Räh. L. Trunger, Gel-lertftr. 27. Tel. 2789 In Ritppurr 1. Juli ju vermie Bu erfragen bei F. Schmidgall.

550 qm Büroräume

ganz oder gefeilt, Dampsbeizung, Fahrstuhl, el. Uhranlage niw., in Karlsruhe, allererste Geschäftslage, Raiserstraße,

iojort zu vermieten. Off. u. Nr. 6382 a. Bad. Preffe.

Rastatt.

Im ebemaligen Stierlin & Betterichen Anweien, gegenüber der Sauptpoft, find auf 1. Juni (eventuell fpater) su vermieten:

Geräumiger Edladen (2 Schauf.) m. anichl. 8 3.-Bobng., Etagenba heller Ausstellungs-Kaum

(2 Schaufenft.), ca. 90 qm. Ausfunft: (8962a Dtto Ertel, Raftatt, Raiferitraße 28/30.

Laden

geräumig, prima Lage, da Durchgangsverfebr nach der Gudftatt, fof. an vermieten. (B1181 Rard, gronenftraße Dr. 25.

3 Zim.-Wohnung mit Bab, in bester Lage in Rippurr, per sofort zu vermieten. (So11406)

Baugeidaft Miller, Rappurt. In Durlach icone geräumige

in freier, fonniger Lage, fofort an vermieien.

Raberes Fichtenstraße Nr. 1 (Laden.)
Rabifche Fresse, Fil. (6400) | Sauptpost.

Schone große 3 3im.=Wohnung 3-4 Z.-Wohng. m. Bad, Balfon, Gar-tenanteil, in Neubau, Mühlburg, Geibelftr., in gut. Saufe v. fin-2. St., zu verm. Miete 96 N. Angeb. u. Nr. R9988 a. d. Bad. Pr. auf 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unt. Fr. O9866 an die Ba-dische Breise. Schöne, große

Jung., finderl. Che-paar (Beamter) sucht auf 1. Juli od. August ichone geräumige 2 3im.=Wohnung (Neub.), im 2. Stock, in der Nähe Karls= ruhe, 3 Win. v. d. 3 od. 4 3.=Wohn. alteft. b. Eleftr., geg Baugusch. zu vermiet. Augeb. u. Nr. F9981 an die Bad. Presse. Buschriften mit Breis-angabe unter Rr. D4 an die Bab. Breffe. ibe Mühlb. Tor fof. Gefucht w. v. Beamt. (2B.) beidlagnfr. icone

Mani.=Wohnung bzugeb. m. Möbel ob. öbl. zu berm. Off. u. .H.11459 an die Bad. 3 3im.=Wohnung iobl. 311 verm. Off. u. Aüche u. Bad, f. sofort . & 1.1459 an die Bad. . bresse Fil. Haupthost. Fresse Fil. Haupthost. In rubigem, geschloss. Bresse Fil. Haupthost. Breffe Fil. Hauptpost.

2 möbl. Zimmer Rüche

Rüche

Gpeisekammer

G für fic abgeschloss., an ruhige Leute zu ver-mieten. Räheres: Lugustastraße 11, II. (FS11181) 23im. m. Rüche

4. St. angescht. v. aft. Synde für sofort et. Dame f. Expt. dauernd gescht. v. aft.

Leammirage 6, 2 Tr. aut möbl., rub. zimmer auf 15. Mai od.

L. Juni an vermiete. (B1098)

Gut möhl Limmer

A. St. angescht. v. aft.

L. Sunde für sofort et. Suche für sofort et. Suche für sofort et. Sunde für sofort et. Sunde für sofort et. Sunde für sofort.

Brispopar hallande.

Gute für sofort et. Suche für sofort et. Sunde für sofort et. Sunde für sofort.

Brispopar hallande.

Gute für sofort et. Suche für sofort et. Sunde sofort et. Sunde für sofort et. Sunde sofor

Gut möbl. Zimmer m. el. Licht, Schreibt. etc., in gut. Daufe, an fol. Serrn a. 1. Juni au verm. Eirschift: 68, pt., b. d. Dirichift. 68, pt., b. d. Dirichifte. (B1169)

Musebote u. Nr. 6299 an die Bad. Brese.
In gwier Lage per 1. Juli

Rettes fanb. Zimmer Sim. Bohng. gegen Raiferstr. 118, 5. Stod.
Raiferstr. 56, 4. St., Raiferstr. 56, 4. St., ist Mans. m. Kost an berusst., ig. Mann su vermieten. (B1200)

Schon mobl. Bimmer auf 1. Juni su verm. Baldstraße 28, 1 Tr. (B1210) Gut möbl. 3immer

m. el. L., preisw. fof. au vermieten. (B1211) Ladineritr. 11, part., r Gut möbl. Zimmer mit fep. Eing., evil. nuch leer, auf fof. od. pat. zu verm. Oftendftraße 10, 1 Tr. Ifs., b. Durl. Tor. (B1207 Frdl. Zim. an berufst. Herrn zu berm. (B1221 Ablerftr. 18, III., r. Dauermieter nach Rapburr gef., 1. Juli, am

bauernd. Angeb. unter 11460 an die Bad. Pr. Kiliale Sauvtvost. Beeres Zimmer in berm. Georg-Fried-richftr. 2. IV. (B1214)

(T\$11449) Großes leeres Zimmer in freier Lage zu ber-miet, Sarbtftr. 58, III. Leopolditr. 30, II., r., melben sich 3w. 1 möbl. Jimmer, ohne nahme bauernb. Bedienung an Frl. a. 1. Juni du vermiet. (B1215)

3 3im.=Bohnung Ginf. möbl. Bimmer Bertrauenspolten mit od. ohne Kime, indet ein zuverläffiger, wir au all. Durmersbeimerstraße tr. 78, part. (B1225) Gut möbl. Zimmer an ruh., fol. Herrn zu verm. Auf fof. od. 1. Aunt, Nähe Houstbhf. Offert. unt. Ar. W12 Augarfenstr. 28, III. chen fann.

Bimmer, grei möbl., Filelle-Lehrling- Gesuch per fof. nach dingebote find zu richt. unt. Ar. O9899 an die Bad. Press. Gesuch per Geweiz braves. Gesuch per Geweiz braves. Gesuch per Geweiz braves. Gesuch per Geweiz braves. Geweize Press. Gesuch gebrüfte Eduglings und Bleinlinderpfleger. Möbliertes Zimmer III., b. Softenstr. (F. H. 11451) (F. D. 11451) Möbl. Simmer, el. L., an beff., fol. Hrn. fogl. ob. fpåt. 3. vm. Hride-ftr. 28, III. (F. H11454

Mietgesuche

Büro.

Geräumige

Beschlagnahmefrete 4 3immer-

Wohnung

oftenzuschuß zu mie-oftenzuscht (9014a)

Rähere Angaben un-ter 35 postlagernd, Ettenheim.

von Lehrer su mieten gesucht. Breisang. u.

3.=Wohnung

Auf Oftober

eintr. 2. Boeuf, Ara-bemiestr. 13, Tel. 4367. (FH1425) Weiblich

2—8 belle Räume mit Waffer und eleftr. Licht, möglichft in sen-traler Lage per 1. Oft. od. früher gefucht. Off. Redegewandte

Reife-Damen für unentbebritchen Damenariffel, bet febr für Büfett gesucht. hober Provii. gesucht: Kost und Wohnung im Offert. u. Kr. 9012a Haufe. Offert. unt. Kr. an die Bad. Presse. 4-5 3.-Wohng.

Tüchtiger

mit Bad u. el. Licht, in nur gutem Saufe in schöner, freier Lage gefucht, ebil. gegen Laufch. Angebote unt. Nr. H9983 an die Ba-dicke Presse. Limmermann (Einschaler) gesucht. (8\$11405) Bangeidaft Willer, Rüppurr. 3m Begirt Mittelbaden werden allerorts

tüchtige Ceute gefucht fofort ober frater ge-gen 1000 Mart Bau-fungs-Artifels. Heichtverkäufl. Haushal-tostenzuschuß zu nie-Augebote u. Ar. 9023a au die Bad. Bresse.

> Leichte Heimarbeit die ohne Borkenntniffe ausgeführt werden kann,

wird vergeben durch Berlin - Aarlsruher Industrie-Berke A.-G., Karlsruhe. Meldung beim Pföriner. (A1159)

Im Stabtteil Darlanden Bir fuchen gegen einen wird v. alleinst. Herrn 1 Zimm, m. Kilche u. Keller zu mieten ges. Off. unt. F.O.11436 an Bab. Br. Fil. Hauptv. Wochenlohn von RM. 40.-

Filiale Hauptpost.

für sofort gesucht. Ar gebote unt. Ar. 8991 an bie Bab. Breffe.

und Brovision bei vertraglicher Anssellunein strehfames, fauberes, ehrliches, junge Ebepaar zur Belieferung der von uns nagewiesenen Brivatkunden mit Lebensmittel Borfenntnisse nicht ersorderlich, da Anleiv ung durch unfer Bersonal. Alle notwendiakung durch und Transportmittel werden ist Berstigung gestellt. Bedingung: Bewerb missen einen kilchen, lustigen Raum odkeller mit Benster zur Lagerung der Barund eine kleine Sicherheit in irgendein Form stellen können. Für steistiges Gevoa ausbaufähige, dauernde Eristens. Angebolm. Altersangabe von Bewerbern, wohnhöft Rarlsrube unter S. B. 5547/A212 an die 1 3imm. u. Rüche von alleinst. Frau ges. Offert. unt. Rr. F.S. 11446 an bie Bab. Br. Ja. Ebepaar sucht 1-2 3.=Wohnung mit Küche, gl. welch. Lage. Angeb. u. Ar. D16 an die Bad. Pr. in Rarlerube unter S. 28. 5547 21212 an Leeres Zimmer Bactiche Breile.

bon jungem Brantbaar auf 1. Juni zu mieten aesucht. Angeb. m. Breits unt. Br. 1999. an die Bad. Bresse.

Perfekt. Mädchel perfekt. Mädchel 2 immer

Bielbewußte und energifche

> Damen 6 jur provagandiftifden Bearbeit-ung der Brivatkundichaft gejucht. Bir gablen Lohn, Fahrtipejen und Broutlin. Schriftl. Angeb. u. Rr. F. D. 11448 an bie Bab. Breffe, Filiale Dauptpoft.

> > für Jungen aus a Fam. gef. Off. u. F.H.11435 an die L

Tüchtiges, folides

Gervierfräulein

jucht sich bis 1. Ju ober sosort zu verän Angeb. 11. Nr. 1999 an die Bad. Presse

Konforiftin

nit allen vorkommen Büroarbeiten vertrat 3. St. im Berj.-Fo lätig, jucht Stellu

dtig, sucht Ste

Angeb. unt. Rr. & 11444 an die Bab. Biliale Hauptpoft.

Ginen

Monatsgehall

vergute ich bem, bei mir unter Disfretio eine Stelle als

Telesonistin etc.

Jahre Postdienst. Lebote unter Nr. in die Bad. Presse

Jung. geb. Frauli ucht Stelle gu Argt

Empfangsdame

k.S.11386 an die L Gresse Fil. Hauptp

Welche Damen

Mak-Goneidere

fucht tüchtige Arbeit in? Gute Beugni

Sleinlinderbflegerin

Tüchtiges, zuverlä

Servierfräule

mit guten Beugnisse fucht jum 1. 30 Stelle in gut burge

Lotal nach

Mädchen

in all. Arb, d. San bem., fucht Stelle finderl. Sansh. a.

erfahren im Rock Räben und fonftid Hausarbeiten, für felbständige Stella, a

Babifche Breffe

Alleinmädchen

Größerer heller Raum Gesucht wird auf 1. Juni au 2 Kinder on 4 und 8 Jahren, befferes (B121) Kindermädchen

Mädchen

den Alters, für Ab-püllen in der Küche u. danst. Arbeiten. Mo-natsgehalt anfänglich 45 Kr., fydrer mehr, nebit Wälche u. Ver-vflegung fret. Offerten acfl. an Volffach 5630 Gharus (Schwells) un-

Blarus (Schweiz) 1 der Mr. N 1063 GI.

Stellengesuche

Raufmann

new. an flottes, gewif-

enhaftes Arbeiten, ge-tüst auf Ia. Zeugn. 1. Refer., sucht felbit. Bürovosten. Bei Ber-

auensstellung fann icherheit geleist. werd.

Angeb. u. Nr. O98: an die Bad. Preffe.

Bauführer

39 I., mit gr. Unter-nehmerpraris im Tief-bau, sucht Stellg. Etbl. Interessentinge. An-

gebote unt. Nr. 9017a an die Bab. Presse.

Kaufmann (Steuer-fachmann) such für die Abendstd. entspr. Be-ichäftigung (Buchführ., Ausstell. v. Bilanzen,

Mahnberf. Angeb. unt. D9979 an b. Bad. Pr.

Bauschloffer

22 Jahre alt, fucht, geführt duf gute Beug-niffe, Steflung. Auch auswärts. Gefäutige

Chauffeur

Suche fofort ob. fpat. Stelle als

(Personenwagen) 311 jos. od. spein. Angeb. 1 jer Waggen, Ia Pengunisse, sucht Seugnisse, suberlä Andriaes, superlä

919967

für herrengarberobe, licem Lotal na Gute Zeignisse fteben ben-Baden, Bruchial ober

dur Berffigung. Su- Brudial ober Pfichenber war 20 Jahre beim, Angeb. unt. in erstem Sause tätig. T9994 an d. Bad.

un

od. einfaches Fräulein, nicht unter 21 Jahren welches nähen und bügeln kann und etwo Zimmerarbeit übernimmt. Fräulein, di ibnliche Stellungen bekleidet baben, wolle fich mit Zeugn. vorstellen: Westendire. 69, In gitter Lage per 1. Juli

Berfette, jüngere

Stenotypistin

I. Beil & Cie., Adlerftr. 1a.

Tiichtiges, ehrliches

Mädchen

in Dauerftellg. gefucht. Rochen tann erlernt

Saldhornftr.28a, 2 Tr.

Schulentl., fraftiges

Mädchen

3. Mithilfe i. fl. bäuer-lich. Haushalt, 3. sof. Eintritt ges. Waife be-vors. Abr. 3. erfr. u. G9957 i. d. Bad. Pr.

Zuverläffiges, felb-ändiges, finderliebes

Mädchen

auf 1. Juni bet gutem

Bobn u. auter Behand

lung gesucht.

ucht. (6412) ditraße 3, I.

(6405)

geincht.

6-7 3.-Wohng. od. Einf.-Haus mit reichl. Zubehör und Zentralbeizung au mieten gesucht. Genaue Offerten unter Nr. F. D. 11417 a. d. Bad. Presse Fil. Sauptvost. Gefucht für Sotel ber Raufm. Lehrstell Gintritt

Möblierte Wohnung oder feparates 3immer.

Braul. sucht auf sofort Bohns. — Schlafsim. n. Küche od. sep. Zimmer, b. finderlos. Fam. Breis n. Uebereinf. Nähe Hawtvost Beding. Ang. u. F. D. 11344 a. Bad. Pr. Fil. Sauptp.

## Offene Stellen

Chem.Offiziere abgeb. Beamfe Berlagswert gefucht. Sobe Provision. Offer ten unter Nr. Q996 an die Bad, Presse.

Tuchtige Anzeigen-Akquisiteure in Dauerfiellg, gefucht Arabemieftr. 11, III. 9—11 U., auch So

Fub-Spezialisten und Gduhmader melben fich 3w. Ueber-Nebenerw. u. Schlieft, jach 332 Tuttlingen, Württemberg. (9013a

findet ein zuverlässiger fleißiger, junger Arbei

Geneinerlehrling gefincht, Angeb. u. Nr. gefucht. Angeb. u. Rr. 39956 an Bab. Preffe. In Serrichaftsbaus 1. 3uschneider Ordentl., fraft. Junge flintes fann als (Fh1425) Malerlehrling

Alleinmädchen

welches selbständig die pausarbeit verrichtet, in erstem daufe tätig.
und gut kochen, evil.
and du haufe ichkafen an die Bad. Presse.
dunger, tüchtiger
Bu erstragen unt. Kr.
6428 in der Bad. Br.
Gunger, tüchtiger
Gunger, tüchtiger Chrlides

Gdyneidergehilfe der auch auf Eroßstüd Juni. Angeb. u. 9 mitarbeiten saun, sucht Stellg (auch Dauerstel-lung). Angeb. unt. Ar. E5 an die Bad. Br. Mädchen

Junger Schneider nöchte sich auf Groß tud gründt, ausbilden luch nach auswärts Angebote unt. D9939 an die Badische Bresse. Pohrffesse

Lehrstelle gefuct für träftigen Fran fucht Fungen als Gärtner ober Dachbeder, Ange-bote unter Ar. 58 an die Bad. Presse. Bad. Er. Fil. Habunt

Kanim. Lehritelle gejucht. Suche für meinen Sohn, Abfolvent d. bol andelsicule, mit mittl. Reife, Lehritelle

Biro, per 1. Juni. Angebote u. Rr. 7. 11433 an die Bad. Prefie Filiale Sauptvo

Erste seriöse Verkäuferin

95 Jahre, bisher in führenden Geickäften lättg, sucht sich nach hier oder Umgebung ent prechend zu verändern. Bei Vertrauensposten wird Sicherheit geleistet. Angebote u. Rr, D24 an die Bad. Preffe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK